

# **Nachwuchsleistungssportkonzept**

**(NWLS-K)**

**Dressur, Springen und Vielseitigkeit**



## **Juli 2023**

<b>Leitung:</b>	Lena Marie Heinze	Koordinatorin Leistungssport DOKR
	Birgit Lietmann	Koordinatorin Nachwuchsleistungssport Springen DOKR
<b>Mitarbeit:</b>	Celina Eling	Absolvent TU Dortmund
	Sabrina Fehst	Absolvent TU Dortmund
	Hanna Noack	Absolvent TU Dortmund
	Christina Fercher	OSP Warendorf
	Philine Ganders-Meyer	Leiterin Nachwuchsleistungssport, Koordinatorin Spitzensport Vielseitigkeit
	Katja E. Ellermann	Praktikantin „Nachwuchsleistungssport“
	Dr. Antje Hoffmann	IAT Leipzig
	Dr. Meike Riedel	TU Dortmund
<b>Redaktion:</b>	Dr. Dennis Peiler	Geschäftsführer Sport DOKR

Inhaltsverzeichnis	3
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	6
Abkürzungsverzeichnis	7
Vorwort	8
<b>I. Sportwissenschaftlicher Teil</b>	9
<b>A. Anforderungsprofilen und Talentkriterien</b>	
1. Anwendung des FTEM-Modells auf den Trainings- und Wettkampfkontext Reiten	10
a) Das FTEM-Modell	
2. Erläuterung der Altersklassen/-einstufung im Reitsport	12
3. Beschreibung von Leistungsvoraussetzungen	13
a) Ausbildungsziele/-inhalte für ein Talent im Nachwuchsleistungssport Dressur anhand des FTEM-Modells	16
(1) Anforderungsprofil und Kriterien für die Disziplin Dressur	18
(2) Sportartenprofil Dressur	25
b) Ausbildungsziele/-inhalte für ein Talent im Nachwuchsleistungssport Springen anhand des FTEM-Modells	26
(1) Anforderungsprofil und Kriterien für die Disziplin Springen	29
(2) Sportartenprofil Springen	33
c) Ausbildungsziele/-inhalte für ein Talent im Nachwuchsleistungssport Vielseitigkeit anhand des FTEM-Modells	34
(1) Anforderungsprofil und Kriterien für die Disziplin Vielseitigkeit	36
(2) Sportartenprofil Vielseitigkeit	41
<b>B. Talentdiagnostik</b>	42
1. Leistungsdiagnostikkonzept für die drei olympischen Disziplinen Dressur, Springen und Vielseitigkeit	43
2. Test für Reiter (disziplinunspezifisch)	44
3. Leistungsdiagnostik für Reiter (disziplinunspezifisch)	
4. Leistungsdiagnostik Reiter (spezifisch auf dem Pferd)	46
5. Leistungsdiagnostik Pferd	47
<b>II. Sportfachlicher Teil</b>	48
<b>A. Talentsichtung und -sichtungsmaßnahmen</b>	
1. Zusammenarbeit mit den Landesfachverbänden/Landessportbünden	
a) Einheitliche Kriterien zur Berufung der Landeskader	
b) Scouting-/Trainings-/Lehrgangmaßnahmen auf Landesebene	49
c) Wettkämpfe/Prüfungsserien auf Landesebene	
2. Vorbereitung auf die DJM Springen	50
<b>B. Talentförderung und -maßnahmen</b>	
1. Lehrgangmaßnahmen für die Disziplinen Dressur, Springen, Vielseitigkeit	
a) Kadersichtungslehrgänge	
b) Bunderkaderlehrgänge	52
(1) Bundeskaderlehrgänge Dressur - ergänzt um perspektivisch interessante Reiter	

(2) <i>Bundeskaderlehrgänge Springen - ergänzt um perspektivisch interessante Reiter</i>	53
(3) <i>Bundeskaderlehrgänge Vielseitigkeit - ergänzt um perspektivisch interessante Reiter</i>	54
c) <i>Vorbereitungslehrgänge für die Europameisterschaften Dressur, Springen, Vielseitigkeit</i>	
d) <i>Erweiterte disziplinspezifische Lehrgangmaßnahmen (in chronologischer Abfolge)</i>	55
(1) <i>Erweiterte Lehrgangmaßnahmen Dressur</i>	
(2) <i>Erweiterte Lehrgangmaßnahmen Springen</i>	57
(3) <i>Erweiterte Lehrgangmaßnahmen Vielseitigkeit</i>	
<b>2. Talentförderung im Rahmen von Wettkämpfen</b>	<b>58</b>
a) <i>Bundesveranstaltungen Dressur</i>	
(1) <i>Bundesnachwuchschampionat für Ponys (U14) und Großpferde (U15)</i>	
(2) <i>Deutsches Pony Derby</i>	59
(3) <i>Deutsche Jugendmeisterschaften Dressur</i>	60
(4) <i>"Preis der Besten" Dressur</i>	
b) <i>Bundesveranstaltungen Springen</i>	61
(1) <i>Bundesnachwuchschampionat für Ponys und Großpferde (U15/U18) Springen</i>	
(2) <i>Deutsche Jugendmeisterschaften Springen</i>	62
(3) <i>„Preis der Besten" Springen</i>	
c) <i>Bundesveranstaltungen Vielseitigkeit</i>	63
(1) <i>Goldene Schärpe Pony und Goldene Schärpe Pferde</i>	
(2) <i>Bundesnachwuchschampionat (U15/U16) Vielseitigkeit</i>	
(3) <i>Deutsche Jugendmeisterschaften Vielseitigkeit</i>	64
(4) <i>"Preis der Besten" Vielseitigkeit</i>	65
(5) <i>Nachwuchsförderung Vielseitigkeit - Bundesfinale (U16)</i>	
<b>3. Weitere Fördermaßnahmen</b>	<b>66</b>
a) <i>Videoanalyse</i>	
b) <i>Sportpsychologie</i>	
c) <i>Ernährungsberatung</i>	67
d) <i>Duale Karriere</i>	
e) <i>Einbindung von Theoriemodulen bei Lehrgangmaßnahmen</i>	68
f) <i>Trainings- und Wettkampfplanung/Saisonplanungsgespräche NK1 und NK2 Dressur, Springen, Vielseitigkeit</i>	69
g) <i>Entwicklungsberichte Reiter</i>	
<b>4. Überführung in den Spitzensport</b>	
a) <i>U25-Turnierserien</i>	70
(1) <i>Piaff-Förderpreis Dressur</i>	
(2) <i>Deutsche Meisterschaft U25 Dressur</i>	
(3) <i>Deutschlands U25 Springpokal</i>	
(4) <i>Deutsche Meisterschaft U25 Springen</i>	
(5) <i>U25-Förderpreis Vielseitigkeit</i>	71

<b>C. Stipendien, Stiftungen, Förderer</b>	72
1. <b>Stiftung deutscher Pferdesport</b>	
a) Förderprojekte der Stiftung Deutscher Pferdesport	
2. <b>Förderkonzept der Horst-Gebers-Stiftung (Springen)</b>	73
3. <b>Anbindung von Talenten an Spitzenställe (Springen und Vielseitigkeit)</b>	
4. <b>Graf Rothkirch-Stipendium (Vielseitigkeit)</b>	74
5. <b>U25-Förderpreis Vielseitigkeit</b>	
6. <b>Piaff-Förderpreis U25</b>	
7. <b>Deutsche Meisterschaften U25 Springen</b>	
8. <b>Bundesweite Förderung des Children-Dressursports - Förderkonzept von der Landes- zur Bundesebene"</b>	
<b>D. Weiterbildungsmaßnahmen für Trainer im Nachwuchsbereich</b>	75
1. <b>Landestrainerseminare</b>	
2. <b>DOKR-Trainerkongress</b>	
3. <b>DOKR-Trainerakademie</b>	
<b>E. Verantwortliche Gremien</b>	76
1. <b>Bundesjugendleitung</b>	
2. <b>Arbeitsgruppe Nachwuchs Dressur, Springen, Vielseitigkeit des jeweiligen DOKR-Disziplinausschusses</b>	
<b>F. Zusammenfassung Talentförderung</b>	77
<hr/>	
Ergebnis	78
Literaturverzeichnis	79
Appendix	81

*Hinweis zur Gender-Formulierung: Bei allen folgenden Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit die männliche Form verwendet wird.*

*Hinweis zu Pony und Pferd: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit, wird grundsätzlich nur die Bezeichnung „Pferd“ verwendet. Ponys fallen ebenfalls hierunter.*

## Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

- Abb. 1 FTEM-Modell
- Abb. 2 Leistungsvoraussetzungen der Wettkampfleistung
- Abb. 3 Anforderungsprofil für die Disziplin Dressur – Teilbereich Person
- Abb. 4 Anforderungsprofil für die Disziplin Dressur – Teilbereich Umfeld
- Abb. 5 Anforderungsprofil für die Disziplin Dressur – Teilbereich Psyche
- Abb. 6 Anforderungsprofil für die Disziplin Dressur – Teilbereich Kondition
- Abb. 7 Anforderungsprofil für die Disziplin Dressur – Teilbereich Koordination
- Abb. 8 Anforderungsprofil für die Disziplin Dressur – Teilbereich Koordination:  
Druckbedingungen
- Abb. 9 Sportartenprofil Dressur
- Abb. 10 Anforderungsprofil für die Disziplin Springen – Teilbereich Person
- Abb. 11 Anforderungsprofil für die Disziplin Springen – Teilbereich Umfeld
- Abb. 12 Anforderungsprofil für die Disziplin Springen – Teilbereich Psyche
- Abb. 13 Anforderungsprofil für die Disziplin Springen – Teilbereich Kondition
- Abb. 14 Anforderungsprofil für die Disziplin Springen – Teilbereich Koordination
- Abb. 15 Anforderungsprofil für die Disziplin Springen – Teilbereich Koordination:  
Druckbedingungen
- Abb. 16 Sportartenprofil Springen
- Abb. 17 Anforderungsprofil für die Disziplin Vielseitigkeit – Teilbereich Person
- Abb. 18 Anforderungsprofil für die Disziplin Vielseitigkeit – Teilbereich Umfeld
- Abb. 19 Anforderungsprofil für die Disziplin Vielseitigkeit – Teilbereich Psyche
- Abb. 20 Anforderungsprofil für die Disziplin Vielseitigkeit – Teilbereich Kondition
- Abb. 21 Anforderungsprofil für die Disziplin Vielseitigkeit – Teilbereich Koordination
- Abb. 22 Anforderungsprofil für die Disziplin Vielseitigkeit – Teilbereich Koordination:  
Druckbedingungen
- Abb. 23 Sportartenprofil Vielseitigkeit
- Abb. 24 Beispielhafter Sichtungsweg - U14 Springen
- Abb. 25 NK-kriterien Dressur
- Abb. 26 NK-kriterien Springen
- Abb. 27 NK-kriterien Vielseitigkeit
- Abb. 28 Jugend-Turnierstruktur auf Bundesebene und EM - Dressur
- Abb. 29 Jugend-Turnierstruktur auf Bundesebene und EM - Springen
- Abb. 30 Jugend-Turnierstruktur auf Bundesebene und EM - Vielseitigkeit

Tab. 1 Übersicht der Anwendung des FTEM-Modells auf den deutschen Pferdesport

Tab. 2	Konditionelle Fähigkeiten mit Beispielen aus dem Reitsport
Tab. 3	Koordinative Fähigkeiten mit Beispielen aus dem Reitsport
Tab. 4	Ausbildungsziele/-inhalte Dressur – „Foundation“
Tab. 5	Ausbildungsziele/-inhalte Dressur – „Talent“
Tab. 6	Ausbildungsziele/-inhalte Springen – „Foundation“
Tab. 7	Ausbildungsziele/-inhalte Springen – „Talent“
Tab. 8	Ausbildungsziele/-inhalte Vielseitigkeit – „Foundation“
Tab. 9	Ausbildungsziele/-inhalte Vielseitigkeit – „Talent“
Tab. 10	Übersicht Leistungsdiagnostik im Pferdesport
Tab. 11	Übersicht Alterskategorien disziplinübergreifend
Tab. 12	Inhalt Sichtungslerngänge zum PdB Dressur
Tab. 13	Inhalt Auswahllehrgänge zu den BNWCHn Dressur
Tab. 14	Inhalt Auswahllehrgänge zu den BWCHn Springen

## Abkürzungsverzeichnis

BNWCH	Bundesnachwuchschampionat
BSP	Bundesstützpunkt
BT	Bundestrainer
DJM	Deutsche Jugendmeisterschaft
DM	Deutsche Meisterschaft
DOKR	Deutsche Olympiade Komitee für Reiterei e.V.
DOSB	Deutscher Olympischer Sportbund
EM	Europameisterschaft
FN	Deutscher Reiterlicher Vereinigung e.V.
GS	Goldene Schärpe
IAT	Institut für Angewandte Trainingswissenschaft
LPO	Leistungsprüfungsordnung
LV	Landesverband
NK	Nachwuchskader
NWLS-K	Nachwuchsleistungssportkonzept
OK	Olympiakader
OSP	Olympiastützpunkt
PdB	„Preis der Besten“
PK	Perspektivkader
RTK	Rahmentrainingskonzeption
TU	Technische Universität
WBO	Wettbewerbsordnung

## Vorwort

Zuständig für den Leistungssport (Nachwuchsleistungssport und Spitzensport) ist das Deutsche Olympiade Komitee für Reiterei e.V. (DOKR), das seit 1968 nicht mehr eigenständig ist, sondern zum Zentralverband Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN) gehört. Um optimale Voraussetzungen für Spitzensportler und den talentierten Nachwuchs zur Vorbereitung auf Championate in den Disziplinen Dressur, Springen, Vielseitigkeit, Fahren, Voltigieren, Distanzreiten und Para-Dressur zu bieten, gibt es bereits seit 1970 den Bundesstützpunkt (BSP, ehemals Bundesleistungszentrum) als Trainingsstätte in Warendorf. Im Auftrag des Dachverbandes nimmt das DOKR/der BSP folgende Aufgaben wahr: Das DOKR wählt Reiter und Pferde für die Teilnahme an internationalen offiziellen Prüfungen, Championaten, Olympischen und Paralympische Spielen aus und bereitet die Paare hierfür gezielt vor. Es beruft die Kadermitglieder, die durch die vom DOKR eingesetzten Bundestrainer (BT) sportfachlich betreut werden. Darüber hinaus führt der Verband talentierte Nachwuchstreiter an den Spitzensport heran. Hierbei wird das DOKR u.a. unterstützt von BMI, Stiftungen und zahlreichen Partnern mit dem Ziel, dass möglichst viele talentierte Nachwuchstreiter über mehrere Jahre langfristig in unterschiedlichen Fördermaßnahmen zu Spitzenreitern ausgebildet werden können. Die deutschen Nachwuchstreiter sollen die Zukunft des Spitzen-Pferdesports sichern und zugleich einen Beitrag leisten, den Stellenwert des Leistungssports in der Mitte der Gesellschaft zu festigen.

Die demographische Entwicklung unserer Gesellschaft, steigende schulische Anforderungen durch die 12-jährige gymnasiale Schulzeit (G8) und die Einführung der Ganztagschule führen dazu, dass immer weniger jugendliche Talente sich dem Streben nach sportlichen Höchstleistungen und Erfolgen intensiv widmen können. Diesen Herausforderungen müssen wir – als organisierter Sport – mit entsprechenden strukturierten Anpassungen begegnen, damit auch in Zukunft eine maximale Anzahl von sportlich begabten Kindern den Weg in den Reitsport finden, um ihr leistungssportliches Potenzial zu entfalten. Grundsätzlich gilt es jedoch auch, die Talentsuche und die Talentförderung den aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen anzupassen, um weiterhin eine hohe Effizienz der Fördersysteme des deutschen Reitsports zu gewährleisten.

Zu guter Letzt sei noch eine Besonderheit des Reitsports zu nennen, welche zwar kein Alleinstellungsmerkmal ist, jedoch – insbesondere im Spitzensport – ausgesprochen selten vorkommt: Im olympischen und paralympischen Reitsport herrscht Geschlechtergleichheit. Das bedeutet, dass Jungen und Mädchen in allen Wettkämpfen (ländlich/ national/ international/ auf Championaten) sich miteinander im sportlichen Wettstreit messen.

In diesem Nachwuchsleistungssportkonzept (NWLS-K) soll auf sportwissenschaftlicher Basis sowie sportartspezifisch erläutert werden, wie der Nachwuchsbereich im Reitsport organisiert und aufgestellt ist, auf welchen trainingswissenschaftlichen Grundlagen er agiert und wie Nachwuchstalente gesichtet und gefördert werden. Hierzu wird zunächst die sportwissenschaftliche Basis beleuchtet und über die Erörterung von Anforderungsprofilen für jede olympische Disziplin dargestellt, was einen Spitzen-Reiter jeweils ausmacht bzw. welche Ausbildungsziele gesetzt werden können (I.A). Im Rahmen dieses Teils wird ebenfalls vorgestellt, wie die Talentdiagnostik im Reitsport aussieht, welche Verfahren angewendet werden und welche Unterstützung in diesem Bereich geboten wird (I.B). Daraufhin folgt der sportartspezifische Teil des Konzepts. Hier liegt der Fokus zunächst auf der Talentsichtung und -förderung (II.A & B). Es wird vor allem auf die Lehrgangs- und Wettkampfstruktur (II.B.1 & 2), aber auch auf weitere Fördermaßnahmen für Kaderreiter (II.B.3), sowie die Überführung in den Spitzensport (II.B.4) eingegangen. Zusätzlich erfolgt eine Übersicht über Förderer, Stipendien und Stiftungen im Reitsport (II.C), über die Weiterbildungsmaßnahmen für Trainer (II.D) und die in den Verbänden Verantwortlichen im Bereich Nachwuchsleistungssport werden ebenfalls vorgestellt (II.D). Zuletzt folgt das Fazit.



## I. Sportwissenschaftlicher Teil

### A. Anforderungen und Talentkriterien

Eine nachhaltige Nachwuchsförderung bildet die notwendige Grundlage für spätere Erfolge im nationalen und internationalen Spitzensport. Optimale Förderstrukturen sind der wichtigste Pfeiler, um die Nachwuchsreiter bestmöglich unterstützen zu können. Diese werden im Folgenden aufgezeigt.

Das Nachwuchsleistungssportkonzept befindet sich in einem dynamischen Prozess und wird stetig den aktuellen Situationen angepasst und weiterentwickelt. Die Bereiche der trainingswissenschaftlichen Anforderungen und die Einordnung in das hier vorgestellte Modell werden im Sinne eines lebenden Konzeptes stetig weiter ausgearbeitet und vervollständigt.

Das DOKR hat sich, um die Nachwuchsleistungen besser herauszustellen, an dem Modell des langfristigen Leistungsaufbaus nach Hoffmann et al. (2014) orientiert. Um sportmotorische Anforderungen des Reiters weiter zu konkretisieren, wurde sich an ein Projekt des Instituts für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT) angeschlossen, welches sich auf die Erstellung von Sportartenprofilen konzentriert. Im Rahmen dieses Projekts wurde das Expertenwissen erfahrener und qualifizierter Trainer im Reitsport genutzt, um die jeweiligen Sportartenprofile zu entwickeln. Diese charakterisieren die Anforderungen in den olympischen Disziplinen und bilden grundlegende Bewegungsfertigkeiten und intrapersonelle Faktoren, sowie koordinative, konditionelle, wahrnehmungsbezogene intellektuelle und soziale Fähigkeiten ab (Trittenbach et al., 2022a, 2022b, 2022c). Die Sportartenprofile zeigen also einen allgemeinen Überblick über die Merkmale und Leistungsvoraussetzungen und lassen sich so im Trainings- und Wettkampfalltag einfach anwenden, z.B. in der Rahmentrainingskonzeption (RTK; Vorberg et al., 2019). Diese beschreibt die Anforderungen und das System des Reitsports vom ersten Kontakt zum Pferd bis hin zum Hochleistungstraining. Hier finden sich außerdem Grundlagen der Talententwicklung eines Nachwuchsreiters wieder, welche in diesem NWLS-K um die Aspekte der Talentsichtungs- und fördermaßnahmen erweitert werden.

Um die Anforderungen und Kriterien wissenschaftlich noch weiter zu untermauern wurden, in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität (TU) Dortmund, zwei Master- und eine Bachelorarbeit (Eling, 2022; Fehst, 2022; Noack, 2022) erstellt, die sich mit der Einordnung der Kriterien in ein standardisiertes Modell, dem Anforderungsprofil für Nachwuchsreiter und einer Analyse der Diagnostik im Pferdesport auseinandersetzen.

Im Reitsport sind die Ausbildungsetappen entsprechend der „Zeitfenster der Trainierbarkeit“ von Pferd und Reiter angeordnet und berücksichtigen den physischen, mentalen und emotionalen Reifegrad beider Parteien (RTK; Vorberg et al., 2019).

# 1. Anwendung des FTEM-Modells auf den Trainings- und Wettkampfkontext Reiten

## a) Das FTEM-Modell

Das australische FTEM-Modell, welches sich in vier Teilbereiche „Foundation“, „Talent“, „Elite“ und „Mastery“ und insgesamt zehn Unterkategorien gliedert, wurde 2022 für den Pferdesport als Grundlage genommen, um den idealen Karriereverlauf eines Nachwuchsreiters besser darstellen zu können (s. Abb. 1). Das Modell hat sich bereits in vielen anderen Sportarten und Ländern bewährt. In der Schweiz wird dieses Modell bereits seit 2016 in verschiedenen Leistungskonzepten eingesetzt (Grandjean, 2022).

In ihrer Masterarbeit erarbeitete Fehst (2022) auf Grundlage von Expertenevaluationen eine Einordnung der Reitsportdisziplinen Dressur, Springen und Vielseitigkeit in das FTEM-Modell. Dabei lag der Fokus auf den Teilbereichen Talent und Foundation, um einen besseren Überblick bzgl. dieser Phasen im Reitsport zu erhalten. Zur Steigerung und Stabilisierung der Leistungsfähigkeit eines Nachwuchsreiters soll das FTEM-Modell zur langfristigen Trainingsplanung und Begleitung des Trainingsprozesses dienen. Es gibt eine Übersicht über die Faktoren des optimalen Trainings und der erforderlichen Wettkampfteilnahmen für die entsprechenden Altersstufen der Reiter. Diese Übersicht stellt dar, welche Leistungen zu welchem Zeitpunkt erbracht

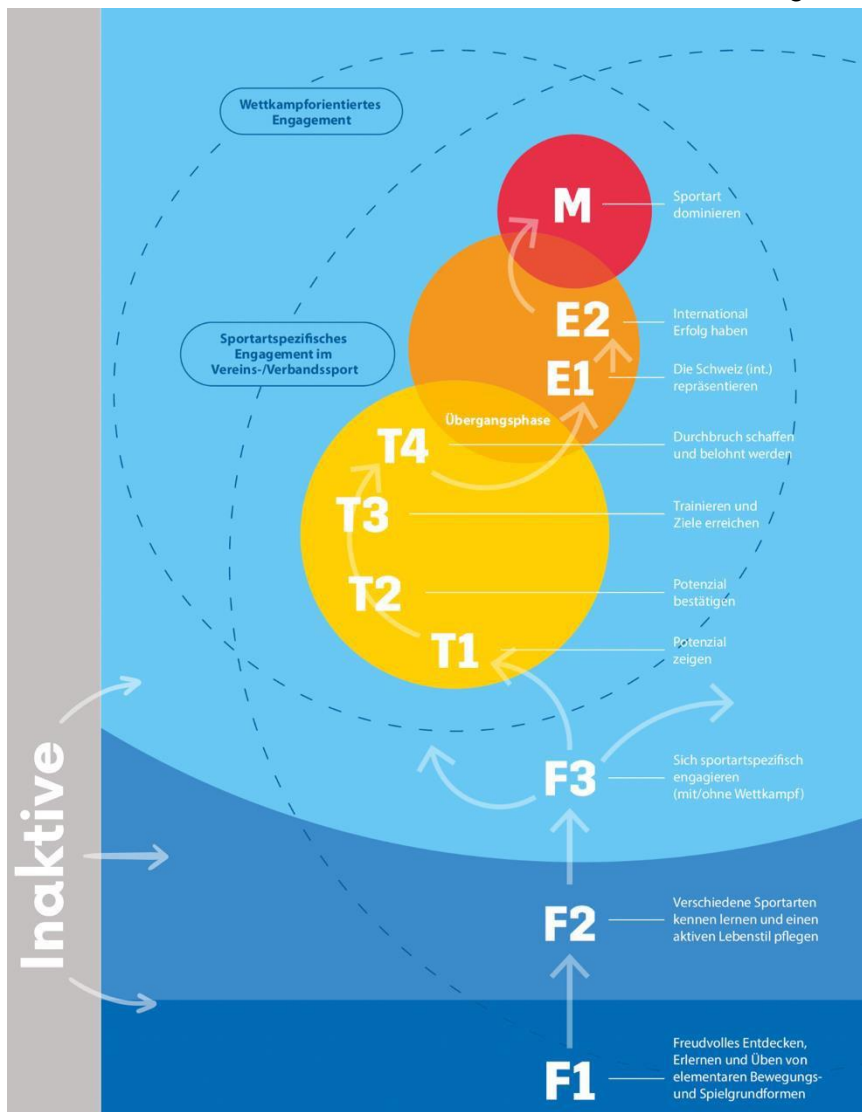


Abb. 1: FTEM-Modell (Grandjean, 2022, S.7)

werden sollten, um als Reiter in den Spitzensport zu gelangen. Die Festlegung der Inhalte dieser Phasen erfolgte durch Experteninterviews mit den aktuell zuständigen BT im Nachwuchsbereich (Fehst, 2022). Dieses Modell soll für die Nachwuchssportler sowie für alle Beteiligten eine Basis darstellen, welche den idealen Karriereverlauf bis zum Spitzensport unterstützt und eine Orientierung ermöglicht. Ferner bietet diese Form der konstruierten Tabellen eine weitere Hilfe, da die verschiedenen Ausbildungsschritte genau eingeordnet und demnach nachzuvollziehen sind. Anzumerken ist, dass ein linearer Karriereverlauf immer einen „optimalen“ Verlauf darstellt, was sich in der Praxis durch verschiedene Faktoren selten stringent realisieren lässt.

Vorweggenommen werden muss, dass der Reitsport und die Förderung von Nachwuchstalente, nach Annahme der

BT, nicht so einfach an einem System festzumachen sind. Gründe sind vor allem die hohen Kosten, die der Reitsport mit sich bringt, sowie die Möglichkeiten zur Unterstützung und das Umfeld der Nachwuchsathleten. Kinder aus einer bereits im Reitsport etablierten Familie haben grundsätzlich einen leichteren Zugang, da sie in den Sport hineinwachsen und die notwendige Unterstützung ihrer Eltern erhalten. Somit bietet dieses Modell eine Übersicht, indem grundsätzlich festgehalten wird, innerhalb welcher Lebensbereiche sich die Athleten an den unterschiedlichen Ausbildungsständen befinden sollten, um innerhalb ihrer Karriere im Spitzensport Fuß zu fassen. Dennoch ist im Pferdesport auch ein Seiteneinstieg möglich, wenn das passende Pferd und die entsprechende Förderung gegeben sind.

Für den Nachwuchsleistungssport werden, wie bereits erwähnt, nur die Bereiche „Talent“ und „Foundation“ näher beleuchtet. Gerade der Bereich „Talent“ wird in den Fokus genommen, da die darunterfallenden Altersphasen ausschlaggebend für den Leistungssport sind. Die relevanten Phasen des FTEM-Modells werden folgend für Reitsport abgebildet, um einen allgemeinen Überblick über die Leistungsstufen, Ausbildungsetappen und der Turnierstruktur zu geben (s. Tab. 1).

Die Phase „Foundation“ befasst sich mit der Altersspanne bis zum zwölften Lebensjahr. Das achte bis zwölfte Lebensjahr gilt als sensible Phase und ist somit entscheidend für das „Trainieren, Vertiefen und Festigen der elementaren Fähigkeiten in verschiedenen Situationen“ (RTK; Vorberg et al., 2019, S. 78) und der reitspezifischen Fertigkeiten. Es werden die Grundlagen für das Bewegungsgefühl auf dem Pferd entwickelt. Entscheidend in dieser Phase sind positive Bewegungserfahrungen, wodurch eine Bindung zum Pferd entsteht und sich das Vertrauen bildet, um nachhaltig am Sport festzuhalten. Das Erlernen der Verhaltensweisen von Pferden ist hierbei ein wichtiges Kriterium, um überhaupt Pferdegefühl entwickeln zu können.

Die reiterliche Ausbildung erfolgt in dieser Phase vorerst vielseitig, bis es etwa mit dem zwölften Lebensjahr zu einer Spezialisierung in den jeweiligen Disziplinen kommt. Hier beginnt die Phase „Talent“, die vom zwölften bis achtzehnten Lebensjahr geht. Die Altersspanne im Pferdesport ist groß, sodass es nicht ungewöhnlich ist, dass Reiter Ü50 noch ein Championat bestreiten. Der Nachwuchsbereich im Pferdesport ist bis zur Altersklasse U21 definiert. Danach folgt der Perspektivkader (vorrangig U25) als Übergang in den Spitzenbereich (s. auch Appendix 1). Das FTEM-Modell befasst sich in dieser Arbeit nur bis zur Altersklasse U18, dennoch sind die Anforderungen an einen Nachwuchstreiter bis zur Altersklasse U21 übertragbar und werden auch nach dem achtzehnten Lebensjahr noch weiter optimiert und verfeinert. Die Leistungen steigen in jeder Altersklasse kontinuierlich an.

Besonders der Übergang im Nachwuchsleistungssport von „Foundation“- in den „Talent“-Bereich ist für die Sichtung der Talente von großer Bedeutung (Fehst, 2022). Der Bereich der vielseitigen Ausbildung in der „Foundation“ Phase wird in der Phase „Talent“ spezifischer. Das Wettkampf- und Sichtungssystem des Nachwuchsleistungssport wird unter dem Punkt „Talentförderung und Talentfördermaßnahmen im Rahmen von Wettkämpfen“ detailliert erläutert.

Die beiden Phasen können in der Praxis auch unterschiedlich verlaufen, da eine vielseitige Ausbildung stark abhängig von den zur Verfügung stehenden Pferden ist. Der Faktor Pferd ist das zentrale Kriterium in dem gesamten Karriereverlauf eines Reitsportlers, sowohl im Nachwuchs- als auch im Hochleistungssport und muss jederzeit Berücksichtigung finden. Oftmals entscheidet sich eine Reiterkarriere schon frühzeitig, da es eine Voraussetzung ist, rechtzeitig über das passende Pferd/ die passenden Pferde und das geeignete Umfeld, neben allen anderen sportfachlichen Kriterien, die für die sportliche Leistungsfähigkeit wichtig sind, zu verfügen.

Athlet	FTEM	Foundation			Talent				
	Phase	F1	F2	F3	T1	T2	T3	T4	
	Lern- und Leistungsstufe	Entdecken, erwerben, festlegen	Anwenden und variieren	Engagement im Sport	Potenzial zeigen	Potenzial bestätigen	Trainieren und Ziele erreichen	Durchbruch und belohnt werden	
	Altersgruppe	Kindheit			Jugend		Erwachsenenalter		
	Ausbildungsetappen	Aktiver Beginn	Grundlagenschulung	Grundlagen-training	Aufbau-training	„wichtige Platzierung“	Anschlusstraining 1	„Schlüsselereignis“	
	Altersstruktur	0-6 Jahre	5-10 Jahre	8-12 Jahre	12-16 Jahre		14-21 Jahre		
Zentrale Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Heranführen an das Pferd</li> <li>• Spiel, Spaß und Bewegung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Traditionelle Altersspanne für den Beginn der Reitausbildung</li> <li>• Reiten in unterschiedlichen Sitzformen und abwechslungsreiche Übungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erste Leistungsmotivation: beginnende Wettkämpfe</li> <li>• Goldenes Lernalter</li> <li>• Schulung der Reittechnik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzentration auf eine Einzeldisziplin</li> <li>• Erste Kompetenzen eines Leistungssportlers herausbilden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzeldisziplin wird weiter fokussiert</li> <li>• Training ist auf den Leistungssportler zugeschnitten</li> <li>• Bewusster Weg auf das höchste Leistungsniveau mit dem Ziel einer Qualifikation für hochklassige, vornehmlich nationale und internationale Wettkämpfe</li> </ul>				
Einheiten/ Woche in Std.	1-3 Std.	6-8 Std.	8-12 Std.	12-18 Std.	12-18 Std.	20-25 Std.	20-25 Std.		
Turnierteilnahme	Turniere Dressur	BNWCH Pony U14, LK 4-5 (nat.)							
		BNWCH Pferde U15, LK 3-5 (nat.)							
		Deutsches Pony Derby U16, LK 2-5 (nat.)							
		DJM Pony U16, LK 1-5 (nat.)							
					DJM Jun. U18, LK 1-4 (nat.)				
					DJM JR U21, LK1-3 (nat.)				
		PdB Ch U14, LK 3-5 (nat.)							
		PdB Pony U16, LK 2-5 (nat.)							
					PdB Jun U18, LK 1-4 (nat.)				
					PdB JR U21, LK 1-3 (nat.)				
					EM Ch 12-14J (int.)				
					EM Pony 12-16J (int.)				
					EM Jun. 12-18J, JR 16-21J (int.)				
					EM JR U21, 16-21J (int.)				
		Turniere Springen	BNWCH Pony U16, LK 1-5 (nat.)						
						BNWCH Jun/ JR U19, LK 1-4 (nat.)			
DJM Ch U14, LK 1-4 (nat.)									
DJM Pony U16, LK 1-5 (nat.)									
			DJM Jun. U18, LK 1-4 (nat.)						
			DJM JR U21, LK1-3 (nat.)						
PdB Children U14, LK 2-4 (nat.)									
PdB Pony U16 LK 2-4 (nat.)									
			PdB Jun U18 LK 1-4 (nat.)						
			PdB JR U21, LK 1-3 (nat.)						

Tab. 1: Übersicht der Anwendung des FTEM-Modells auf den deutschen Pferdesport (Fehst, 2022, S. 31f; modifiziert durch DOKR, 2023) Anm.: Bundesnachwuchschampionat (BNWCH), Deutsche Jugendmeisterschaft (DJM), Preis der Besten (PdB), Europameisterschaft (EM), Goldene Schärpe (GS)

## 2. Erläuterung der Altersklassen/-einstufung im Reitsport

Die Alterskategorien U14 bis U21 können, wenn altersentsprechend möglich, fließend ineinander übergehen und finden nicht immer zu einem bestimmten Zeitpunkt statt. Dies stellt jedoch kein Desiderat dar, sondern ist an die individuelle Entwicklung der Athleten angepasst. Zum einen kann beispielsweise die Größe der Reiter über die Wahl des Bereiches entscheiden, und zum anderen die zur Verfügung stehenden Pferde. Grundsätzlich müssen diese Kategorien laut der BT miteinander verschwimmen, da es andernfalls ein Hindernis innerhalb der individuellen Entwicklung im Reitsport darstellen würde. Durch Turnierstarts und die damit verbundenen erstellten Protokolle der jeweiligen absolvierten Prüfungen, können entscheidende Anhaltspunkte für das weitere Training und die korrekte Einstufung ersichtlich werden. Die Altersklasse U14 ermöglicht bspw. bereits groß gewachsenen Reitern die Möglichkeit, Leistungssport auf Pferden

auszuüben. Ebenso ist die Altersklasse U16 ein wichtiger Bestandteil in der reiterlichen Entwicklung, da die Größenverhältnisse Reiter/Pony eine optimale Ausbildung ermöglichen können, die auch den Größen- und Kräfteverhältnissen angepasst sind. Zu betonen ist an dieser Stelle, dass die Altersklassen U14 und U16 Topleistungen in ihren Altersklassen auf Bundeskaderebene erbringen müssen, um an einer EM teilzunehmen. Diese Bereiche sind wichtige Meilensteine innerhalb einer reiterlichen Karriere, da bereits in frühen Jahren reiterliche Fähigkeiten und Erfahrungen auf Championatsebene geschult und gesammelt werden, die in dem späteren Karriereverlauf einen entscheidenden Vorsprung ermöglichen. Eine Übersicht aller Alterskategorien findet sich in *B.1.b) Kadersichtungslehrgänge (Tab. 11)*.

### 3. Beschreibung von Leistungsvoraussetzungen

Im Nachfolgenden wird zunächst ein Überblick geschaffen, wie sich die Beschreibung der Leistungsvoraussetzungen zusammensetzt und auf welchen wissenschaftlichen Annahmen sie basieren. Daraufhin wird auf die disziplinspezifischen Anforderungsprofile eingegangen, die aus der Masterarbeit von Noack (2022) hervorgegangen sind. Zur Ergänzung ist jeder Disziplin das vom IAT (Grandejean, 2022) erarbeitete Sportartenprofil als Übersicht hinzugefügt.

Das Masterarbeit „Entwicklung eines Anforderungsprofils für die Reitsportdisziplinen Dressur, Springen und Vielseitigkeit auf der Grundlage von Expert\*inneninterviews“ von Noack (2022) konkretisiert die Anforderungsprofil für die olympischen Disziplinen durch die Interviews mit den BT. Wie in Abbildung 2 dargestellt, wurden die Leistungsvoraussetzungen (hier: Puzzleteile) der Wettkampfleistung von Hoffmann (2018) zugrunde gelegt. Darauf bezogen wurden die disziplinspezifischen Anforderungen für Nachwuchsreiter benannt und eingeordnet.

#### Person

Die Bereiche Person bildet, zusammen mit dem Bereich Umfeld, auch im Pferdesport die Grundlage für eine leistungssportliche Karriere. Die Person an sich, mit ihren individuellen Fähigkeiten, psychischen Belastbarkeit und Leistungsbereitschaft, ist entscheidende Voraussetzungen zur Leistungserbringung.

Der Teilbereich Person umfasst alle intellektuellen, kreativen und sportartspezifischen Fähigkeiten. Die körperliche Konstitution spielt hierbei eine eher untergeordnete, aber dennoch rele-

vante, Rolle. Für die Funktionalität und den Erfolg ist es wichtiger, sich seinem Pferd gegenüber einführend und empathisch zu verhalten, sich selbst zu vertrauen, zu reflektieren und Emotionen besonders in Drucksituationen kontrollieren zu können. Diese mentalen Fähigkeiten werden im Teilbereich Psyche weiter ausgeführt.

#### Umfeld

Auch die Möglichkeiten des Umfeldes potenzieller zukünftiger Athleten, wie Trainingsbedingungen und Förderstrukturen, spielen eine große Rolle auf dem Weg in den Leistungssport. Vor allem ein bereits vorhandener familiärer Zugang zum Reitsport, erleichtert oft den Aufstieg und Fortschritt eines Athleten. Aber auch die Gegebenheiten im Heimatort, die Strukturen der

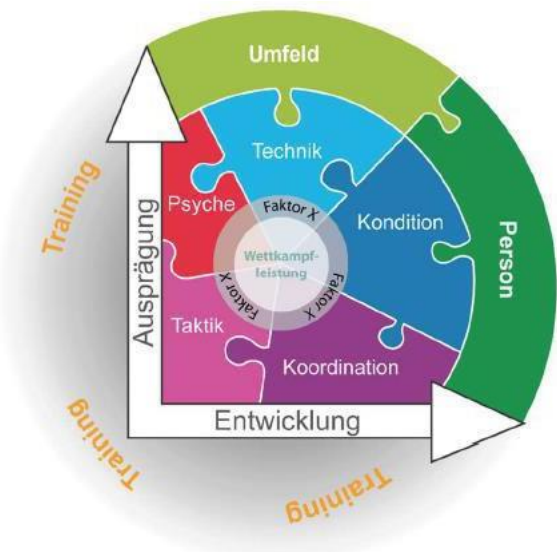


Abb. 2: Leistungsvoraussetzungen der Wettkampfleistung (Hoffmann, 2018)

örtlichen Reitvereine und deren Ausstattung spielen eine Rolle. Gerade bei einer intensiven sportlichen Tätigkeit beim Reiten ist es wichtig, dass ab einem bestimmten Punkt das richtige Pferd bzw. die richtigen Pferde zur Verfügung steht/stehen. Auch ob dies gewährleistet ist, ist stark von dem Umfeld der Person abhängig.

### Psyche

Die Psyche, unterteilt sich in verschiedene mentale Fähigkeiten, wie Konzentration, Aufmerksamkeit, Wettkampfangst, Stresstabilität, Leistungsmotivation, soziale Kompetenzen, Lern- und Trainingsstrategien. Sie bildet einen zentralen Bestandteil im Anforderungsprofil eines Sportlers und einer Person. Damit die Leistungsmotivation erhalten bleibt, keine Wettkampfangst auftritt, die Stresstabilität konstant bleibt und Emotionen reguliert werden können, sind mentale Fähigkeiten besonders in der Zusammenarbeit mit dem Lebewesen Pferd von großer Bedeutung. Verhaltensweisen vom Reiter können sich direkt beim Pferd widerspiegeln und die Handlungsweise des Reiters löst stets eine Reaktion von seinem Pferd aus. Somit ist der Erfolg eines Reiterpaares stets von der psychischen Verfassung der Person abhängig.

### Taktik

Die Taktik, als Gesamtheit aller Verhaltensweisen eines Athleten, wird ebenfalls von der Technik, der Koordination sowie der Kondition geprägt und kann im entscheidenden Moment zu einem Vorteil des Athleten führen. Das richtige Antizipieren, Entscheiden und letztendlich Ausführen ist in der Wettkampfsituation in allen drei olympischen Disziplinen leistungsrelevant. Schnelles reiten, Reiten von Wendungen, bewusstes Reiten auf Sicherheit bei Teamwettbewerben sind nur einige Aspekte, die unter den Begriff „Taktik“ fallen. Auch das angepasste Training und das Verständnis für das Pferd sind dabei wichtige Komponenten.

### Kondition

Kondition umfasst in diesem Kontext Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit und Schnelligkeit, welche jeweils einen entscheidenden Vorteil im Leistungssport liefern können.

Eine gute Ausdauer führt u.a. zu einer kürzeren Regenerationszeit und macht den Reiter auch über einen längeren Zeitraum ermüdungswiderstandsfähig, also fähig konzentriert sportliche Leistung zu erbringen. Sie trägt außerdem dazu bei, dass eine bestimmte muskuläre Leistung lang andauernd durchgeführt werden kann, hier v.a. die Hilfengebung konstant aufrecht zu erhalten. Auch Herzfrequenz- und Laktatmessungen haben bestätigt, dass die Ausdauerleistungsfähigkeit für Reiter eine wichtige Komponente darstellt, die direkten Einfluss auf die Hilfengebung und Konzentrationsfähigkeit haben. Die Muskelkraft ist für die Erzeugung jeglicher Bewegungen eine Grundvoraussetzung. Der Reiter nutzt die Bewegungen seines Körpers für die Erhaltung der Sitzposition und, um auf das Pferd einzuwirken. Vor allem die Rumpf- und Beinmuskulatur sind für den Reiter von großer Bedeutung (Otto & Riedel, 2019, s. Tab. 2). Die Beweglichkeit des Reiters ist wiederum für die Körperhaltung in den Sitzpositionen relevant und ermöglicht das



losgelassene Eingehen auf die rhythmischen Bewegungen des Pferdes. Die konditionellen Anforderungen an die Schnelligkeit beziehen sich im Reitsport vor allem auf ein schnelles Reagieren und Handeln des Reiters mit dem eigenen Körper auf die ausgelösten Bewegungen und Reaktionen des Pferdes.

Unter dem Begriff Technik verbirgt sich allgemein das Ziel „einer optimalen Lösung der sportlichen Bewegungsaufgabe“ (Krombholz, 2020, S. 408). Im Reitsport ist die Technik durch die reitsportspezifische Hilfengebung des Reiters auf das Pferd geprägt. Der Reiter gibt dem Pferd die Bewegungsaufgabe durch viele aufeinander abgestimmte Teilbewegungen seines Körpers weiter. Bspw. die Körperhaltung in den verschiedenen Sitzpositionen oder das korrekte Treiben über die Schenkelhilfe stehen dabei in enger Verbindung mit den koordinativen und konditionellen Fähigkeiten und sind ausschlaggebend für ein stimmiges und harmonisches Bild beider Athleten. Die Körperkontrolle und das Körperbewusstsein des Reiters spielen dabei eine zentrale Rolle.

### Koordination

Unter Koordination ist das Zusammenspiel der Muskulatur und des zentralen Nervensystems zu verstehen. Sie wird in sieben koordinative Fähigkeiten unterteilt, deren jeweilige Relevanz im Folgenden erläutert wird. Die Gleichgewichtsfähigkeit bildet das Fundament für die präzise, gefühlvolle und situationsbedingt angepasste Einwirkung des Reiters auf sein Pferd. Der

Reiter muss sich stets auf dem bewegenden Pferd ausbalancieren, um verschiedene Sitzformen einzunehmen und nicht zu stürzen. Für dessen Losgelassenheit und das unverkrampfte Eingehen auf die Bewegungen des Pferdes ist zudem die Rhythmisierungsfähigkeit wichtig. Hierdurch kann der Reiter den unterschiedlichen Takt der Gangarten seines Pferdes erfassen und in eine stabile und ruhige Sitzposition verarbeiten. Hinzu kommt außerdem die kinästhetische Differenzierungsfähigkeit. Durch diese soll das richtige, fein abgestimmte Maß der Hilfengebung an das Pferd weitergegeben und so eine gefühlvolle Reittechnik entwickelt werden. Die Kopplungsfähigkeit, als das zweckmäßige Zusammenspiel von Teilkörperbewegungen, ist hier ebenfalls bedeutend. Der Reiter wirkt sowohl über die Gewichts-, Schenkel-, als auch über Zügelhilfen auf das Pferd ein. Weiterhin ist die Reaktionsfähigkeit, v.a. für die technische Einwirkung, entscheidend, um immer weiterführend auf die ausgelöste Reaktion des Pferdes auf die Reiterhilfen zu reagieren.

Koordinative Fähigkeiten mit Beispielen aus dem Reitsport			
Fähigkeit	Definition	Bedeutung (fürs Reiten)	Beispiele
Gleichgewichtsfähigkeit	Gefühl für die eigene Balance, stetes Ausbalancieren vor, während und nach einer Bewegung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlage für einen ausbalancierten Sitz</li> <li>Hilfe, das eigene Gleichgewicht wiederherzustellen und dadurch z.B. Stürze zu vermeiden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Reiten in unterschiedlichen Sitzformen</li> <li>Überwinden von Hindernissen</li> <li>Übergänge</li> <li>Wechsel: Ausreiten – Leichttraben</li> </ul>
Rhythmisierungsfähigkeit	Umsetzen eines vorgegebenen Rhythmus, Erfühlen vom Gleichmaß einer Bewegung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlage für das Erfühlen des Pferdetaktes in verschiedenen Gangarten</li> <li>Hilfe, dass der Reiter zu eiliges/mattes Gehen des Pferdes fühlt und Kreuzgalopp o.Ä. erkennen kann.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mitschwingen, Eingehen in die Bewegung</li> <li>Einhalten des Tempos</li> <li>Rhythmus beim Springen</li> <li>Übergänge innerhalb einer Gangart</li> </ul>
Reaktionsfähigkeit	schnelle Ausführung einer Bewegung auf bestimmte Signale oder Ereignisse	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlage für eine schnelle Anpassung an unterschiedliche Bewegungen des Pferdes</li> <li>Hilfe, die Sturzgefahr herabzusetzen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>schnelles Anpassen an unterschiedliche Bewegungen des Pferdes</li> <li>Reiten von Übergängen und Lektionsfolgen</li> <li>Überwinden von Hindernissen</li> <li>Reiten im Gelände</li> <li>Wegspringen des Pferdes, Scheuen, Buckeln usw.</li> </ul>
Differenzierungsfähigkeit	Feinabstimmung einzelner Bewegungsphasen und Teilkörperbewegungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlage für eine optimale Hilfengebung</li> <li>Hilfe, für das Zusammenspiel der Teilkörperbewegungen von oberen und unteren Extremitäten und für die Einwirkung auf das Pferd bei unterschiedlichen Bodenbeschaffenheiten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anpassen der Hilfengebung: <ul style="list-style-type: none"> <li>an unterschiedliche Pferde</li> <li>an unterschiedliche Böden</li> <li>beim Reiten im Gelände</li> <li>bei Übergängen innerhalb einer Gangart</li> </ul> </li> </ul>
Orientierungsfähigkeit	Bestimmung und Anpassung der Bewegung an Raum und Zeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlage für einen Überblick auf dem Reitplatz</li> <li>Hilfe, damit der Reiter zielgerichtet reitet.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einhalten von Hufeschlagfiguren und Parcourslinien</li> <li>Beachten der Bahnordnung</li> <li>Tempo- und Zeitgefühl</li> </ul>
Kopplungsfähigkeit	Zusammenführung von Teilkörperbewegungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlage für die Verbindung der Teilkörperbewegungen der unteren und oberen Extremitäten</li> <li>Hilfe, damit der Reiter Gewichts-, Schenkel- und Zügelhilfen zeitlich, räumlich und dynamisch abstimmt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einwirkung</li> <li>Zusammenspiel der Hilfen wie z.B. Angaloppieren, Schenkelweichen usw.</li> <li>Unsichtbarkeit der Einwirkung</li> </ul>
Umstellungsfähigkeit	Anpassen der Bewegung an sich verändernde Bedingungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlage, um sich auf eine neue Aufgabenstellung des Ausbilders einzustellen</li> <li>Hilfe, um während des Reitens Veränderungen der Bedingungen zu spüren und entsprechend zu handeln.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aufgabenstellungen/Übungsreihen mit unterschiedlichen Teilaufgaben</li> <li>Handwechsel</li> <li>Korrekturrhythmus (hoch, tief, schnell, langsam, links, rechts usw.)</li> <li>Einstellen auf andere Pferde</li> </ul>

Tab. 2: Konditionelle Fähigkeiten mit Beispielen aus dem Reitsport (Otto & Riedel, 2019)

Koordinative Fähigkeiten mit Beispielen aus dem Reitsport			
Fähigkeit	Definition	Bedeutung (fürs Reiten)	Beispiele
Gleichgewichtsfähigkeit	Gefühl für die eigene Balance, stetes Ausbalancieren vor, während und nach einer Bewegung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlage für einen ausbalancierten Sitz</li> <li>Hilfe, das eigene Gleichgewicht wiederherzustellen und dadurch z.B. Stürze zu vermeiden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Reiten in unterschiedlichen Sitzformen</li> <li>Überwinden von Hindernissen</li> <li>Übergänge</li> <li>Wechsel: Ausreiten – Leichttraben</li> </ul>
Rhythmisierungsfähigkeit	Umsetzen eines vorgegebenen Rhythmus, Erfühlen vom Gleichmaß einer Bewegung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlage für das Erfühlen des Pferdetaktes in verschiedenen Gangarten</li> <li>Hilfe, dass der Reiter zu eiliges/mattes Gehen des Pferdes fühlt und Kreuzgalopp o.Ä. erkennen kann.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mitschwingen, Eingehen in die Bewegung</li> <li>Einhalten des Tempos</li> <li>Rhythmus beim Springen</li> <li>Übergänge innerhalb einer Gangart</li> </ul>
Reaktionsfähigkeit	schnelle Ausführung einer Bewegung auf bestimmte Signale oder Ereignisse	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlage für eine schnelle Anpassung an unterschiedliche Bewegungen des Pferdes</li> <li>Hilfe, die Sturzgefahr herabzusetzen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>schnelles Anpassen an unterschiedliche Bewegungen des Pferdes</li> <li>Reiten von Übergängen und Lektionsfolgen</li> <li>Überwinden von Hindernissen</li> <li>Reiten im Gelände</li> <li>Wegspringen des Pferdes, Scheuen, Buckeln usw.</li> </ul>
Differenzierungsfähigkeit	Feinabstimmung einzelner Bewegungsphasen und Teilkörperbewegungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlage für eine optimale Hilfengebung</li> <li>Hilfe, für das Zusammenspiel der Teilkörperbewegungen von oberen und unteren Extremitäten und für die Einwirkung auf das Pferd bei unterschiedlichen Bodenbeschaffenheiten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anpassen der Hilfengebung: <ul style="list-style-type: none"> <li>an unterschiedliche Pferde</li> <li>an unterschiedliche Böden</li> <li>beim Reiten im Gelände</li> <li>bei Übergängen innerhalb einer Gangart</li> </ul> </li> </ul>
Orientierungsfähigkeit	Bestimmung und Anpassung der Bewegung an Raum und Zeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlage für einen Überblick auf dem Reitplatz</li> <li>Hilfe, damit der Reiter zielgerichtet reitet.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einhalten von Hufeschlagfiguren und Parcourslinien</li> <li>Beachten der Bahnordnung</li> <li>Tempo- und Zeitgefühl</li> </ul>
Kopplungsfähigkeit	Zusammenführung von Teilkörperbewegungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlage für die Verbindung der Teilkörperbewegungen der unteren und oberen Extremitäten</li> <li>Hilfe, damit der Reiter Gewichts-, Schenkel- und Zügelhilfen zeitlich, räumlich und dynamisch abstimmt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einwirkung</li> <li>Zusammenspiel der Hilfen wie z.B. Angaloppieren, Schenkelweichen usw.</li> <li>Unsichtbarkeit der Einwirkung</li> </ul>
Umstellungsfähigkeit	Anpassen der Bewegung an sich verändernde Bedingungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlage, um sich auf eine neue Aufgabenstellung des Ausbilders einzustellen</li> <li>Hilfe, um während des Reitens Veränderungen der Bedingungen zu spüren und entsprechend zu handeln.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aufgabenstellungen/Übungsreihen mit unterschiedlichen Teilaufgaben</li> <li>Handwechsel</li> <li>Korrekturrhythmus (hoch, tief, schnell, langsam, links, rechts usw.)</li> <li>Einstellen auf andere Pferde</li> </ul>

Tab. 3: Koordinative Fähigkeiten mit Beispielen aus dem Reitsport (Otto & Riedel, 2019)

Die Orientierungsfähigkeit umfasst die Veränderung der Lage und die Bewegung in Raum und Zeit, beim Reiten z.B. im Viereck oder im Parcours. Die Umstellungsfähigkeit ist wiederum entscheidend, wenn sich die Gegebenheiten beim Reiten situationsbedingt verändern und der Reiter seine Hilfen darauf einstellen muss (Otto & Riedel, 2019, s. Tab. 2).

Die koordinativen Fähigkeiten sind in ihrer Gesamtheit relevant für die sportliche Leistungsfähigkeit des Reiters und dessen Technik.

#### Koordinative Fähigkeiten – Druckbedingungen

Das Training der Kondition setzt sich aus drei Teilkomponenten zusammen: den beherrschten Fertigkeiten/sportlichen Techniken, der Verarbeitung von Informationsanforderungen und den Druckbedingungen (Neumeier, 2009). Die ersten beiden werden hinreichend über die Teilaspekte Kondition, Koordination und Taktik beschrieben. Die Druckbedingungen sind jedoch ebenfalls relevant, gerade im Reitsport, bei dem durch das Lebewesen Pferd oft ein nicht vollkommen berechenbarer Faktor im Spiel ist.

Zu den Druckbedingungen zählen Präzisions-, Zeit-, Komplexitäts-, Situations- und Belastungsdruck, welche jeweils eine wichtige Rolle im Leistungssport und auch schon auf Nachwuchsebene einnehmen. Präzisionsdruck entsteht bei Aufgabenstellungen, die der Person eine sehr hohe Genauigkeit abverlangen. Im Reitsport findet sich dies bspw. in der genauen Hilfengebung in der Dressur oder beim Finden des richtigen Absprungzeitpunktes im Springen und in der Vielseitigkeit. Zeitdruck ist ebenfalls jedem Reiterpaar ein Begriff und bezieht sich auf Aufgaben, bei denen eine Minimierung der Zeit und damit eine Maximierung der Geschwindigkeit erfolgen soll. In der Dressur zu vernachlässigen, jedoch beim Springen und beim Vielseitigkeitsreiten häufig der entscheidende Faktor über Sieg oder Niederlage. Liegt die Herausforderung in der Bewältigung mehrerer, aufeinanderfolgender oder gleichzeitiger Aufgaben, so entsteht Komplexitätsdruck. Dieser ist beim Reiten jederzeit gegeben, da stets verschiedene Arten der Hilfengebung möglichst optimal aufeinander abgestimmt gegeben und der Situation entsprechend auch schnell angepasst werden müssen. Daraus ergibt sich direkt der Situationsdruck, da sich in Zusammenarbeit mit dem Pferd und im Turniergehen schnell die Umgebungs-/Situationsbedingungen ändern können. Insgesamt stellt der Wettkampf im Reitsport hohe Anforderungen an Reiter und Pferde, dies sowohl physisch-konditionell als auch psychisch. Bei der Bewältigung von Aufgaben unter dieser Belastung, kommt es auch zu einem Belastungsdruck.

#### a) Ausbildungsziele/-inhalte für ein Talent im Nachwuchsleistungssport Dressur anhand des FTEM-Modells

In der Masterarbeit von Fehst (2022) wurde über Experteninterviews mit den zuständigen Bundetrainern eruiert, welche Faktoren ein Talent im Nachwuchsbereich Dressur ausmacht. Die Ergebnisse werden im Folgenden vorgestellt.

In die Phasen F1 bis F3 steht der Umgang mit dem Lebewesen Pferd und die vielseitige Ausbildung im Vordergrund. Die Verhaltensweisen des Pferdes zu erkunden und der Gewinn von Vertrauen zum Tier, stellen zentrale Punkte in dieser ersten Phase dar. Das Vertrauen ist ein zentrales Merkmal, denn es ist entscheidend dafür, ob langfristig und nachhaltig am Pferdesport festgehalten wird. Für Trainer ist der behutsame und angepasste Umgang mit den jungen Reitern wichtig, um Negativerfahrungen mit dem Pferd zu vermeiden. Das Vertrauensverhältnis muss in diesen ersten Phasen gestärkt werden, um weitere Ausbildungsziele, wie zum Beispiel das erste Reitgefühl, zu entwickeln. Ebenso zählt dazu das Erlernen der Verhaltensweisen, um herauszufinden, wie die Pferde in bestimmten Situationen reagieren und wie sich die Reiter korrekt verhalten können. In den Phasen F2 und F3 wird das Bewegungsgefühl anschließend vertiefend geschult. Schaut man sich Videos oder Bilder von erfolgreichen Reitern an, erkennt man häufig die



Art auf dem Pferd zu sitzen, noch bevor diese zehn Jahre alt sind. Auch erste Sichtungen können bereits ab dem achten Lebensjahr stattfinden (s. Tab. 4).

In dem Bereich T1 findet eine intensivere Unterstützung durch den Verband statt. Die Reiter werden von ihren Stützpunkten und Landestrainern unterstützt und es werden sowohl Trainings- und Lehrgangsmöglichkeiten geschaffen als auch Wettkämpfe in den Landesverbänden (LV) veranstaltet. Zudem stehen Trainer als Berater und Unterstützer zur Verfügung. Die frühe Sichtung der Nachwuchsatleten ermöglicht eine optimale Förderung der Nachwuchsleute. Der Fokus im Training liegt nun auf der Verfeinerung der Hilfengebung, des Gefühls und der Reittechnik. Das Pferde-

	FTEM	Foundation		
	Phase	F1	F2	F3
Athlet	Lern- und Leistungsstufe	Entdecken, erwerben, festlegen	Anwenden und variieren	Engagement im Sport
	Altersgruppe	Kindheit		Jugend
	Ausbildungs-etappen	Aktiver Beginn	Grundlagenschulung	Grundlagentraining
	Altersstruktur	0-6 Jahre	5-10 Jahre	8-12 Jahre
	Zentrale Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Heranführung an das Pferd</li> <li>• Spiel, Spaß und Bewegung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Traditionelle Altersspanne für den Beginn der Reitausbildung</li> <li>• Prägende Phase des Sitzes</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erste Leistungsmotivation: beginnende Wettkämpfe</li> <li>• „Goldenes“ Lernalter</li> <li>• Schulung der Reittechnik</li> </ul>
	Ausbildungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlernen des richtigen Umgangs mit dem Pferd</li> <li>• Entwicklung des ersten Gefühls für das Pferd</li> <li>• Gewinnung von Vertrauen zum Pferd</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung des richtigen Bewegungsgefühls</li> <li>• Aufbau von mehr Vertrauen</li> <li>• Freies Reiten</li> <li>• Reiten in unterschiedlichen Sitzformen und Ausführen abwechslungsreicher Übungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Korrekter Sitz</li> <li>• Reiten ohne Hilfszügel</li> <li>• Erlernen und Verfeinerung der korrekten Hilfengebung</li> </ul>
	Kaderstufe			
	Selektionskriterien (Kader)			
	Unterstützung vom Verband	(Pony)Reitschulen		
	Erste Sichtungen 8er-Klubs			
Training	Merkmale Dressur			
	Einheiten/ Woche in Std.	1-3 Std.	6-8 Std.	8-12 Std.
Turniere	Teilnahme	WBO-Prüfungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Führzügelklasse</li> </ul>	WBO-Prüfungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reiterwettbewerbe</li> </ul>	WBO & LPO-Prüfungen <ul style="list-style-type: none"> <li>• E-Dressur</li> <li>• A-Dressur</li> </ul>

Tab. 4: Ausbildungsziele/-inhalte Dressur – „Foundation“ (Fehst, 2022, S. 47), Anm.: Nachwuchskader (NK), nationale Leistungsprüfungsordnung (LPO), Wettbewerbsordnung (WBO)

gefühl, ein Talent für Sitz und Einwirkung auf dem Pferd, sowie die Kontrolle über den eigenen Körper beim Reiten sind ebenso entscheidend, wie Einfühlungsvermögen, Instinkt, Willenskraft und Beweglichkeit. Hinzu kommt, dass Training und Wettkampfteilnahmen systematischer geplant und begleitet werden. Nur wenn Reiter im Verlauf ihrer Karriere selbständiger werden, sich jeden Tag intensiv mit sich und ihrem Pferd beschäftigen und dafür auch ein Gefühl entwickeln, können Sie sich weiter in ihrem Karriereverlauf entfalten. In diesen Altersstufen ist der Übergang in die eingerichteten Kader im Nachwuchsbereich möglich (s. Tab. 5).

	FTEM	Talent			
	Phase	T1	T2	T3	T4
	Lern- und Leistungsstufe	Potenzial zeigen	Potenzial bestätigen	Trainieren und Ziele erreichen	Durchbruch und belohnt werden
	Altersgruppe	Jugend		Erwachsenenalter	
	Ausbildungsetappen	Aufbau-training	„wichtige Platzierung“	Anschlussstraining 1	„Schlüsselereignis“
	Altersstruktur	12-16 Jahre		14-21 Jahre	
Athlet	Zentrale Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Konzentration auf eine Einzeldisziplin</li> <li>•Herausbildung erster Kompetenzen eines Leistungssportlers (Planung des Trainings)</li> <li>•Schaffung eines theoretischen Backgrounds</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>•Weitere Fokussierung auf eine Einzeldisziplin</li> <li>•Training ist auf den Leistungssportler zugeschnitten</li> <li>•Bewusster Weg auf das höchste Leistungsniveau mit dem Ziel einer Qualifikation für hochklassige, vornehmlich nationale und internationale Wettkämpfe</li> </ul>	
	Ausbildungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbesserung der reiterlichen Fähigkeiten/ Verfeinerung der Hilfengebung</li> <li>•Aufgaben merken und systematisch darauf vorbereiten</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Routiniertes Reiten von Prüfungen</li> </ul>	
	Kaderstufe	NK1/ NK2			
	Selektionskriterien (Kader)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nominierung zu der Europameisterschaft oder ggf. Reservereiter</li> <li>• Perspektivisch interessante Pferd/Reiter-Kombinationen, welche bei Wettkämpfen auf Bundesebene erfolgreich waren.</li> </ul>			
	Unterstützung durch den Verband	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Beratung durch Landes- und Bundestrainer</li> <li>•Gezielte Trainings- und Lehrgangsmaßnahmen</li> <li>•Leistungsdiagnostik</li> <li>•Laufbahnberatung</li> <li>•Unterstützung in der Trainings- und Wettkampfplanung</li> <li>•Medientraining</li> <li>•Sportspsychologische Betreuung</li> <li>•Umfassende Beratung für das Management und die langfristige Entwicklung des Talentes</li> <li>•Wettkampfmöglichkeiten werden geschaffen</li> </ul>			
Training	Merkmale Dressur	Disziplin mit einem hohen technischen Anspruch			
	Einheiten/ Woche in Std.	12-18 Std.		20-25 Std.	

Tab. 5: Ausbildungsziele/-inhalte Dressur – „Talent“ (Fehst, 2022, S. 49)

### (1) Anforderungsprofil und Kriterien für die Disziplin Dressur

Wie bereits zuvor erläutert, wird das Anforderungsprofil anhand des Modells zur Wettkampfleistung (Hoffmann, 2018) dargestellt. Die einzelnen Teilbereiche werden im Folgenden, exemplarisch bezogen auf die Disziplin Dressur, beschrieben. Viele Faktoren der Dressur gelten auch für das Springreiten und die Vielseitigkeit, da die Dressur die Grundlage für alle olympischen Disziplinen bildet.

#### Teilbereich Person – dressurspezifisch

Der Bereich „Person“ wird in sechs Kategorien aufgeteilt. Abb. 3 beschreibt die optimalen Voraussetzungen für Körperbau, intellektuelle Fähigkeiten, kreative Fähigkeiten, physische Belastbarkeit, Trainierbarkeit und sportartspezifische Fähigkeiten, in der Dressur.

Der Bereich Person wird im Dressursport durch die Bundestrainer als sehr relevant bewertet und beschreibt wichtige Aspekte für den Erfolg im Spitzensport. Wohlwissend, dass die Körpergrößen stark variieren können und kein Hindernis für den Sportler darstellen sollten, wird das Ideal mit einer Körpergröße von nicht mehr als 1,80m beschrieben, denn im Idealfall sollte der Körperbau einen günstigen biomechanischen Effekt unterstützen, um die idealen Hilfen auf dem Pferd geben zu können und auch Verletzungen vorzubeugen. Gerade die möglichst optimale Hilfengebung ist nicht nur für die Dressur ein zentraler Aspekt. Neben dem Körperbau haben die

intellektuellen Fähigkeiten eine große Bedeutung, v.a. im Hinblick auf bestehendes Fachwissen. Reiter brauchen trainingswissenschaftliche und sportfachliche Grundlagen für sich und ihr Pferd, um zu wissen, was und warum welche Aspekte zu welcher Zeit mit welcher Intensität trainiert werden müssen. Die Kreativität ist vor allem in der täglichen Arbeit mit dem Pferd gefragt. Diese

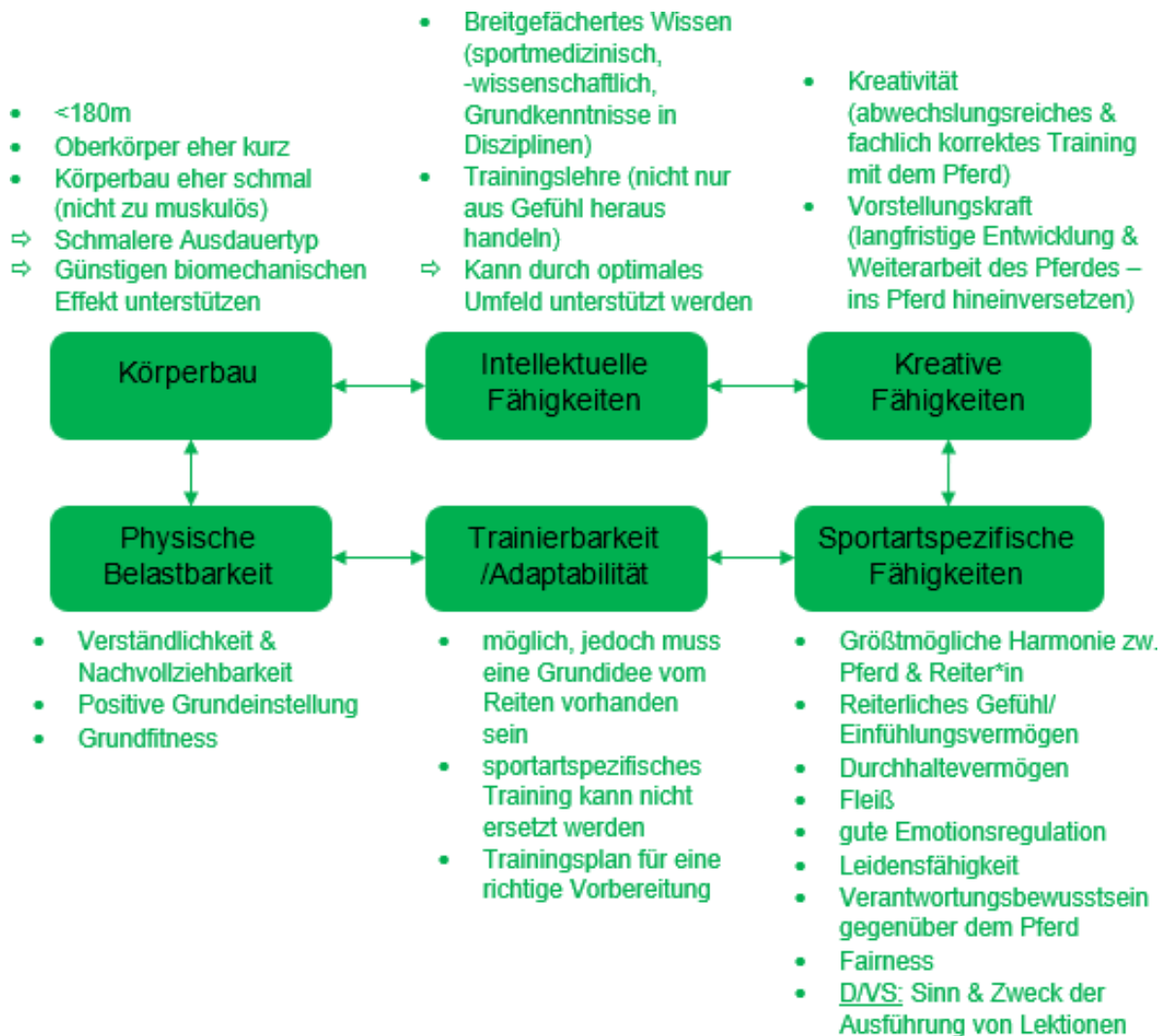


Abb. 3: Anforderungsprofil für die Disziplin Dressur – Teilbereich Person (Noack, 2022, S. 34)

sollte nicht nur fachlich korrekt, sondern auch abwechslungsreich gestaltet werden. Der Reiter muss sich auf jedes Pferd individuell einstellen, sich in das Tier hineinversetzen und eine

Vorstellung davon haben, wie die effektive Weiterarbeit mit dem Pferd zu gestalten ist. Ebenso muss er in der Lage sein, der Trainingsbelastung physisch und psychisch Stand zu halten. Auch die Trainierbarkeit der Person spielt eine Rolle, kommt jedoch nur zu tragen, wenn eine Grundlage im Reiten vorhanden ist. So können sportmotorische Fähigkeiten zusätzlich trainiert werden, ersetzen aber das sportartspezifische Training und Wissen nicht. Im Reitsport sind speziell ein hohes Maß an Durchhaltevermögen, Fleiß und Verantwortungsbewusstsein relevant.

#### Teilbereich Umfeld - dressurspezifisch

Das Umfeld zählt gerade in einer Reiterkarriere zu einem der wichtigsten Bausteine. Dies wird in die Bereiche Trainingsumfeld, Trainer-Athleten-Beziehung, Öffentlichkeit, familiäre Unterstützung, Instruktionsqualität, Trainingsbelastung und Gruppenklima unterteilt (s. Abb. 4.)

Innerhalb dieses Umfeldes sind die Trainingsvoraussetzungen und -möglichkeiten, das Trainerteam mit Heim-, Stützpunkt-, Landes- und Bundestrainer, das Pferd und ggf. Sponsoren/Pferdebesitzer bedeutsame Aspekte. Nur durch ein optimales Umfeld kann ein gewisser Freiraum im Alltag, sowie vor allem ein finanzieller Freiraum gegeben werden, um sich optimal auf die wichtigen Wettkämpfe gezielt vorzubereiten und diese erfolgreich zu absolvieren. Bezogen auf das Pferd sind die zur Verfügung stehenden Trainingsmöglichkeiten/-umfeld und das Pferdemanagement entscheidend. Nur durch passende und artgerechte



Abb. 4: Anforderungsprofil für die Disziplin Dressur – Teilbereich Umfeld (Noack, 2022, S. 37)

Trainingsbedingungen und begleitende Maßnahmen, die zur Gesunderhaltung von großer Bedeutung sind, können entsprechende Leistungen erbracht werden.

Neben dem eigenen Gesundheitsmanagement (wie die Zusammenarbeit mit Sportpsychologen, Physiotherapeuten, Ernährungsberatern) gehören Aspekte wie die Videoanalyse, ein optimiertes Zeit- und Belastungsmanagement und Leistungsdiagnostik zu den Einflussfaktoren eines erfolgreichen Spitzensportlers. Auf Seiten des Pferdes bzw. der Pferde sind die tiermedizinische Betreuung (Sportmedizin, Physiotherapie etc.), der Hufbeschlag, Fütterung und das passende Equipment von großer Bedeutung. Generell sollte ein vertrauenswürdiges und verantwortungsvolles Team generiert werden.

Eine Schlüsselperson in diesem Team ist der Trainer. Dieser sollte den Schüler an seinem Standpunkt abholen, um die individuellen Stärken und Schwächen zu identifizieren. Da das Training im fortgeschrittenen Bereich in der Regel als Einzeltraining stattfindet, beeinflusst die Beziehung von Trainer und Reiter die Leistungsbereitschaft maßgeblich, ebenso wie ein Austausch zwischen verschiedenen Trainern. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass der Fokus auf der Individualität des Reitschülers liegt und der (Heim-)Trainer ihn stets so fördert, dass er seine besten Leistungen im Viereck erzielen kann.

Auf Championaten ist zwar das Teamergebnis von hoher Relevanz, jedoch setzt sich dieses im Pferdesport aus den individuellen Einzelergebnissen der Reiter zusammen. Dafür ist ein respektvoller und fairer Umgang Grundvoraussetzung. Es liegt am Trainer und seinem Team, die Gruppenstruktur zu erkennen und für persönliche Bestleistungen zu nutzen. Im Vorfeld werden u.a. Trainingslager genutzt, um eine optimale Vorbereitung auf das Championat zu ermöglichen. Nicht nur das Gruppenklima hat Auswirkungen auf den Erfolg, sondern auch das Auftreten in der Öffentlichkeit. Wenn der Athlet sich gut präsentieren kann und sich gezielt seine Erfolge im positiven Sinn zunutze macht, ist es deutlich leichter, langfristig im Sport zu etablieren. Mit dem Erfolg und einem guten Auftreten ist ein Reiter ansprechender für Sponsoren, welche für die finanzielle Unterstützung von sehr großer Bedeutung sind. Dabei unterstützen kann entsprechendes Medientraining, welches durch den Verband angeboten wird. Als Vorbild hat das Kadermitglied zudem einen erheblichen Anteil an der gesellschaftlichen Akzeptanz des Pferdesports, insbesondere mit Blick auf das Tierwohl.

#### Teilbereich Psyche – dressurspezifisch

Die psychischen Komponenten, unterteilt in soziale Kompetenzen, Stresstabilität, Lern- und Trainingsstrategie, Leistungsmotivation und Wettkampfangst, sind wichtige Faktoren für eine langfristige Karriere. Besonders die intrinsische Motivation ist von hoher Relevanz, damit Athletinnen von sich aus beim Sport bleiben. Durch äußere Faktoren, wie wertschätzendes motivierendes Coaching, unterstützendes Umfeld, passende Belastungen und realistische Zielsetzungen, gibt es eine gute Grundlage für den nachhaltigen und langfristigen Erhalt der Leistungsmotivation. Es ist also gerade das Umfeld, welches einen großen Einfluss auf die Psyche des Reiters hat. Es ist entscheidend, wie im Umfeld des Reiters mit negativen Ereignissen bzw. schlechten Ergebnissen/Erfahrungen umgegangen wird, besonders dann, wenn das Pferd nicht im eigenen Besitz ist. Trainer haben hier die Aufgabe, das positive Gefühl für den Sport, auch bei Misserfolgen, aufrecht zu halten und ansprechbar für die Nachwuchsathleten zu sein. Aus Fehlern zu lernen, Lösungen zu erarbeiten und an Schwachstellen hart zu trainieren, sind wesentliche Punkte für ein Talent. Ein weiteres Thema im Kontext Psyche ist die Wettkampfangst. Diese tritt spezifisch beim Dressurreiten eher in Form von Konzentrationsverlust auf und nicht aufgrund von Kontrollverlust oder einem Sturz. Um dem entgegenzuwirken, sollten schon früh im Karriereverlauf sportpsychologische Techniken erarbeitet werden und von Anfang an ins Training mit einfließen. Der Trainer kann dafür sorgen, dass eine fundierte reitsportspezifische Ausbildung erfolgt, die



durch mentale Techniken ergänzt werden kann. Besonders die festgeschriebenen Dressuraufgaben können durch mentales Training bestmöglich vorbereitet und trainiert werden. Die Heranführung und Erarbeitung von Turnierabläufen sowie Entwicklung von Routinen können schon rechtzeitig professionelle Strukturen manifestiert werden, die Reiter dabei unterstützen, mit den steigenden Turnieranforderungen optimal umzugehen und auch unter Stress mental stabil zu bleiben (s. Abb. 5).

### Taktik - dressurspezifisch



Abb. 5: Anforderungsprofil für die Disziplin Dressur – Teilbereich Psyche (Noack, 2022, S. 39)

Der Bereich Taktik wird im Dressursport als weniger elementar angesehen. Der Trainingsweg des Pferdes über die Saison, die Vorstellung des Pferdes in ausgewählten Prüfungen, der systematische Ablauf einer Trainingseinheit und die Auswahl von optimalen Lektionen, um ein Ziel zu erreichen, können taktische Überlegungen sein. Ebenso kann die Konkurrenz auf dem Turnier durch gute Leistungen unter Druck gesetzt werden. Im Dressursport sollte das übergeordnete Ziel verfolgt werden: das Pferd dahingehend zu motivieren, das unter der größtmöglichen Harmonie, die technischen Anforderungen in bestmöglicher Ausführung absolviert werden, ohne an Losgelassenheit zu verlieren. Dies muss auch über mehrere Turniertage bzw. über die Saison gewährleistet werden.

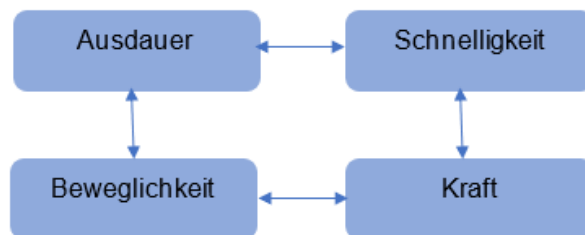
### Konditionelle Fähigkeiten – dressurspezifisch

Die konditionellen Fähigkeiten, hier Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit und Kraft umfassen, nehmen eine wichtige Rolle bezogen auf die Belastungen im Trainings- und Wettkampftag ein. Die Grundlagenausdauer dient dazu, dass die Qualität der technischen Ausführungen erhalten bleibt und der Reiter in der Lage ist, seine Konzentration während des gesamten Rittes beizubehalten. In Verbindung mit der Grundlagenausdauer steht die Kraftausdauer, welche dafür verantwortlich ist, dass die Qualität der technischen Ausführung und mittelfristige körperliche Leistung erhalten bleiben.

Beim Reissport werden viele Muskelgruppen während des Reitens sehr speziell beansprucht. Hierfür wird eine gut gekräftigte Muskulatur sowohl für den aufrechten Sitz als auch für die korrekte Hilfengebung benötigt. Ebenso können Unfälle vermieden oder deren Folgen gemindert werden. Bauch-, Rücken- und Nackenmuskulatur, sowie Schulter- und Armmuskulatur, der Kniestrecker und die Gesäßmuskulatur stehen im Vordergrund. Speziell für einen sicheren, Sitz, Körperspannung und Stabilität sind die Bauch- sowie die seitliche Rumpfmuskulatur verantwortlich. Der Ischias und die Adduktoren sorgen hingegen dafür, dass die Schenkel ruhig am Pferd anliegen und die treibenden Hilfen optimal eingesetzt werden können. Vor allem in der Dressur

- Grundlagenausdauer (aerob)
- für die Qualität der technischen Ausführung
- reitsportspezifische Ausdauer ≠ Ausdauer beim Laufen/Fahrradfahren etc.  
⇒ trotzdem hilfreichen Zusatztraining

- Reaktionsschnelligkeit – Vermeidung von Unfällen
- Orientierung & Handlung bei unvorhersehbaren Reaktionen



- Präzise, aber auf kleiner Amplitude
- Hüftbeuger, Brustmuskulatur, Lendenwirbelmuskulatur
- Gliedmaßen
- Knie- & Fußgelenk
- Körpergefühl kann verbessert werden

- Bauch- & Rückenmuskulatur
- Schulter- & Nackenmuskulatur
- Hinterer Oberschenkel
- Adduktoren
- Ischias
- Unterschenkelmuskulatur
- Muskelgruppen um das Becken
- Rumpfstabilität

Abb. 6: Anforderungsprofil für die Disziplin Dressur – Teilbereich Kondition (Noack, 2022, S. 41)

ist dies zentral, da keine Bewegungen mit großem Spielraum ausgeführt werden müssen, sondern der Fokus auf einer möglichst ruhigen und kontrollierten Haltung auf dem Pferd liegt. Damit eine korrekte Kopf- und Armhaltung entsteht und dadurch eine einwandfreie Zügelhaltung generiert werden

den kann, müssen die Schulter- und Nackenmuskulatur gekräftigt sein (s. Abb. 6).

### Koordinative Fähigkeiten – dressurspezifisch

Jede der zuvor beschriebenen sieben koordinativen Fähigkeiten ist im Reitsport relevant. Es folgt der konkrete Bezug auf die Disziplin Dressur (s. Abb. 7).

Koordinative Fähigkeiten werden bereits im Kindesalter erlernt und sollten bei einem Nachwuchsleistungssportler sportartspezifisch entsprechend dem biologischen Alter ausgebildet sein. Da Dressurreiten und besonders die Hilfengebung stark durch koordinative Anforderungen geprägt sind, werden die Fähigkeiten von den Bundestrainern als besonders wichtig eingestuft. Besonders die Reaktionsschnelligkeit wirkt sich auf die Hilfengebung des Reiters aus, da diese gleichzeitig und in Bruchteilen von Sekunden gegeben werden muss. Nur so ist eine korrekte

Einwirkung auf die Reaktion des Pferdes und ggf. auch äußere Einflüsse möglich. Ebenso relevant ist die Rhythmisierungsfähigkeit, da eine Vorstellung von Takt und Rhythmus v.a. für den Dressurreiter unverzichtbar ist. Der Takt des Pferdes muss nicht nur aufgenommen und verbessert werden, sondern bereits im Vorfeld muss der Reiter wissen, wie sich der Takt innerhalb der Trainingseinheit oder in der Prüfung anfühlen sollte. Dadurch kann nicht nur der Reiter die nächste Lektion erarbeiten, sondern das Pferd wird ebenfalls auf die neue Situation vorbereitet. Die Rhythmisierungsfähigkeit greift hier mit der kinästhetische Differenzierungsfähigkeit zusammen, denn

nur durch die feinsprazise Abstimmung der Reiterhilfen können Takt und Rhythmus entstehen. Die Kopplungsfähigkeit sorgt zudem für das optimale Zusammenspiel aller Hilfengebungen und wird in hohem Maße vom Dressurreiter verlangt. In Bezug auf die Gleichgewichtsfähigkeit muss ein Gefühl für die Grundbalance vorhanden sein, denn ein ständig neues Ausbalancieren sollte im Spitzensport nicht mehr vorkommen. Die Umstellungsfähigkeit ist wie zuvor erläutert durch

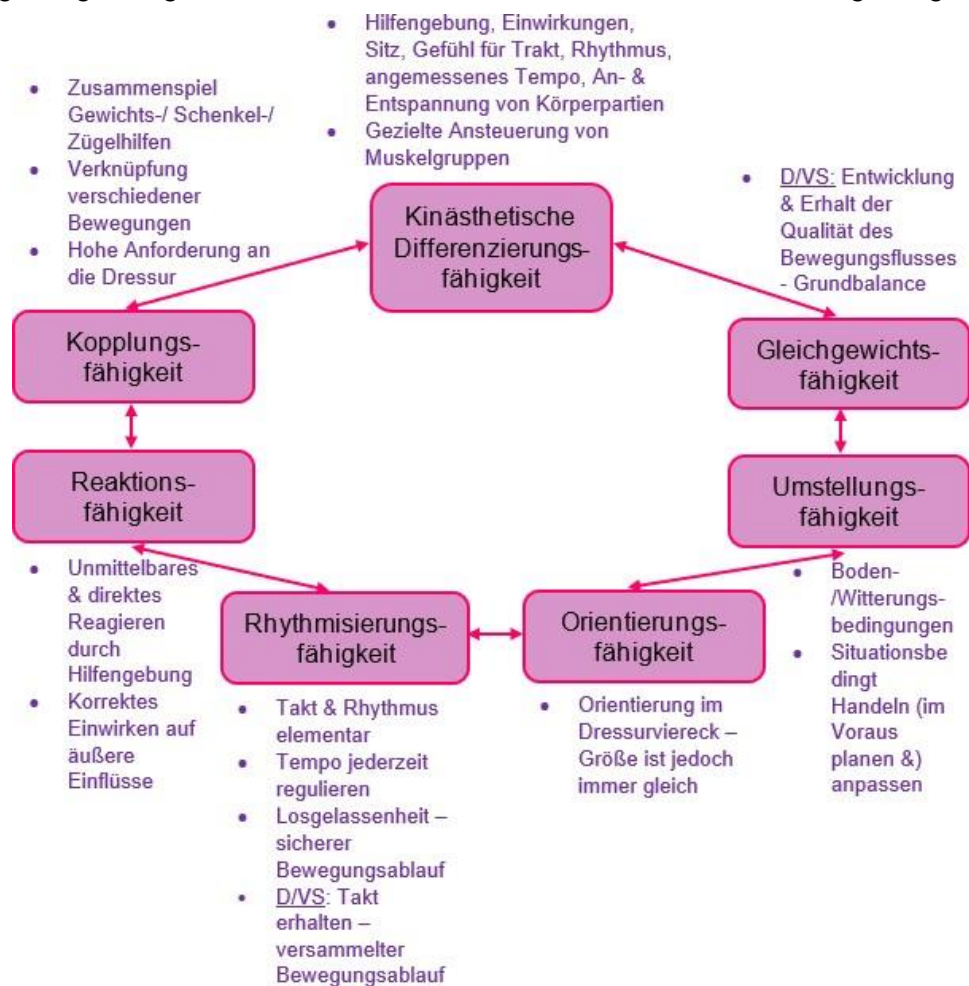


Abb. 7: Anforderungsprofil für die Disziplin Dressur – Teilbereich Koordination (Noack, 2022, S. 43)

den Sportpartner Pferd als eigenständig denkendes und handelndes Lebewesen ständig gefordert. Die letzte koordinative Fähigkeit, die Orientierungsfähigkeit, hat einen kleineren Stellenwert in der Disziplin Dressur, da die Umgebung, das Dressurviereck, immer 20x60 oder 20x40 Meter misst. Dennoch muss sich der Reiter mit seinem Pferd über die in der Prüfung vorgegebenen Linienführungen im Raum orientieren und besonders die Bewegungen des Pferdes jederzeit beeinflussen. Korrektes Reiten erfordert in der Dressur einen guten Bewegungssinn und Überblick.

### Koordinative Fähigkeiten (Druckbedingungen) – dressurspezifisch

Im Dressursport wird der Zeitdruck, verglichen mit den beiden anderen Disziplinen als nicht relevant eingeordnet. Lediglich in der Kür muss der Reiter in dem Tempo seiner Musik bleiben. Der Komplexitätsdruck wird über Jahre trainiert, indem in den unterschiedlichen Leistungsstufen die Lektionen immer schneller aufeinander folgen und der Schwierigkeitsgrad ansteigt.



Genauso werden auch der Belastungsdruck und die Resistenz ihm gegenüber über die Jahre geschult, was durch mentales Training zusätzlich ergänzt werden kann. Präzision wird vor allem beim Aufgabereiten abgefragt und stellt ein entscheidendes Kriterium in den Prüfungen dar. Da-

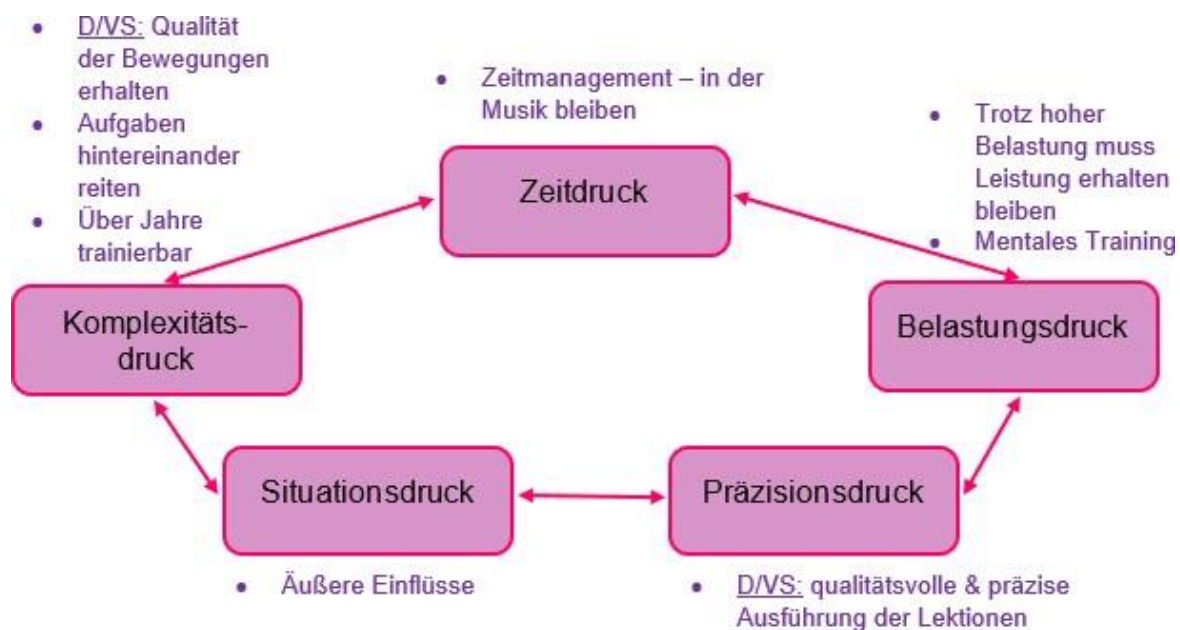


Abb. 8: Anforderungsprofil für die Disziplin Dressur – Teilbereich Koordination: Druckbedingungen (Noack, 2022, S.44)

bei spielt auch der Situationsdruck eine Rolle, da äußere Einflüsse das Prüfungsreiten deutlich und unvorhergesehen beeinträchtigen können (s. Abb. 8).

Das koordinativ-technische Training nimmt in der Dressur einen hohen Stellenwert ein. Dabei ist das strategisch-taktische Ziel, das Pferd bei optimaler technischer Ausführung in Losgelassenheit und Harmonie vorzustellen. Es wird im Training ein Technikgrundmuster vermittelt, welches individuell an das Pferd und variabel an die Situation angepasst werden muss. Nur die eine präzise und korrekte Ausführung führt zum Gelingen der technischen Anforderungen (Lektionen) und somit zu einer hohen Bewertung.

## (2) Sportartenprofil Dressur

In dem Sportartenprofil Dressur (Abb. 9) ist zu erkennen, dass die koordinativen, wahrnehmungsbezogenen und interpersonalen Fähigkeiten eine hohe Relevanz haben. Herausstechend ist die Gleichgewichtsfähigkeit, das Fühlen und Berühren und die Präzision und Selbstreflexion. Diese Punkte sind entscheidende Themen in der Zusammenarbeit mit dem Pferd, um gefühlvoll und situationsbedingt agieren und Lektionen im Dressurviereck absolvieren zu können. Bei den konditionellen Fähigkeiten wurde die aerobe Ausdauerleistung am höchsten eingestuft, gefolgt von der lokalen Krafftätigkeit in Beinen und Oberkörper, sowie der Beweglichkeit, die aber gesamt deutlich geringer eingeschätzt wurden.

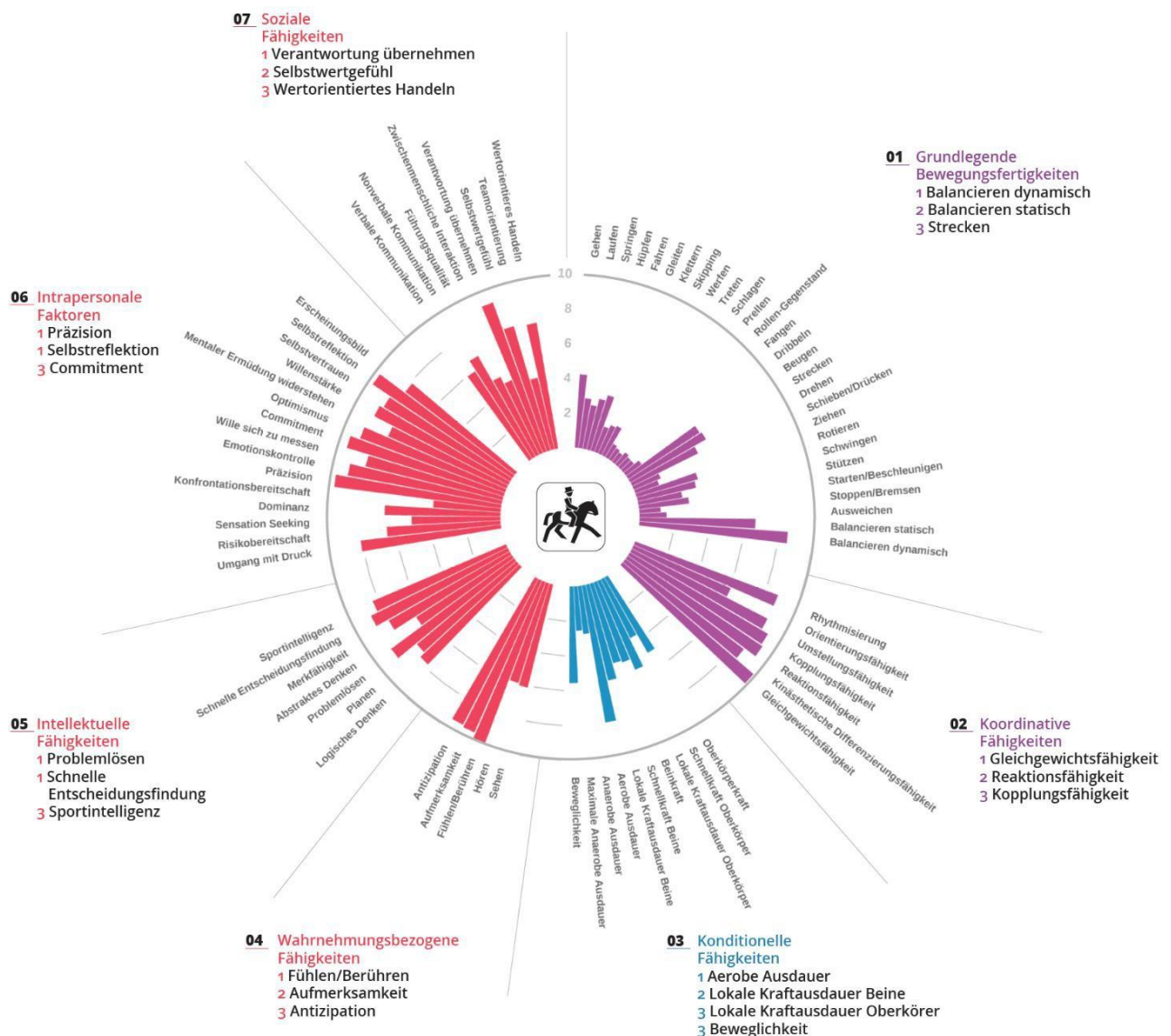


Abb. 9 Sportartenprofil Dressur (Trittenbach, 2022a)

**b) Ausbildungsziele/-inhalte für ein Talent im Nachwuchsleistungssport Springen anhand des FTEM-Modells**

Im Springen wird ebenso wie in der Dressur eine vielseitige Ausbildung und das Erlernen von Grundlagen im Bereich Foundation als elementar angesehen. Ebenso ist das Schaffen von Motivation für die Sportart und das Setzen von Zielen wichtig, damit die Kinder aktiv an ihren Möglichkeiten festhalten. Zu den zentralen Merkmalen des Springsports innerhalb der ersten beiden Phasen der Foundation gehört vor allem die Entwicklung des Bewegungsgefühls. Dies wird in der dritten Phase um das Erlernen eines gleichmäßigen Rhythmus ergänzt. In der Phase F1 geht es vorrangig um das Sammeln von Erfahrungen über Stangen und Cavallettis. Weiterführend wird in F2 das Parcoursreiten über 80 Zentimeter erarbeitet, welches ab F3 in 115 m erhöht und mit ersten Turnierprüfungen erweitert wird (s. Tab. 6).

	FTEM	Foundation		
	Phase	F1	F2	F3
Athlet	Lern- und Leistungsstufe	Entdecken, erwerben, festlegen	Anwenden und variieren	Engagement im Sport
	Altersgruppe	Kindheit		Jugend
	Ausbildungs-etappen	Aktiver Beginn	Grundlagenschulung	Grundlagentraining
	Altersstruktur	0-6 Jahre	5-10 Jahre	8-12 Jahre
	Zentrale Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Heranführung an das Pferd</li> <li>•Spiel, Spaß und Bewegung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Traditionelle Altersspanne für den Beginn der Reitausbildung</li> <li>•Reiten in unterschiedlichen Sitzformen und abwechslungsreiche Übungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Erste Leistungsmotivation: beginnende Wettkämpfe</li> <li>•Goldenes Lernalter</li> <li>•Schulung der Reittechnik</li> </ul>
	Ausbildungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Erlernen und Koordinieren einzelner Bewegungsabläufe</li> <li>•Gleichgewicht -&gt; auf verschiedene Bewegungen einstellen</li> <li>•Schaffung von Motivation (Ziele setzen)</li> <li>•Mutig sein und sich überwinden</li> </ul>		
	Training	Merkmale Springen	Reiten über Stangen und Cavallettis zum Erlernen des Bewegungsgefühls	Weiteres Erlernen des Bewegungsgefühls bei Sprüngen bis ca. 80cm
Einheiten/ Woche in Std.		1-3 Std.	6-8 Std.	8-12 Std.
Turniere	Teilnahme	Keine Turnierteilnahme	Parcours 80cm	Parcours 105cm

Tab. 6: Ausbildungsziele/-inhalte Springen – „Foundation“ (Fehst, 2022, S.54)

Ein Talent im Springsport zeichnet sich besonders durch instinktives Handeln innerhalb unterschiedlicher Situationen aus. Das Beherrschen des eigenen Körpers und die Begabung sich auf den Sportpartner und dessen Bewegungen einzulassen, sich anzupassen oder die Bewegungen des Pferdes verändern zu können, sind entscheidende Kriterien eines guten Reiters.

Die Ausbildungsteile knüpfen an den Bereich Foundation an. Sobald die Reiter über die notwendige Koordination verfügen, sollen sie sich Schwerpunkte setzen und sich fokussieren. Dazu zählt unter anderem das planmäßig, strukturierte Arbeiten nach Anleitung. Zentral ist das Erlernen der richtigen Hilfengebung. Bei einer Abgrenzung des Aufbau- und Anschlussstrainings handelt es sich in dem Bereich Talent um das direkte Anwenden der in der Foundation erlernten Bewegungen und spezifischen Schwierigkeitsgrade. Ist es den Nachwuchsathleten möglich, ihre erworbenen Fähigkeiten im passenden Moment abzurufen, kann von einem Talent gesprochen werden. Zu den zentralen Merkmalen, die speziell für den Springsport gelten, gehört zu T1 das Rhythmusgefühl und zu T2 das Zusammenspiel von Rhythmus, Tempo und Distanzgefühl. In den Bereichen T3 und T4 wird dann vorausgesetzt, dass die notwendigen Komponenten sicher abgerufen werden können (s. Tab. 7).



Im Springsport, ebenso wie in der Dressur, gibt es Aspekte, die sich nicht eindeutig den Kategorien Foundation und Talent zuordnen lassen. Äußere Faktoren wie das Umfeld, die Umwelt und finanzielle Möglichkeiten spielen auch in dieser Disziplin eine große Rolle. Kinder aus Reitsportfamilien können einen Vorteil haben, wenn die Talente bereits in jungen Jahren erkannt und ihrem Alter entsprechend gefördert werden.

	FTEM	Talent				
	Phase	T1	T2	T3	T4	
	Lern- und Leistungsstufe	Potenzial zeigen	Potenzial bestätigen	Trainieren und Ziele erreichen	Durchbruch und Belohnung	
	Altersgruppe	Jugend		Erwachsenenalter		
	Ausbildungsetappen	Aufbau-training	„wichtige Platzierung“	Anschlusstraining 1	„Schlüsselereignis“	
	Altersstruktur	12-16 Jahre		14-21 Jahre		
Athlet	Zentrale Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Konzentration auf eine Einzeldisziplin</li> <li>•Herausbildung erster Kompetenzen eines Leistungssportlers</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>•Einzeldisziplin wird weiter fokussiert</li> <li>•Training ist auf den Leistungssportler zugeschnitten</li> <li>•Bewusster Weg auf das höchste Leistungsniveau mit dem Ziel einer Qualifikation für hochklassige, vornehmlich nationale und internationale Wettkämpfe</li> </ul>		
	Ausbildungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Anwenden der erlernten Bewegungsabläufe und in Aufgaben integrieren</li> <li>•Planmäßig strukturiert nach Anweisung und Anleitung arbeiten</li> <li>•Erlernen und Verfeinern der korrekten Hilfengebung</li> </ul>			<ul style="list-style-type: none"> <li>•Direkte Anwendung von disziplinspezifischen Schwierigkeitsgraden</li> </ul>	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>•Erlernen von disziplinspezifischen Schwierigkeitsgraden</li> </ul>				
	Kaderstufe	Landeskader		NK2	NK1	
	Selektionskriterien (Kader)	Teilnahme an, und Erfolge auf Sichtungswettkämpfen				
	Unterstützung vom Verband	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Beratung durch Landes- und Bundestrainer</li> <li>•Gezielte Trainings- und Lehrgangsmaßnahmen</li> <li>•Leistungsdiagnostik</li> <li>•Laufbahnberatung</li> <li>•Unterstützung in der Trainings- und Wettkampfplanung</li> <li>•Medientraining</li> <li>•Sportpsychologische Betreuung</li> <li>•Umfassende Beratung für das Management und die langfristige Entwicklung des Talent</li> <li>•Schaffung von Wettkampfmöglichkeiten</li> </ul>				
	Training	Merkmale Springen	• Rhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Rhythmus</li> <li>•Tempo</li> <li>•Distanzgefühl</li> </ul>	•Festigung und sicherer Einsatz von Rhythmus, Tempo und Distanzgefühl	
		Einheiten/ Woche in Std.	12-18 Std.	12-18 Std.	Ab 25 Std.	Ab 25 Std.
	Turniere	Teilnahme	Parcours 125-135cm		Parcours bis 150cm	

Tab. 7: Ausbildungsziele/-inhalte Springen – „Talent“ (Fehst, 2022, S. 56)

(1) Anforderungsprofil für die Disziplin Springen

Das Anforderungsprofil, welches bereits im Vorfeld für die Disziplin Dressur beschrieben wurde, wird an dieser Stelle für den Spring- und Vielseitigkeitssport ergänzt. Im Folgenden wird die Darstellung der disziplinspezifischen Besonderheiten aufgezeigt. Zu erwähnen ist an dieser Stelle, dass viele Faktoren, wie zum Beispiel die Hilfengebung und das Einfühlungsvermögen eines Reiters bereits im Bereich Dressur beschrieben wurden. Das dressurmäßige Reiten bildet auch die Grundlage für die beiden anderen olympischen Disziplinen. Aus diesem Grund werden diese Aspekte nicht wiederholt, sondern im Weiterführenden durch disziplinspezifische Besonderheiten ergänzt.

Teilbereich Person – springspezifisch

Auch in der Disziplin Springen wurde der Faktor Person als Grundlage kenntlich gemacht. Wie zuvor spielt der Körperbau des Athleten eine untergeordnete Rolle. Für das Springreiten lässt sich lediglich festhalten, dass das Gewicht einen größeren Einfluss hat als die Körpergröße. Die kreativen Fähigkeiten sind hier genauso gefordert wie zuvor für die Dressur beschrieben. Bezogen auf die Trainierbarkeit ohne Pferd kann erneut festgehalten werden, dass Ergänzungstraining unterstützt, aber nicht das Reiten ersetzen kann. Dennoch ist zusätzliches Training hilfreich, um den Körper zu mobilisieren und die physischen und psychischen Fähigkeiten zu stärken. Mentales Training unterstützt zusätzlich, indem beispielsweise in einer Konzentrationsphase das optimale Gefühl in einem Parcours durchgegangen werden kann. Wünschenswerte sportspezifische Fähigkeiten sind beim Springen vorrangig ein gutes Bewegungsgefühl, Reaktionsschnelligkeit und ein sicheres Distanzgefühl, die beim sicheren und erfolgreichen Reiten des Parcours zum Tragen kommen (s. Abb. 10).

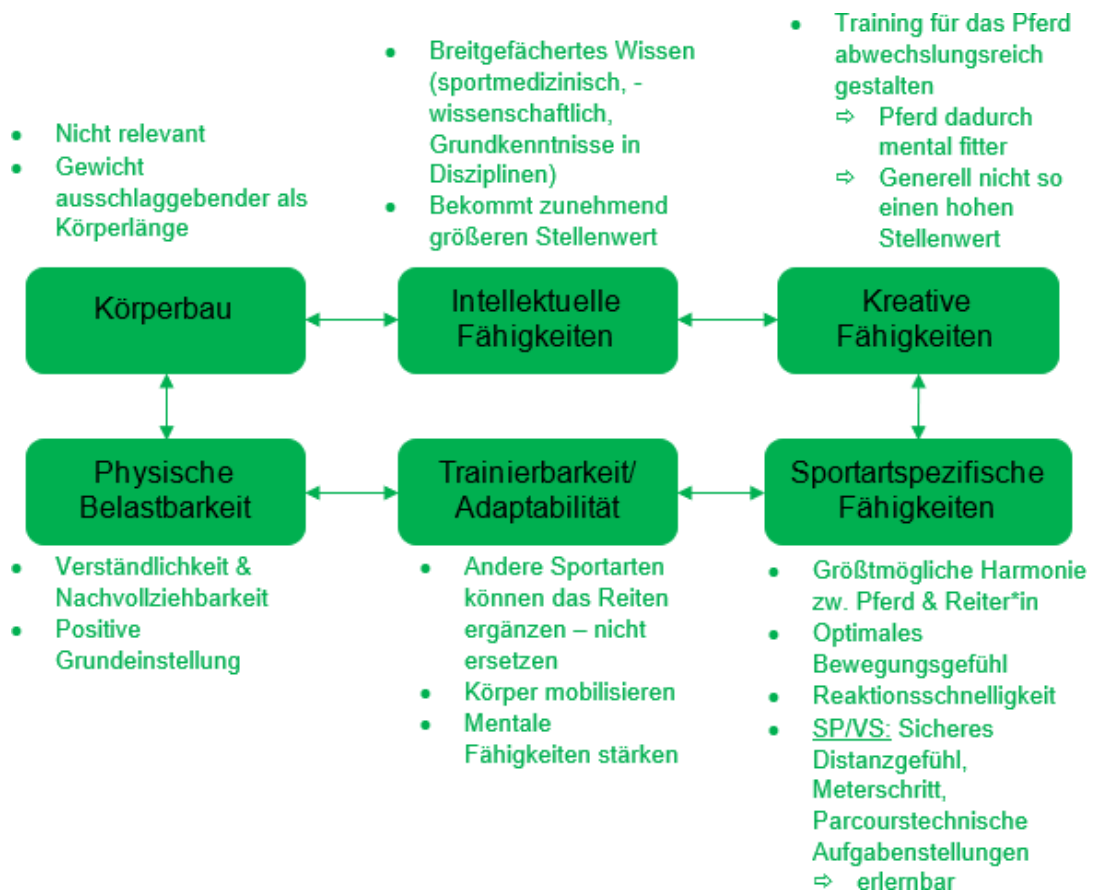


Abb. 10: Anforderungsprofil für die Disziplin Springen – Teilbereich Person (Noack, 2022, S. 46)

### Teilbereich Umfeld – springspezifisch

In vielen Punkten ist der Bereich Umfeld für die Disziplinen Springen und Dressur gleich. Spezifisch beim Springen kommen optimale Trainingsmöglichkeiten, gute Bodenverhältnisse und auch die Möglichkeit auf anderen Plätzen Parcours zu springen zum Tragen (s. Abb. 11).

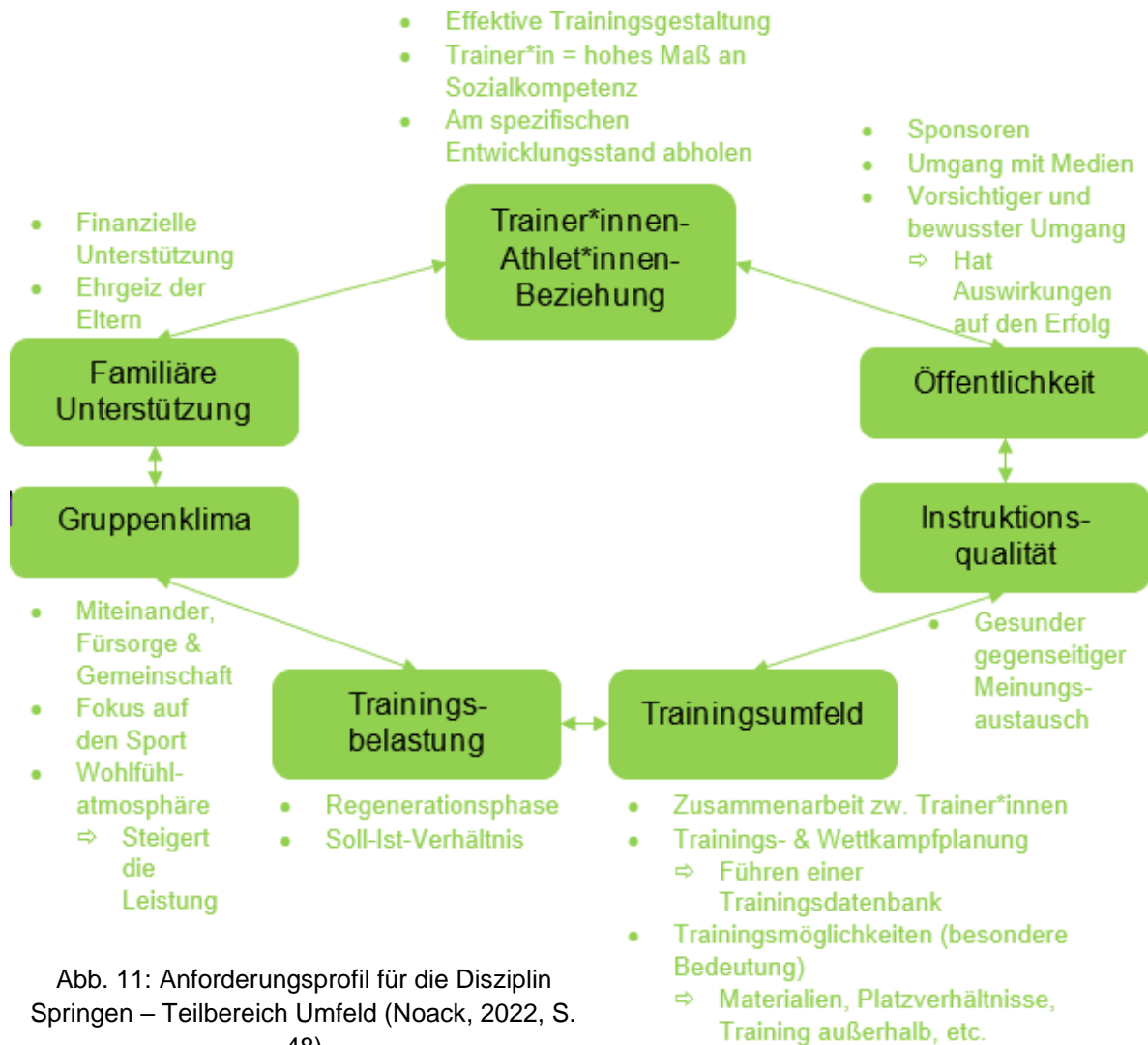


Abb. 11: Anforderungsprofil für die Disziplin Springen – Teilbereich Umfeld (Noack, 2022, S. 48)

Eine positive und auf Vertrauen aufbauende Trainer-/Athletenbeziehung ist auch hier ausschlaggebend. Da der Reiter den Parcours am Ende allein bewältigen muss, sollte der Trainer die Meinung und das Gefühl des Reiters beachten, so dass das Training immer individuell für das Reiter-/Pferdepaar der Situation angepasst werden kann.

### Teilbereich Psyche – springspezifisch

Der Teilaspekt der Psyche, der laut der Bundestrainer beim Springen vor allem im Vordergrund steht, ist die Stresstabilität (s. Abb. 12). Der Springreiter muss trotz Nervosität und Druck umgehen und seine Leistungen auf den Punkt abrufen können. Aus einer effektiven Stresstabilität resultieren erfolgreiche Lern- und Trainingsstrategien, die auch die Wettkampfangst handhabbar machen. Schulung von konstruktiven Selbstgesprächen, der Konzentrationsfähigkeit und Umgang mit herausfordernden Situationen unterstützen den Reiter zusätzlich. Besonders das



Abb. 12: Anforderungsprofil für die Disziplin Springen – Teilbereich Psyche (Noack, 2022, S. 49)

mentale Training hat sich über die Zeit im Spring-sport bewährt und Reiterpaaren dabei geholfen auch unter Stress sicher den Parcours zu bewältigen.

### Taktik – spring-spezifisch

Die Taktik tritt in Bezug auf die Reitsportdisziplin Springen erst auf, wenn die technischen Aspekte sicher gelingen. Dann kann der Parcours an-

ders, also taktischer, auf das angestrebte Ziel hin absolviert werden. Bei der Parcoursbesichtigung wird zum Beispiel mehr Wert auf den Weg, das Tempo oder das Anreiten der Sprünge gelegt. Wenn allerdings einige grundlegenden Faktoren nicht sicher ausgeführt werden können, muss ein Schritt zurück gegangen und der Parcours eher auf Sicherheit als auf Sieg geritten werden. Ansonsten ist die Taktik, wie auch in der Dressur, eher sekundär.

### Konditionelle Fähigkeiten – springspezifisch

Auch beim Springen kommen die grundlegenden Anforderungen an die konditionellen Fähigkeiten, wie zuvor für die Dressur beschrieben, zum Tragen. Anders für diese Disziplin ist, dass die Schwungweite der benötigten Bewegungen größer ist. Beim Reiten im Parcours kommt zusätzlich zur perfektionierten, ruhige Hilfengebung auf das zügige Reiten, mit Wendungen und anspruchsvollen Sprüngen an. Somit sind dieselben Muskelgruppen und eine ähnliche Ausdauer gefragt, der Einsatz dieser ändert sich jedoch deutlich. Vor allem eine sichere Haltung im Sprung ist wichtig, um die Balance zu behalten, nicht zu stürzen und das Pferd gut stabil über den Sprung zu reiten. Weiterhin anders als zuvor, ist die Bedeutung Schnelligkeit, genauer gesagt der Reaktionsschnelligkeit.

Geschieht ein Fehler oder zeigt das Pferd ein unvorhergesehenes Verhalten im Parcours, so muss sich der Reiter schnellstmöglich darauf einstellen und seine Reitweise entsprechend

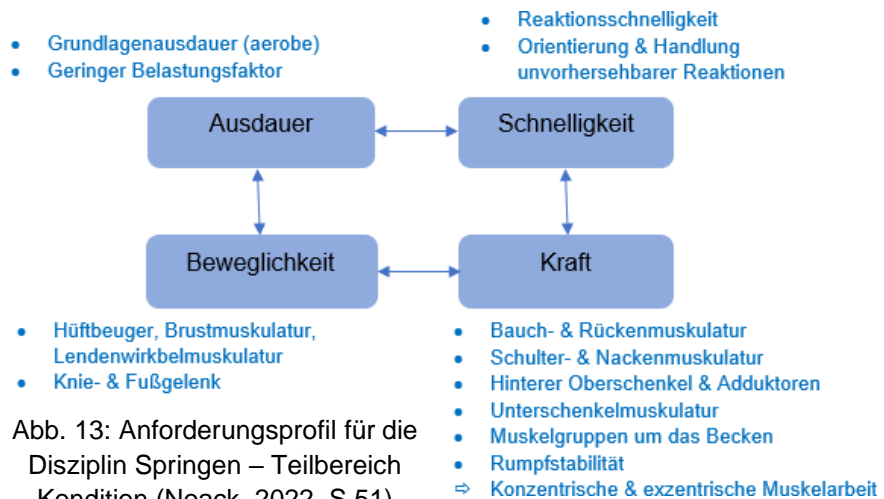


Abb. 13: Anforderungsprofil für die Disziplin Springen – Teilbereich Kondition (Noack, 2022, S.51)



anpassen, um Fehler zu vermeiden und weiterhin die bestmögliche Leistung zu erbringen (s. Abb. 13).

### Koordinative Fähigkeiten – springspezifisch

Auch aus einer springspezifischen Sicht zeigen sich die koordinativen Fähigkeiten als essenzieller Baustein im Leistungsprofil des Profisportlers.

Wie bei der Dressur sind Gleichgewichts- und Reaktionsfähigkeit wichtig in der Zusammenarbeit mit dem Lebewesen Pferd. Die koordinativen Fähigkeiten können nicht einzeln betrachtet werden, da alle ineinandergreifen, zusammenhängen und in mehreren Fähigkeiten erneut auftreten, wie die Abb.14 verdeutlicht. Der Reiter muss eine gute Orientierungsfähigkeit haben, um die Übersicht über den Parcours zu haben. Das bedeutet, dass der Reiter zum Beispiel

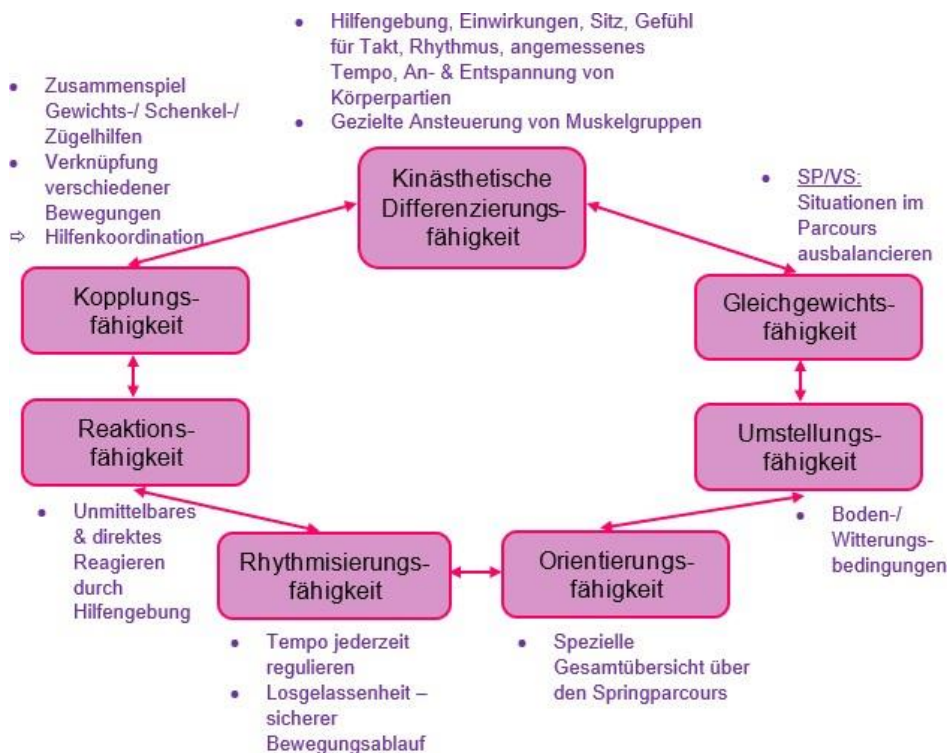


Abb. 14: Anforderungsprofil für die Disziplin Springen – Teilbereich Koordination (Noack, 2022, S. 52)

den zweiten Sprung anvisiert, dabei jedoch schon den Blickwinkel auf die Sprünge drei und vier hat und nebenbei Schwierigkeiten beispielsweise bei dem Wassergraben sieht. Des Weiteren ist die Kopplungsfähigkeit entscheidend: denn das Zusammenspiel der Koordination von Gewicht-, Schenkel- und Zügelhilfen ist in allen Disziplinen ausschlaggebend.

Ebenso spielt die Reaktionsschnelligkeit eine große Rolle, um situationsbedingt richtig zu agieren, zu reagieren und bestenfalls zu antizipieren.

### Koordinative Fähigkeiten (Druckbedingungen) – springspezifisch

Die Druckbedingungen für den Springsport decken sich weitestgehend mit denen aus der Dressur, wenn auch die Entstehung der verschiedenen Bedingungen sehr unterschiedlich ausfällt. So entsteht ein Präzisionsdruck hier v.a. beim Finden der perfekten Absprungdistanz und der Komplexitätsdruck bezieht sich weniger auf eine technisch einwandfreie Hilfengebung als auf



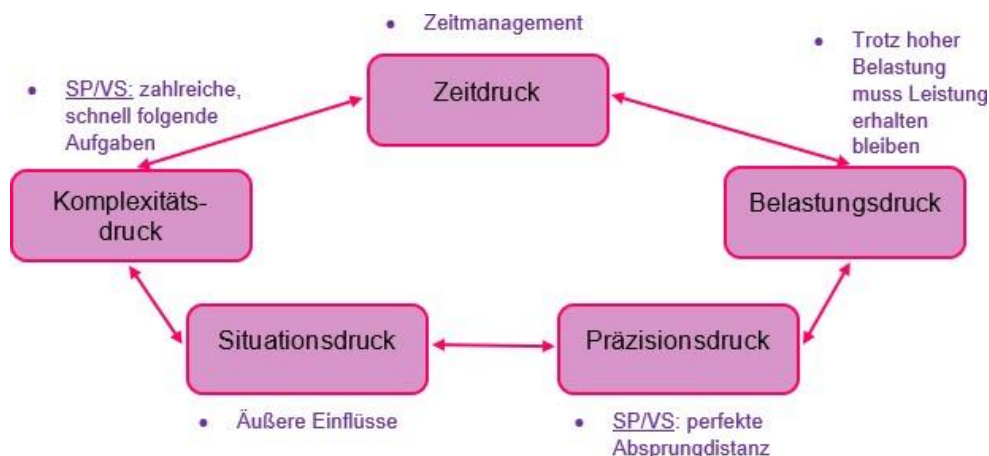


Abb. 15: Anforderungsprofil für die Disziplin Springen – Teilbereich Koordination: Druckbedingungen (Noack, 2022, S. 53)

das schnelle Durchreiten des Parcours (s. Abb. 15). Eine, im Vergleich zum Dressurreiten, hohe Relevanz kommt in dieser Disziplin dem Zeitdruck zu. Vor allem in den Finalrunden können kleinste Unter-

schiede in der Zeit über wichtige Platzierungen und ggf. auch Qualifizierungen für große, internationale Wettkämpfe entscheiden.

Die aufgeführten Druckbedingungen spielen auch hier besonders dann eine große Rolle, wenn ein wichtiges Championat oder Turnier ansteht. Druckbedingungen können sowohl in das Training mit dem Pferd als auch ins mentale Training eingebaut werden, um diese zusätzlich zu schulen.

## (2) Sportartenprofil Springen

Die koordinativen Fähigkeiten: Kopplungsfähigkeit, kinästhetische Differenzierungsfähigkeit, sowie die Reaktions- und Gleichgewichtsfähigkeit stellen wichtige Komponenten im Sportartenprofil Springen da. Gefolgt von interpersonellen Faktoren, wie das Commitment, die Selbstreflexion und die Emotionskontrolle. Weitere ebenso wichtige wahrnehmungsbezogene Faktoren, wie das Fühlen, die Aufmerksamkeit und Antizipation sind für Springreiter entscheidend, um die richtigen Hilfen zu geben, die passende Distanz zu fühlen, sowie situationsgerechte Entscheidungen im Parcours zu treffen. Intellektuelle Fähigkeiten, wie die schnelle Entscheidungsfindung ergänzen das Profil, gefolgt von konditionellen Fähigkeiten. Etwas weniger hoch bewertet wurden die grundlegenden Bewegungsfertigkeiten, außer das Balancieren dynamisch und statisch. Bei den konditionellen Fähigkeiten, wurde anders wie bei der Dressur die Beweglichkeit am höchsten eingestuft, gefolgt von der aeroben Ausdauer und Oberkörperkraft (s. Abb. 16).



Athlet	FTEM	Foundation			
	Phase	F1	F2	F3	
	Lern- und Leistungsstufe	Entdecken, erwerben, festlegen	Anwenden und variieren		Engagement im Sport
	Altersgruppe	Kindheit			Jugend
	Ausbildungs-etappen	Aktiver Beginn	Grundlagenschulung		Grundlagentraining
	Altersstruktur	0-6 Jahre	5-10 Jahre		8-12 Jahre
	Zentrale Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Heranführung an das Pferd</li> <li>•Spiel, Spaß und Bewegung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Traditionelle Altersspanne für den Beginn der Reitausbildung</li> <li>•Reiten in unterschiedlichen Sitzformen und abwechslungsreiche/spielerische Übungen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>•Erste Leistungsmotivation: Teilnahme an Wettkämpfen</li> <li>•„Goldenes“ Lernalter</li> <li>•Schulung von Sitz und Einwirkung</li> </ul>
	Ausbildungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Freude</li> <li>•Bewegungsgefühl sammeln</li> </ul>			
Training	Merkmale Vielseitigkeit				
	Einheiten/ Woche in Std.	1-3 Std.	6-8 Std.		8-12 Std.
Turniere	Teilnahme	Keine Teilnahme	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Beginn F2: Einfacher Reiterwettbewerb, Spring- und Geländereiterwettbewerb</li> <li>• Ende F2: E-Dressur, E-Springen und E-Vielseitigkeit</li> </ul>		Goldene Schärpe

Tab. 8: Ausbildungsziele/-inhalte Vielseitigkeit – „Foundation“ (Fehst, 2022, S. 61)

Athlet	FTEM	Talent			
	Phase	T1	T2	T3	T4
	Lern- und Leistungsstufe	Potenzial zeigen	Potenzial bestätigen	Trainieren und Ziele erreichen	Durchbruch und belohnt werden
	Altersgruppe	Jugend		Erwachsenenalter	
	Ausbildungs-etappen	Aufbau-training	„wichtige Platzierung“	Anschlussstraining 1	„Schlüsselereignis“
	Altersstruktur	12-16 Jahre		14-21 Jahre	
	Zentrale Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Herausbildung erster Kompetenzen eines Leistungssportlers</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>•Training ist auf den Leistungssportler zugeschnitten</li> <li>•Bewusster Weg auf das höchste Leistungsniveau mit dem Ziel, einer Qualifikation für hochklassige, vornehmlich nationale und internationale Wettkämpfe</li> </ul>	
	Ausbildungsziele	Volle Konzentration			
	Kaderstufe	NK1		NK2	
	Selektionskriterien (Kader)	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Kaderberufung aufgrund bereits geleisteter oder perspektivisch zu erwartender Erfolge</li> </ul>			
Unterstützung vom Verband	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Beratung durch Landes- und Bundestrainer</li> <li>•Gezielte Trainings- und Lehrgangmaßnahmen</li> <li>•Leistungsdiagnostik</li> <li>•Laufbahnberatung</li> <li>•Unterstützung in der Trainings- und Wettkampfplanung</li> <li>•Medientraining</li> <li>•Sportpsychologische Betreuung</li> <li>•Umfassende Beratung für das Management und die langfristige Entwicklung des Talentes</li> <li>•Schaffung von Wettkampfmöglichkeiten</li> </ul>				
Einheiten/ Woche in Std.	12-18 Std.	12-18 Std.	20-25 Std.	20-25 Std.	

Tab. 9: Ausbildungsziele/-inhalte Vielseitigkeit – „Talent“ (Fehst, 2022, S. 62)

Reiter sich gegenseitig motivieren. Des Weiteren wird der Ehrgeiz geweckt und es wird ein Vergleich untereinander vorgenommen. Die Tabelle gibt eine Übersicht zu den entscheidenden Aspekten in der Phase Talent in der Vielseitigkeit (s. Tab 9). In der Disziplin gibt es aktuell die Altersklasse U14 nicht.

### (1) Anforderungsprofil für die Disziplin Vielseitigkeit

Das Anforderungsprofil in der Vielseitigkeit berücksichtigt sowohl Fähigkeiten eines Dressur- als auch eines Springreiters, da beide Disziplinen zusätzlich zum Geländereiten auf dem Turnier Bestandteile sind. Die aufgeführten Teilbereiche sind als Ergänzung zu den vorher festgelegten Kriterien zu sehen.

#### Teilbereich Person – vielseitigkeitsspezifisch

In der Praxis ist - wie auch in den anderen Disziplinen - eine Vielzahl von körperlich sehr verschiedenen Reitern zu sehen, die dennoch erfolgreich sind. Wird vom Ideal gesprochen, haben kleine, athletische Reiter mit kürzerem Hebel einen Vorteil sich besser auszubalancieren.

Intellektuelle Fähigkeiten sind auch für den Vielseitigkeitsreiter elementar. Besonders der Umgang mit einem Lebewesen erfordert zusätzlich breit gefächertes Wissen, gerade wenn es um die Gesunderhaltung des Pferdes geht. Schnelles Aufnehmen, Verarbeiten und Umsetzen sind in einer Spitzensportkarriere Voraussetzungen, die den entscheidenden Vorsprung bringen können.

Bezogen auf die sportartspezifischen Fähigkeiten wird besonderer Wert auf Grundgefühl für das Pferd und ein gutes Auge für die Distanz zum Sprung gelegt. Insgesamt sollte ein Vielseitigkeitsreiter rundum gut ausgestattet und gebildet sein, um in allen Teildisziplinen erfolgreich zu sein. Hinzu kommt, durch die Komplexität des Wettbewerbs, dass ein hohes Maß an Planung und gutes Zeitmanagement vorhanden sein sollten (s. Abb. 17).

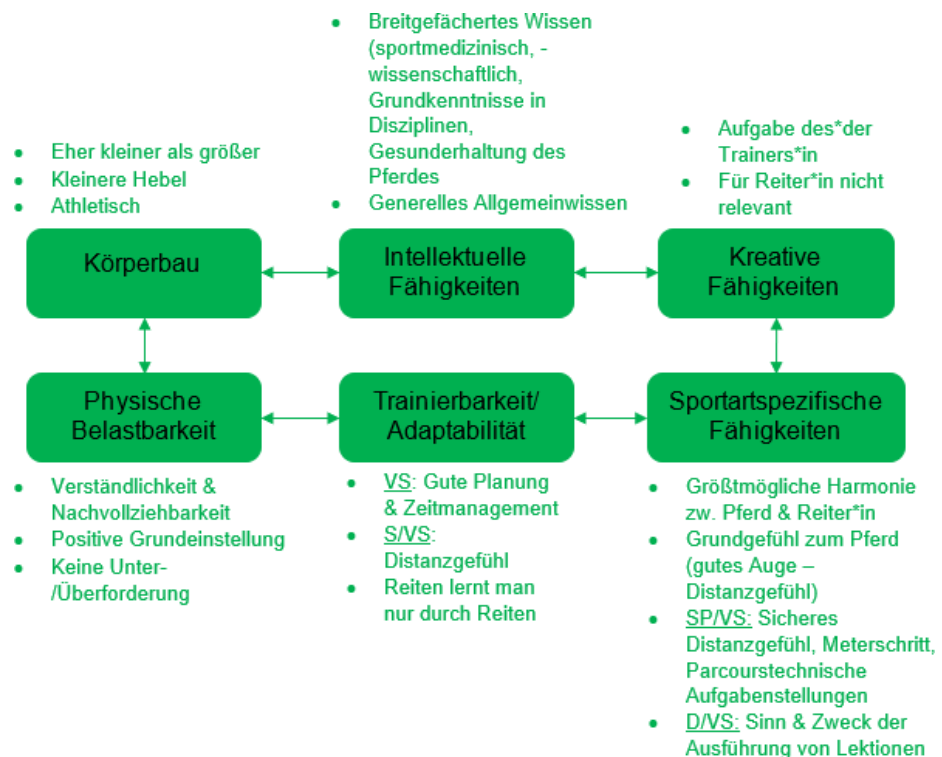


Abb. 17: Anforderungsprofil für die Disziplin Vielseitigkeit – Teilbereich Person (Noack, 2022, S. 55)

#### Teilbereich Umfeld – vielseitigkeitsspezifisch

Auch in der Vielseitigkeit gibt es im Bereich Umfeld viele Deckungen mit den vorigen Disziplinen. Durch die besondere Wettkampfform, bestehend aus mehreren Einzeldisziplinen, kommen für das Umfeld allerdings noch einige spezifische Faktoren hinzu (s. Abb. 18).



Das Trainingsumfeld und die familiäre Unterstützung sind besonders im Nachwuchsbe-  
reich von großer Bedeutung, da in der Disziplin Vielseitigkeit zusätzlich zu Dressur- und Spring-  
trainingseinheiten in den allermeisten Fällen auch weitere Strecken zu Gelände- und Konditions-  
trainingsmöglichkeiten zurückgelegt werden müssen. Optimale Platzverhältnisse für das Spring-  
en und Dressurreiten, die Bodenbeschaffenheit, ausreichend Hindernismaterial und die Mög-  
lichkeit auch Gelände- und Ausdauertraining durchzuführen, sind unabdingbare Voraussetzun-  
gen. Auch die finanzielle und personelle Unterstützung muss zu einem höheren Maß gewährleis-  
tet sein, da häufig mehrere Pferde nötig sind, um in allen Disziplinen relevante Fortschritte zu  
machen. Gerade für die Disziplin Vielseitigkeit sollte die Trainingsbelastung von Reiter und Pferd  
ausgeglichen, zwischen bekanntem Training, neuen Reizen und Regenerationsphasen sein.  
Ebenfalls einen deutlich höheren Stellenwert hat hier der Teambildungsprozess als Vorbereitung

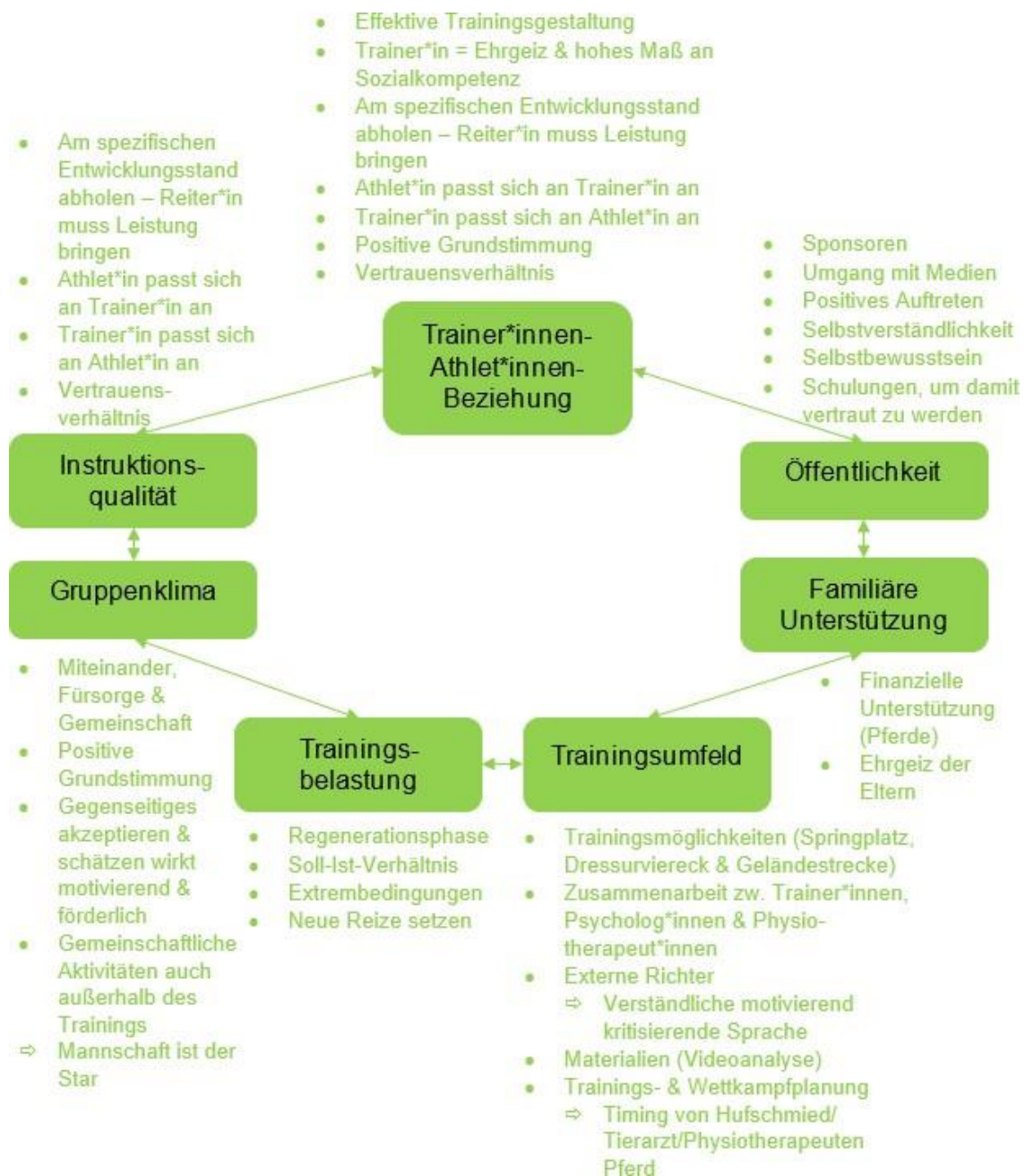


Abb. 18: Anforderungsprofil für die Disziplin Vielseitigkeit – Teilbereich Umfeld (Noack, 2022, S. 58)

auf das Championat, da die Mannschaftsmedaille besonders in der Vielseitigkeit an erster Stelle steht. Durch gemeinschaftliche Aktivitäten, auch außerhalb des Trainings, kann das Gruppenklima gestärkt werden. Ein respektvolles Miteinander und Fürsorge in der Gemeinschaft sind von großer Wichtigkeit auf dem Championat.

### Teilbereich Psyche – vielseitigkeitsspezifisch



Abb. 19: Anforderungsprofil für die Disziplin Vielseitigkeit – Teilbereich Psyche (Noack, 2022, S. 60)

Auch in der Vielseitigkeit kann die Psyche einen bedeutenden Teil zum reiterlichen Erfolg beitragen. Neben den mentalen Strategien und dem Umgang mit Wettkampfangst, die mit den anderen Disziplinen identisch sind, kommt wieder besonders die Stressstabilität zum Tragen (s. Abb. 19). Gerade in Teamwettkämpfen, darf der Druck der Wettkampfsituation oder des ggf. schlechten Standings in der aktuellen Teildisziplin nicht davon abhalten das Maximum der eigenen Leistung wieder und wieder auf den Punkt abzurufen. Auch die sozialen Kompetenzen kommen im Team noch einmal mehr zum Tragen, wenn nicht nur eigenständig reflektiert wird, sondern auch Feedback- und Taktikgespräche innerhalb des Teams geführt werden.

### Taktik - vielseitigkeitsspezifisch

Anders als in den Einzeldisziplinen, spielt Taktik in beim Vielseitigkeitsreiten eine etwas größere, wenn auch immer noch den anderen Teilaspekten untergeordnete, Rolle. Die Taktik ist in der Vielseitigkeit insoweit verankert, dass geschult wird, „intelligent“/taktisch zu reiten. Besonders wichtig ist dies in der Teildisziplin Gelände. Gerade auf der Geländestrecke können taktische Überlegungen zu erfolgreichen Leistungen verhelfen. Beispielsweise können im Training „schräge Linien“ geritten werden, um Extremsituationen zu trainieren. Auf dem Turnier können diese Übungen zum entscheidenden Zeitvorteil verhelfen. Darüber hinaus gilt es besonders im Gelände, die Kräfte des Pferdes, mit Blick auf das Streckenprofil, bewusst einzuteilen.

### Konditionelle Fähigkeiten – vielseitigkeitsspezifisch

Wie für die Einzeldisziplinen, gilt auch in der Vielseitigkeit die Ausdauer als eines der zentralen Merkmale eines guten Reiters. Sowohl innerhalb der Teilwettkämpfe, vor allem aber über das gesamte Turnier hinweg muss der Reiter ausdauernd sein, um den Beanspruchungen über mehrere Tage hinweg und während des gesamten Geländerrittes standzuhalten. Aus demselben Grund ist, bezogen auf die Konzentrationsleistung und Regenerationsfähigkeit, die Kondition vom Reiter entscheidend. Von beson-

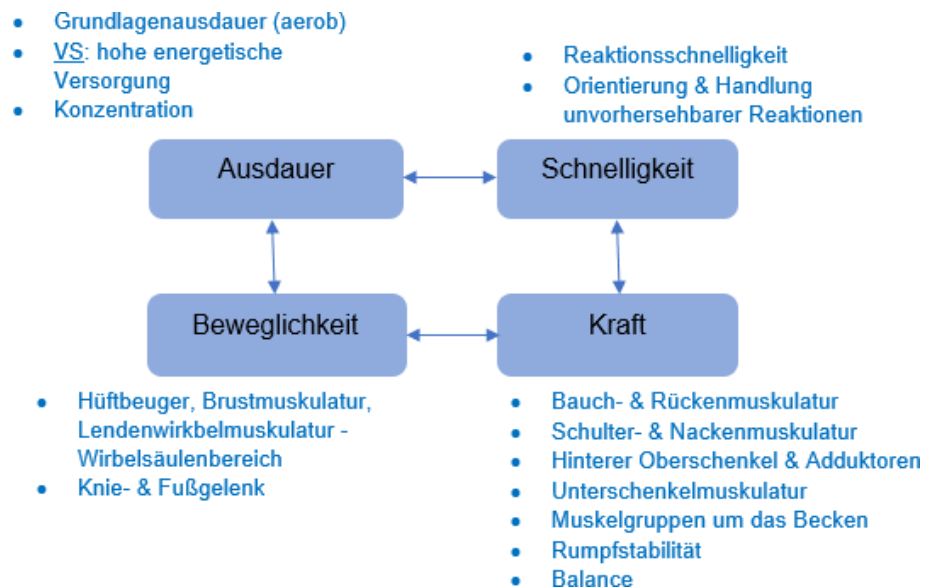


Abb. 20: Anforderungsprofil für die Disziplin Vielseitigkeit – Teilbereich Kondition (Noack, 2022, S. 62)

derer Wichtigkeit sind die Bauch- und die Rückenmuskulatur. In der Vielseitigkeit ist die Kraftausdauer im Gelände am höchsten. Der treibende Schenkel und die Oberschenkelmuskulatur im leichten Sitz müssen gut trainiert sein, gefolgt von der Beweglichkeit, um in jeder Situation, sich der Pferdebewegung anzupassen und korrekt Sitzen zu können (s. Abb. 20)

### Koordinative Fähigkeiten – vielseitigkeitsspezifisch

Die koordinativen Fähigkeiten (s. Abb. 21) werden, wie bereits erwähnt, im Kindesalter aufgebaut und durch die Trainingsintensität verstärkt und weiterentwickelt.

Die Kopplungsfähigkeit wird in der Vielseitigkeit als Grundlage gesehen, da sie für das Zusammenspiel der Gewicht-, Schenkel- und Zügelhilfen zuständig ist, ebenso für halbe und ganze Paraden. Die Orientierungsfähigkeit wird in allen Situationen und Disziplinen vom Reiter erwartet, um im Viereck, im Parcours und auch auf der Geländestrecke die Übersicht zu behalten.

Die Technik hat einen großen Einfluss auf den Erfolg und ist abhängig von den koordinativen Fähigkeiten. Nur durch das richtige Gefühl von Takt, Losgelassenheit und Rhythmus kann eine optimale technische Ausführung der Hilfegebung entstehen.

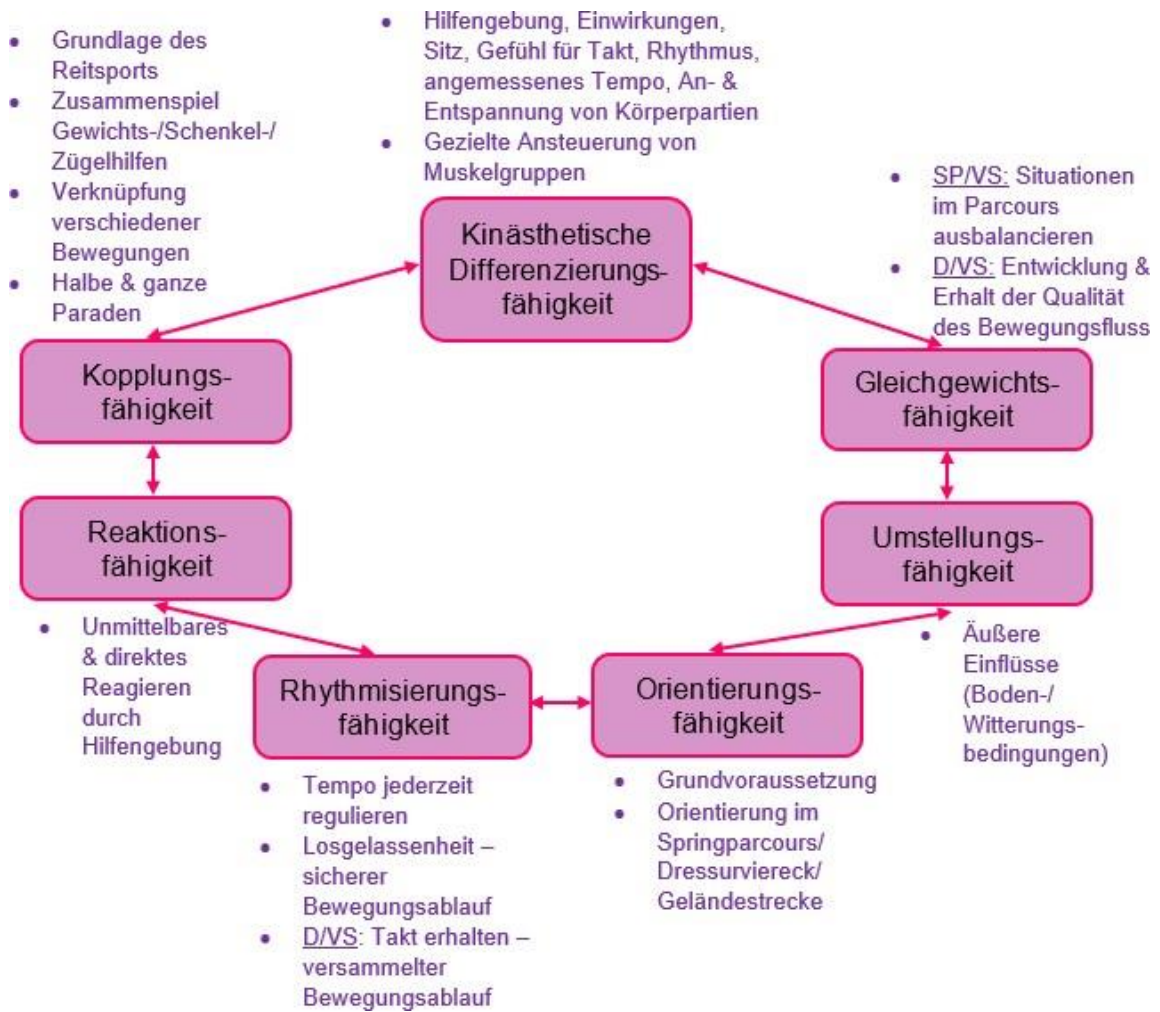


Abb. 21: Anforderungsprofil für die Disziplin Vielseitigkeit – Teilbereich Koordination (Noack, 2022, S. 63)

### Koordinative Fähigkeiten (Druckbedingungen) - vielseitigkeitsspezifisch

Wie bisher sind die Beschreibungen der beiden Einzeldisziplinen auf das Vielseitigkeitsreiten übertragbar. Durch das Hinzukommen des Geländerritts erhöht sich allerdings der Belastungsdruck, da sich nicht auf eine Disziplin spezialisiert werden kann, sondern in allen dreien Spitzenleistungen abgeliefert werden sollen. Auch der Komplexitätsdruck verändert sich, da es im Gelände, durch die Beschaffenheit der Hindernisse und die weiten Distanzen, noch einmal mehr darauf ankommt, eine sichere und konstante



Abb. 22: Anforderungsprofil für die Disziplin Vielseitigkeit – Teilbereich Koordination: Druckbedingungen (Noack, 2022, S. 64)





## B. Talentdiagnostik

Die Talentdiagnostik im Nachwuchsleistungssport findet in allen Disziplinen, innerhalb des Lehrgangbetriebs sowie für Wettkämpfe, statt. Sie betrachtet im Pferdesport immer die Kombination aus Reiter und Pferd. Das nachfolgend beschriebene disziplinspezifische Lehrgangs- und Wettkampf-/Turniersystem beinhaltet diagnostische Elemente, die über die Turnierergebnisse und die Trainer erfasst, kommuniziert und in die Trainingspraxis übertragen werden. Vorausgenommen werden sollte, dass objektive, apparative Messverfahren derzeit noch nicht genügend erprobt sind, um eine Aussage bezüglich der Leistungsperspektive auf dem Turnier zu ermöglichen. Aufgrund der hohen Relevanz des Partners Pferd hinsichtlich der Leistungsfähigkeit im Wettkampf, lässt sich zunächst keine Korrelation der athletischen Fähigkeiten des Reiters und der Wettkampfleistung feststellen. Sportmotorische Tests und apparative Leistungsdiagnostiken für den Reiter dienen also vorrangig dazu, eine Grundfitness des Reiters sicherzustellen und die langfristige Gesunderhaltung zu gewährleisten. Ein Reittalent wird jedoch vorrangig an der Interaktion mit dem Pferd festgemacht und die Qualität des Pferdes hat eine immense Auswirkung auf den sportlichen Erfolg.

Die im folgenden beschriebenen Diagnostikverfahren ermöglichen eine Empfehlung zur Verbesserung der sportmotorischen Leistungsfähigkeit, aber geben keine Aussage darüber, wie der Reiter auf dem Pferd agiert und wie sich die koordinativen und konditionellen Fähigkeiten in der Hilfengebung und Interaktion mit dem Pferd widerspiegeln. Die Tests zeigen lediglich die sportliche Leistungsfähigkeit ohne Pferd und bilden den Ist-Zustand des Reiters ab. Es ist allerdings naheliegend, dass ein gut trainierter Reiter, die Hilfengebung auf dem Pferd besser koordinieren kann. Die Qualität des Pferdes eine immense Auswirkung auf den sportlichen Erfolg.

Celina Eling von der TU Dortmund hat im Jahre 2022 - auf Wunsch des DOKRs - eine Bachelorarbeit mit dem Thema „Eine Analyse der Talentdiagnostik im Pferdesport“ geschrieben. Hierbei ist das Fazit erschlossen worden, dass besonders der sportpsychologische Bereich sehr gut aufgestellt ist. Die Bereiche der Psyche werden in der sportpsychologischen Beratung durch standardisierte und individuelle Diagnostik abgedeckt. Auch die apparative Leistungsdiagnostik deckt bereits einen sehr großen Bereich des zugrunde gelegten Anforderungsprofils für den Reiter ab. Weiterentwicklungsbedarf gibt es besonders für eine Diagnostik während des Reitens, um das Zusammenspiel von Reiter und Pferd zu analysieren. Besonders wichtig ist es darzulegen, wie die Hilfengebung des Reiters sich auf das Pferd auswirkt. Die Leistungsdiagnostik während des Reitens ist nicht nur eine technologische Herausforderung, sondern bisher auch noch nicht so weit entwickelt, dass signifikante Rückschlüsse auf die tatsächliche Leistung und den Erfolg herausgestellt werden können. Hier besteht nach wie vor Forschungsbedarf. Es ist eine spezifische Weiterentwicklung der Systeme und eine Überprüfung für die Ansprüche im Leistungssport notwendig. Die Kombination aus Reiter und Pferd stellt den Verband auch rechtlich vor einige Schwierigkeiten, da die Pferde in der Regel andere Eigentümer haben. Dennoch hat der Verband das Angebot geschaffen, diagnostische Verfahren beim Reiter als auch beim Pferd durchzuführen, um die sportmotorischen Fähigkeiten abbilden und verbessern zu können.

Diagnostik	Inhalt	NK 1 U14- U16	NK1 U18- U21	PK/OK
<b>Diagnostik im Lehrgang und auf dem Turnier</b>	Erfassung und Analyse der gemeinsamen Leistungsfähigkeit Reiter und Pferd durch Bundes-, Landes-, und Spezialtrainer bei Lehrgangs- und Turniermaßnahmen durch Expertenbeobachtung	x	x	x
<b>Sportpsychologische Diagnostik</b>	Einsatz von verschiedenen Diagnostikfragebögen und individuelle Erfassung	x	x	x

<b>Sportmotorischer- Test für Reiter</b>	Erfassung sportmotorischer Fähigkeiten mit standardisierten Verfahren	x		
<b>Apparative Leistungsdiagnostik Reiter</b>	Apparative Diagnostik am OSP Warendorf für Reiter		x	x
<b>Spezifische Leistungsdiagnostik „on horse“</b>	Messungen von Parametern beim Reiter auf dem Pferd	x	x	x
<b>Leistungsdiagnostik Pferd</b>	Messungen mit verschiedenen Parametern beim Pferd	x	x	x
<b>Videoanalyse</b>	Videoanalyse im Training, Lehrgang und auf dem Turnier	x	x	x

Tab. 10: Übersicht Leistungsdiagnostik im Pferdesport, *Anm.: Nachwuchskader (NK), Perspektivkader (PK), Olympiakader (OK)*

## 1. Leistungsdiagnostikkonzept für die drei olympischen Disziplinen Dressur, Springen und Vielseitigkeit

Das Konzept der Leistungsdiagnostik basiert auf verschiedenen Bausteinen und wird jährlich von den Sport- und Trainingswissenschaftlern überprüft, angepasst und weiterentwickelt. Die Sportmedizinische Grunduntersuchung/DOSB ist für alle Bundeskader verpflichtend und wird seit vielen Jahren von den Reitern genutzt. Diese bildet durch ihre weitreichenden Untersuchungen und die Prüfung der Sporttauglichkeit die Voraussetzung für die Leistungsdiagnostik der Reiter. Der Fokus der Leistungsdiagnostik liegt hierbei auf der Steigerung der Leistungsfähigkeit, sowie auf der langfristigen Gesunderhaltung der Reiter und trägt zur Sicherheit im Reitsport bei.

Ziele der Leistungsdiagnostik sind:

- Ist und Soll –Zustand der Reiter zu ermitteln und Empfehlungen sowie gezielte Trainingspläne mit auf den Weg zu geben
- die athletische Leistungsfähigkeit der konditionellen, mentalen und koordinativen Fähigkeiten zu steigern
- das individuelle Leistungspotenzial im Sattel bestmöglich zu entwickeln
- trainingsbedingten Spätfolgen vorzubeugen (Prävention)
- die Gesundheit lange zu erhalten oder wiederherzustellen
- Sicherheit zu steigern (Sturzprävention)
- die körperliche Alltagsbelastung zu minimieren

Um die allgemeine Leistungsfähigkeit der Reiter sicherzustellen und zu verbessern hat das DOKR seit 2012 den „Sportmotorischen Test für Reiter“ (Heinze et al., 2018) entwickelt und verpflichtend für die Nachwuchskader eingeführt. Der Test wird bereits auf Ebene der LVn durchgeführt und wird somit schon vor Bundeskaderniveau bundesweit angewendet. Weitere Termine auf Bundesebene werden vom OSP durchgeführt und die zentrale Koordination sowie Ergebnisauswertung vom DOKR organisiert. Verpflichtend ist dieser Test für die Altersklassen U16 (Junioren) Dressur, Springen und Vielseitigkeit und U14 (Children) der Disziplinen Springen und Dressur. Die Altersklassen der NK1 (U25, U21 und U18) führen dann die weiterführende apparative Leistungsdiagnostik am OSP in Warendorf durch, die den allgemeinen Athletikstatus der Reiter erfasst. Zusätzlich besteht für PK und OK die Möglichkeit der Durchführung einer jährlichen Diagnostik.

## **2. Sportmotorischer Test für Reiter (disziplinunspezifisch)**

Der Sportmotorische Test für Reiter ist im Auftrag des DOKR, der Bundesjugendleitung, der BT und einzelner LV für Nachwuchsreiter zusammengestellt worden. Die Expertengruppe, die bei der Entwicklung des Sportmotorischen Tests für Reiter federführend war, setzt sich aus den Sportwissenschaftlern Dr. Christian Peiler (Zentrum für Physiotherapie GmbH Bielefeld), Dr. Meike Riedel (TU Dortmund) und Lena Marie Heinze (DOKR Warendorf) zusammen.

Ziel des Tests ist es, in einem ersten Schritt die sportmotorische Leistungsfähigkeit der Reiter zu erfassen. Diese erhobenen Daten dienen als Grundlage zur Erstellung eines geeigneten (individuellen) Trainingsplans. Hierdurch können sowohl die koordinativen und konditionellen Fähigkeiten für den Reitsport optimiert als auch die Gesundheit des Reiters gefördert werden.

Der Sportmotorische Test für Reiter basiert zum in Teilen auf verschiedenen Testaufgaben aus dem Motorischen Test für Nordrhein-Westfalen, der im Auftrag des Innenministeriums Nordrhein-Westfalen von einer Expertengruppe unter der Leitung von Prof. Dr. Klaus Bös entwickelt wurde. Grundlage dafür war der Deutsche Motorik Test (DMT 6-18) und das Motorik-Modul (MoMo), bei welchem bundesweit Daten von Kindern und Jugendlichen erhoben wurden, die es ermöglichten, repräsentative Vergleichswerte zu erstellen. Aus diesem Test wurden nur die Subtests ausgewählt, die für den Pferdesportler von Relevanz sind. Zum anderen wurden weitere sportmotorische Testverfahren von Fetz und Kornel (1993), Janda und Sachse (2000) sowie Rapp und Schröder (1977) herangezogen. Ein Test zur Beurteilung der Abrollfähigkeit komplettiert die vorliegende Testbatterie.

Die Testübungen dienen v.a. zur Überprüfung:

- der Kraftausdauer der Bauchmuskulatur und der Hüftbeuger
- der Kraftausdauer der Streckmuskulatur der Arme, der Brustmuskulatur und des Rumpfes
- die koordinativen Fähigkeiten bei Sprüngen unter Zeitdruck
- die Rumpf- und Hüftbeweglichkeit
- die Kraftausdauer der seitlichen Rumpfmuskulatur sowie wichtiger Stützmuskeln der Arme und Beine
- die Dehnfähigkeit der Hüftbeuger
- die Dehnfähigkeit der Adduktoren
- die Dehnfähigkeit der Brustmuskulatur
- die Gleichgewichtsfähigkeit
- die Kraftausdauer der Rückenstreckmuskulatur
- die aerobe Ausdauerfähigkeit
- die motorische Bewegung der Rollfähigkeit

Der Test wird zur Ermittlung des Ist-Zustandes genutzt und als Grundlage für die Erstellung individueller Trainingspläne genommen. Entscheidend ist daraufhin das Training, welches die Teilnehmer zum Ausgleich individueller Defizite und zur Förderung persönlicher Potentiale durchführen.

Um erste Aussagen über die allgemeine durchschnittliche Qualität der sportmotorischen Leistungsfähigkeit von Reitern treffen zu können, wurden in einem Pilotprojekt im Frühjahr 2011 insgesamt 105 Reiter aus den Disziplinen Dressur, Springen und Vielseitigkeit aus den Nachwuchslehrgängen (Children, Ponyreiter, Junioren und Junge Reiter) am Bundesleistungszentrum in Warendorf mittels dieses Testverfahrens auf ihre sportmotorische Leistungsfähigkeit getestet. Seit 2012 wird er nun standardmäßig mit den NK U14 und U16 einmal im Jahr durchgeführt.

## **3. Apparative Leistungsdiagnostik für Reiter (disziplinunspezifisch)**

Im Auftrag des DOKR wurde in Zusammenarbeit mit dem OSP Westfalen Warendorf die apparative Leistungsdiagnostik für Reiter entwickelt. Federführend setzten sich Dr. Dennis Peiler

(DOKR Warendorf), Dr. Christian Peiler (Zentrum für Physiotherapie GmbH Bielefeld), Lena Marie Heinze (DOKR Warendorf) und die Mitarbeiter des Bereiches Trainingswissenschaften des OSP mit ihrer Expertise für die Zielstellung ein.

Die apparative Leistungsdiagnostik hat das Ziel den Athletikstatus der Reiter zu erfassen und die Leistungsfähigkeit durch individuelles, zielgerichtetes Athletiktraining zu verbessern sowie spezifische Anpassungen durch die Schwerpunktsportart zu minimieren. Neben der aktiven langfristigen Gesunderhaltung der Athleten sind auch präventive Interventionen möglich. Zusätzlich trägt ein verbessertes Körpergefühl und -bewusstsein, mit einer gut ausgeprägten Koordination zur Sturzprophylaxe und höheren Sicherheit im Reitsport bei. Auf der Basis der Erkenntnisse des Sportmotorik-Tests für Reiter werden die zu überprüfenden Muskelgruppen und Testverfahren ausgewählt, um Maximalkraftwerte, funktionale Verhältnisse zwischen den Muskelgruppen, sowie die koordinativen Fähigkeiten zu testen.

Als Pilotprojekt wurde 2015 eine Untersuchung in der Physiopraxis von Dr. Christian Peiler mit der Perspektivgruppe Dressur durchgeführt. Seit 2016 sind die Reiter der U21 Kader jährlich zur Leistungsdiagnostik am Olympiastützpunkt Westfalen Warendorf (OSP). 2017 wurden die U18 Kader routinemäßig ergänzt. Seit 2018 sind ebenfalls die U25 Kader einmal im Jahr zur Leistungsdiagnostik in Warendorf, sowie die OK und PK bei Bedarf oder auf Wunsch. Seit 2020 besteht für alle Bundeskader die Möglichkeit, das individuelle Training und die Entwicklung des Athletikstatus mit einem Test-Retest Verfahren über die Saisonvorbereitung zu überprüfen. Als Voraussetzung für die Leistungsdiagnostik wird die jährliche Sportmedizinische Grunduntersuchung mit ihrem ganzheitlichen Ansatz verpflichtend vorweggeschaltet. In Kooperation mit der Bundeswehrensportschule in Warendorf konnte in einem der Krafräume ein eigener, festinstallierter Diagnostikbereich eingerichtet werden.

Die Diagnostik der Reiter besteht aus:

- (1) MFT S3-Check (Koordination) (Raschner et al., 2008)

Untersuchung und Auswertung koordinativer Fähigkeiten über die Stabilität, Sensomotorik und Symmetrie in der Frontal- (links/rechts) und der Sagittalebene (vor/rück), standardmäßig im Stand

- (2) Pegasus 3-D System der Biofeedback Motorcontrol GmbH (BfMC; Rumpfkraft) (basierend auf Weineck (1997))

Erhebung der Krafftätigkeit der Rumpfmuskulatur, dreidimensional in isometrischer Arbeitsweise, Bewertung durch die Software von BfMC anhand des Geschlechts, des Alters, der Größe und des Gewichts in Form eines mathematischen Sportlermodells auf der Basis von physikalischen Berechnungen

- (3) Frei Factum Novus II (Beinkraft)

Test der Muskulatur der Kniestreckung und -beugung einbeinig, sowie die Ad- und Abduktoren beidbeinig; Funktionalität der Muskelgruppen durch das Kraftverhältnis zueinander entsprechend der Software von Frei ausgewertet

- (4) Beweglichkeitstests der großen Muskelgruppen

Dehnfähigkeit und Beweglichkeit der großen Muskelgruppen nach Janda (1986) überprüft (Einfügung der Bewertungsstufe 0,5 eingefügt, um eine entsprechende Muskelgruppe präventiv für das Athletiktraining kennzeichnen zu können); Rumpfbeuge nach Bös et al. (2009) und Hang im Seitpagat nach Rapp & Schröder (1977); ergänzend Beweglichkeitstests der im Reitsport häufig stark beanspruchten Mm. Ischiocrurale und der Mm. Adductores

- (5) Physiotherapeutisches Gutachten (Statik/ Haltung)

Begutachtung der Körperhaltung durch eine erfahrene Physiotherapeutin, Bewertung der Statik von Schulter, Wirbelsäule und Becken, sowie der Beinachsen und Füße

- (6) Y-Balance-Test (Koordination)

Bewertung der Symmetrie > 95% grün, < 95% > 90 % gelb und < 90 % rot, Gesamtscore pro Bein: Summe der 3 erreichten Distanzen / dreifache Beinlänge x 100, > 100% grün markiert, > 95% gelb markiert, < 95% weist auf eine Einschränkung hin und wird mit rot bewertet

Die Ergebnisse der einzelnen Bausteine und die allgemeine Bewertung im Kontext eines theoretischen Ideals werden mit den Einschätzungen der handelnden Trainingswissenschaftler und Physiotherapeuten zusammengefasst und in individuelle Trainingsempfehlungen überführt. Für den kommenden Olympiazzyklus ab 2024 wird neben dem idealtypischen Maßstab ein reit-spezifischer Maßstab auf Grundlage der diagnostischen Ergebnisse der letzten Jahre entwickelt. So werden die Reiter nicht nur allgemein athletisch bewertet, sondern können sich in ihrer Altersklasse, nach Geschlecht geteilt, mit den anderen Reitern spezifisch vergleichen. Neben der Aufbereitung der Ergebnisse, werden den Teilnehmern bei Bedarf individuelle Trainingspläne und ein virtuelles Fitnessstudio bereitgestellt. Dabei ist auch der Austausch innerhalb des individuellen Netzwerkes des einzelnen Reiters mit seinen Ansprechpartnern (Physiotherapie, Fitnessstudio/Athletiktrainer, Heimtrainer) im Heimatort besonders wichtig, um die Trainingszeit zielorientiert nutzen zu können. Die Überprüfung wird mittels Gesprächen und Beratung, sowie einem Retest durchgeführt. Bei Bedarf kann im Einzelfall auch ein weiterer Retest für die Trainingskontrolle durchgeführt werden.

#### **4. Leistungsdiagnostik Reiter (spezifisch auf dem Pferd)**

Trotz der Entwicklungen in den letzten 12 Jahren gelingt ein reibungsloser Übertrag auf die spezifische Leistung der Reiter im Sattel nur bedingt. Sicher ist, dass ein funktionaler und athletischer Reiter effektiver auf sein Pferd einwirken und dieses besser unterstützen kann, er länger gesund bleibt und sich besser ausbalancieren kann. Der Reiter hat die Aufgabe im Sattel auf dem sich bewegenden Pferd zu sitzen und über den Körper mit der Gewichts-, Schenkel- und Zügelhilfe so zu agieren, dass sein Sportpartner Pferd die geforderte Bewegungsaufgabe verstehen kann. Allerdings sind die Pferde ebenfalls Lebewesen und Athleten, die unterschiedliche Persönlichkeiten und Stärken und Schwächen haben. Ausbildungsstand, Alter, Interieur, Exterieur, Umgebung, Umwelteinflüsse und Tageszeit sind Faktoren, die dem Reiter jeden Tag ein änderndes Reitgefühl geben und dadurch immer eine individuelle, neu angepasste Hilfengebung erfordert, die sich an der Verfassung des Pferdes orientiert. Entsprechend schwierig gestaltet sich die Identifizierung eines Anforderungsprofils und einer Diagnostik der tatsächlichen Leistung des Reiters. Unter Leitung von Frau Antje Hoffmann vom Institut für angewandte Trainingswissenschaft in Leipzig wurde gemeinsam mit Meike Riedel von der TU Dortmund der Versuch unternommen, über Befragungen von Trainern und Sportwissenschaftlern in den Bereichen Training, Psychologie und Athletik disziplinspezifische Anforderungsprofile zu entwerfen.

Zusätzlich erheben die Mitarbeiter des OSP physiologische Werte, wie die Herzfrequenz und Laktat, im disziplinspezifischen Training, um Eindrücke über die Stoffwechselprozesse erhalten zu können. Auch die Machbarkeit einer spiroergometrischen Analyse der Atemgase für weiterführende Untersuchungen der Stoffwechselprozesse mit einem mobilen Gerät am Reiter auf dem Pferd wurde gemeinsam mit dem Team um Prof. Olaf Ueberschär der Fachhochschule Magdeburg-Stendal durchgeführt. Weitere Daten helfen in den nächsten Jahren, die sportartspezifische Ausprägung und Anforderungen der Physiologie zu interpretieren und für die Trainingssteuerung nutzbar zu machen.

Ein weiteres Ziel ist es die individuelle Interaktion des Reiter-Pferdepaares, insbesondere die spezifische Bewegung und Einwirkung des Reiters darzustellen, zu quantifizieren und zu optimieren. Dazu steht den Reitern eine Druckverteilungsmessmatte in Form einer Sattelunterlage zur Verfügung. In Zusammenarbeit mit der FH Hamm konnten zusätzlich Prototypen für die Objektivierung der Druckverteilung im Steigbügel und Kraftaufnehmer am Zügel entwickelt werden, um langfristig mit geeigneten Technologien die spezifische Bewegung des Reiters als Einwirkung auf das Pferd quantifizieren und optimieren zu können. Über die „Siegerchance“ des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) 2022 konnten zusätzlich Sensoren der Firma *Archinisis* für

eine sensorbasierte Bewegungsanalyse von Reiter und Pferd über die Kinematik der Körperschwerpunkte angeschafft werden. Die Mitarbeiter des OSP entwickeln gemeinsam mit dem Hersteller sportpraktische Auswertesettings und validieren diese gemeinsam mit der TU Dortmund. Vor allem die Spezifika Pferd benötigt etwas Entwicklung, bevor das System erstmalig eine Analyse der Reiter-Pferd-Interaktion im Techniktraining ausgeben kann. Mit einem synchronen Videobild können die kinematischen Ergebnisse als Direktfeedback in den Trainingsprozess am BSP veranschaulicht und integriert werden. Mit einer wachsenden Datenbasis lassen sich Zusammenhänge der allgemeinen Leistungsfähigkeit der Athleten aus der apparativen Leistungsdiagnostik mit den spezifischen Ergebnissen der kinematischen Bewegungsanalyse zusammenbringen und untermauern im Idealfall die athletischen Anforderungen an die Reiter.

## **5. Leistungsdiagnostik Pferd**

Die optimale Vorbereitung eines Pferdes auf die gestellten Aufgaben sowie die langfristige Gesunderhaltung ist entscheidend, so dass in diesem Zusammenhang die „Leistungsdiagnostik Pferd“ immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Ziel der Leistungsdiagnostik ist neben der optimalen Vorbereitung auf die Wettkampfanforderungen auch die langfristige Gesunderhaltung der Pferde. Natürlich müssen die Pferde optimal auf das jeweilige Saisonziel vorbereitet werden, aber Fitness bedeutet auch, dass die Pferde in der Lage sind, die von ihnen verlangten Anforderungen zu erfüllen, ohne gesundheitliche Schäden davonzutragen. Dazu messen Tierärzte des Teams Leistungsdiagnostik des DOKR im Rahmen von Lehrgangs-/Trainingsmaßnahmen und Wettkämpfen verschiedene Parameter, wie zum Beispiel die Herzfrequenz und Laktatwerte. Es soll messbar gemacht werden, ob das Training zum Trainingsziel passt, aber darüber hinaus können auch Trainingsfortschritte dokumentiert werden. Je nachdem, wie die Ergebnisse ausfallen, wird das Training individuell für das jeweilige Pferd an das spezielle Ziel angepasst.

Ein wichtiger Teil der Arbeit des Teams Leistungsdiagnostik Pferd und der BT ist darin zu sehen, bei den Nachwuchsreitern eine Bewusstseinschärfung zu dem Thema Leistungsdiagnostik bzw. der Bedeutung von Kraft und Ausdauer des Pferdes zu vermitteln. Für die Reiter muss die Leistungsdiagnostik und systematische Trainingsplanung selbstverständlich werden, um – auch später als Senior – so professionell wie möglich arbeiten zu können. Dies war u.a. Grund, dass das DOKR mit Unterstützung von Peiker CEE einen Film über das Projekt „Leistungsdiagnostik Pferd“ produziert hat, welcher Reitern einen Einblick in das Thema im Reitsport gibt. In dem Film erklären Nachwuchsbundestrainer aus den Disziplinen Dressur und Springen sowie Mitglieder der Perspektivgruppen am DOKR, weshalb die Leistungsdiagnostik so wichtig ist und was sie sich davon erhoffen. Der Film wurde auf YouTube (<https://youtu.be/Adja2LW68L8>) eingestellt, ist für jeden einsehbar und soll Reitern helfen, erste Einblicke in das wichtige Thema zu erlangen.

## II. Sportfachlicher Teil

### A. Talentsichtung und Talentsichtungsmaßnahmen (Talentsichtungskonzept)

Die Sichtung neuer Talente ist auch im Reitsport das Fundament dafür, die Teilnahme und den Erfolg im Spitzensport für die Zukunft zu sichern. Vorrangig gesichtet werden junge Reiter auf Turnieren oder indem sie auf Landesebene an Lehrgängen teilnehmen. Disziplinspezifisch steigen die Anforderungen an die Reiterpaare mit jeder weiteren Altersklasse und den dazugehörigen Wettkämpfen an, diese wurden in Teil „A. Anforderungen und Talentkriterien“ bereits näher beschrieben und bilden somit die Grundlage für die folgende Ausarbeitung zu spezifischen Lehrgangs- und Wettkampfstrukturen. Es sind ebenfalls diese Strukturen, die zur Unterscheidung zwischen aktueller Leistungsfähigkeit und zukünftigem Entwicklungspotenzial herangezogen werden. So geht man im Reitsport davon aus, dass wenn ein Reiter in seiner Entwicklung immer wieder gezeigt hat, dass er die Anforderungen seiner Altersstufe entsprechend sehr gut meistert, dass dann das Potenzial vermutet werden kann, dass sich seine Fähigkeiten auch im weiteren Verlauf seiner Karriere entsprechend erfolgreich weiterentwickeln.

Junge Reiter erhalten in ihren jeweiligen Vereinen eine erste grundlegende Heranführung und Ausbildung. Diese kann durch das Erlangen von Reitabzeichen (s. RTK 3.3.3) erstmals unter Beweis gestellt und quantifiziert werden. Über dieses System bereiten motivierte Reiter sich erstmals auf den Turniersport vor und bekommen eine Rückmeldung, auf welchem Level sie sich befinden. Wurden erste Turniere bestritten und sich weiter fortgebildet, folgen immer größere Wettkämpfe und das interne Sichtungssystem des jeweiligen Landesverbands beginnt Fuß zu fassen.

#### 1. Zusammenarbeit mit den LVn/ Landessportbünden

Die Zusammenarbeit mit den LVn und Landessportbünden findet vorrangig im Rahmen der Sichtungen zu den BNWCH (Dressur und Springen) sowie durch Sichtungslehrgänge und Sichtungsturniere zum PdB (Dressur) statt. Darüber hinaus gibt es jedoch nahezu zu jeder Bundesveranstaltung eine Verknüpfung zur Landesebene, wie diesem Konzept ab II.B.2 zu entnehmen ist.

Eine jährliche Tagung der Landesjugendwarte, Landes- und BT findet anlässlich der ersten EM-Sichtung Dressur, Springen und Vielseitigkeit (U14, U16, U18, U21) beim PdB im Mai in Warendorf statt. Dort werden aktuelle Entwicklungen (z.B. neue Kaderstrukturen) oder sportfachlich wichtige Entscheidungen der jeweiligen Ausschüsse erläutert sowie neue Konzepte vorgestellt.

#### a) Einheitliche Kriterien zur Berufung der Landeskader

Das Kadersystem auf Landes- und Bundesebene ist verzahnt und so aufgebaut, dass ein nahtloser Übergang erfolgen kann. Der Landeskader bildet die erste offizielle Stufe im Kadersystem mit finanzieller Förderung. Darauf aufbauend werden Athleten aus dem Landeskader mit besonderer Spitzensportperspektive in den NK2 berufen, um in zentrale Maßnahmen des Spitzenverbands integriert zu werden.

Bis zum Jahr 2023 wurden die Landeskaderkriterien zwischen FN/DOKR und den einzelnen LVn abgestimmt. In den Folgejahren gibt der Spitzenverband bundeseinheitliche Kaderkriterien mit Mindestanforderungen vor, die aber jedem LV die Möglichkeit der landesverbandsspezifischen Ausgestaltung geben. Die Festlegung der jeweiligen bundeseinheitlichen Kriterien für den Landeskader und NK2 erfolgt im Sinne der Richtlinienkompetenz durch ein Fachgremium des Spitzenverbandes unter Einbeziehung der LV.



Bei der Erarbeitung der Kriterien wurde sich an dem vom DOSB vorgegebenen „Anforderungsprofil für bundeseinheitliche Kaderkriterien für den Landeskader und den Nachwuchskader 2“ orientiert. Bundeseinheitlich bedeutet, dass die jeweiligen Kriterien in allen LVn innerhalb einer Disziplin in gleicher Weise zur Anwendung kommen. Dies betrifft nicht nur die inhaltlichen Anforderungen, sondern auch die organisatorischen Vorgaben in Bezug auf die Durchführung, die Dokumentation, die Auswertung und Berufung.

### b) Scouting-/Trainings-/Lehrgangmaßnahmen auf Landesebene

Um eine breite Talentbasis im Spitzensport aufzubauen, arbeitet der Dachverband eng mit den LVn zusammen. In den LVn wird ganzjährig eine Vielzahl an Nachwuchsreitern systematisch gesichtet. Dies erfolgt in den Disziplinen Dressur, Springen und Vielseitigkeit u.a. über verschiedene Scoutingmaßnahmen zu Jahresbeginn. Im Rahmen dieser Maßnahmen werden talentierte und perspektivisch interessante Reiter gesichtet und von den LVn zu Lehrgangmaßnahmen am BSP entsendet (s. Abb. 24). Darüber hinaus besteht für die Reiter die Möglichkeit, an dezentralen Stützpunkttrainings teilzunehmen, welche i.d.R. wöchentlich unter Leitung der Landestrainer stattfinden.

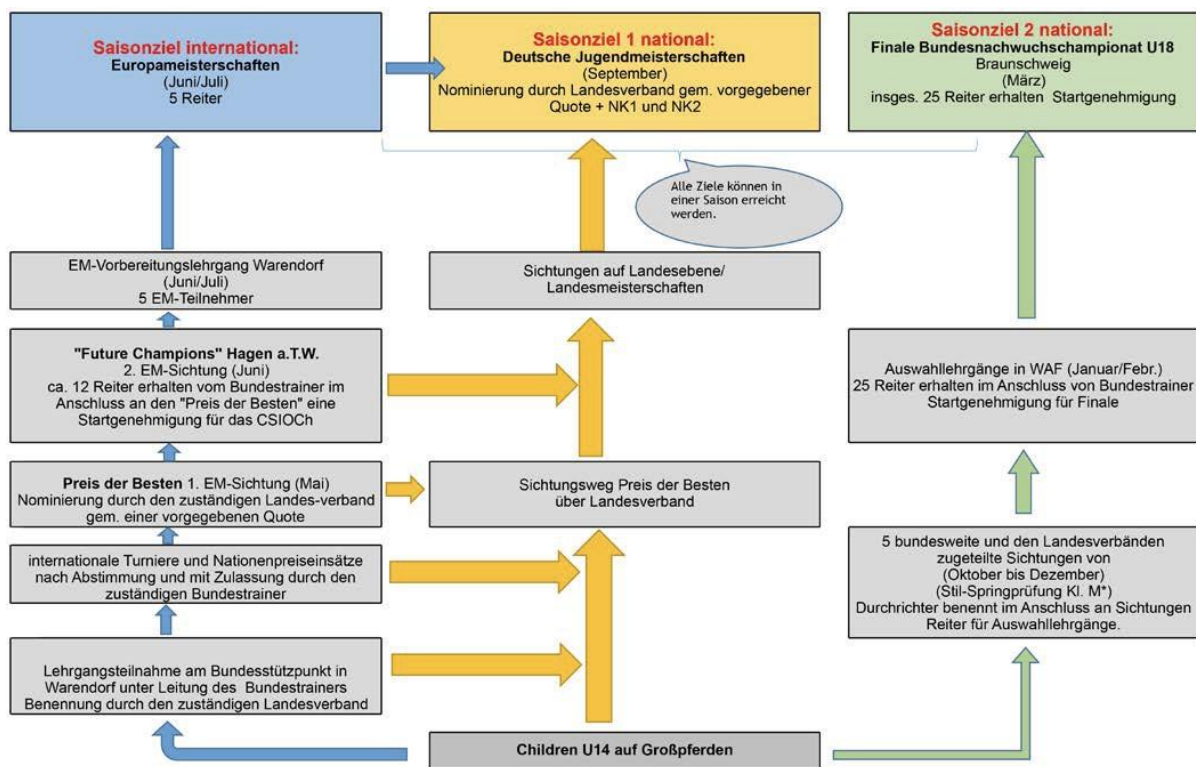


Abb. 24: Beispielhafter Sichtungsweg – U14 Springen (RTK, S. 21)

### c) Wettkämpfe/Prüfungsserien auf Landesebene

Aufgrund von Trainingseindrücken werden die Reiter systematisch an disziplinspezifische Wettkampf-/Prüfungsserien herangeführt, welche auf Landesebene je nach Leistungsstand in der Teilnahme am Nachwuchschampionat (Altersklassen U14-U18) oder der Landesmeisterschaft (U14, U16, U18, U21) münden. Insbesondere diese Wettkämpfe dienen den Landestrainern dazu, die Reiter für Lehrgangmaßnahmen auf Bundesebene sowie Bundesveranstaltungen zu benennen sowie Landeskader zu berufen.

Darüber hinaus ist die Kombination aus Trainingsmaßnahmen und Nachwuchschampionaten/ Landesmeisterschaften als Fördermaßnahmen zur Heranführung an den Spitzensport zu

sehen. Auch wenn die BT für Trainingsmaßnahmen auf Landesebene zur Verfügung stehen, fängt an dieser Stelle das Talentsichtungskonzept der LV an, in das Konzept des Dachverbandes überzugehen, sowohl im Hinblick auf Trainingsmaßnahmen als auch Wettkämpfe auf Bundesebene.

## **2. Vorbereitung auf die DJM Springen**

Teil des Förderkonzeptes der Horst-Gebers-Stiftung (s. II.C.2) ist in den LVn eine gezielte Vorbereitung der nominierten Reiter für die DJM Springen. Die Planung und Durchführung der Vorbereitungsmaßnahmen obliegt den LVn, die über das Horst-Gebers-Förderkonzept zweckgebundene Gelder bei der FN abrufen können. Die FN steht den LVn im Hinblick auf die Planung stets beratend zur Seite. In der Vergangenheit wurden Maßnahmen mit folgenden Inhalten durchgeführt:

- Springtraining auf Grasplatz (*Anm.: Anpassung je nach Infrastruktur DJM-Veranstalter*)
- Parcourspringen mit anschließender Videoanalyse
- Einbindung international erfolgreicher Springreiter/Springausbilder
- Wassergrabentraining
- Galopp- und Wellenbahntraining zur Verbesserung von Kraft und Ausdauer der Pferde
- Dressurtraining mit dem Landestrainer Dressur, zur Verbesserung der Rittigkeit der Pferde
- Sportpsychologie für Reiter und Teambuilding
- Athletiktraining für Reiter
- Theorie-Module/Workshops (u.a. Ernährungsberatung für Sportler, Gesundheitsprophylaxe Sportpferd, Fütterung, Parcoursaufbau)

## **B. Talentförderung und -maßnahmen**

Die Förderung junger Reitsporttalente erfolgt durch das DOKR größtenteils über Lehrgänge und Wettkämpfe, die ggf. in eine Aufnahme in das Kadersystem münden. LV und BT sind stets aufmerksam dabei, Talente in Vereinen und auf Turnieren zu erkennen. Ist ein vielversprechendes Paar entdeckt oder durch einen LV vorgestellt worden, können die Teilnahme an Lehrgängen unter Leitung der zuständigen BT am BSP, sowie die Vorstellung auf wichtigen, nationalen Turnieren den Fortschritt der Athleten sichern. Welche Maßnahme in dieser Förderung besonders wichtig sind, wird im Folgenden genauer beleuchtet.

### **1. Lehrgangmaßnahmen für die Disziplinen Dressur, Springen, Vielseitigkeit**

Die zentralen Lehrgänge am BSP in Warendorf finden mehrmals im Jahr statt und erstrecken sich in der Regel über drei Tage. Während dieser drei Tage verschafft sich der jeweils zuständige BT ein Bild über den Leistungsstand eines jeden (Kader-)Reiters zusammen mit seinem jeweiligen Pferd. Dabei werden Hinweise und Empfehlungen für das weitere Training und die Saisonplanung eines jeden Reiter-Pferd-Paares ausgesprochen. Ergänzend zum Reiten an sich werden die Reiter im Rahmen der Lehrgangmaßnahmen theoretisch geschult und physiotherapeutisch sowie trainingswissenschaftlich begleitet.

#### **a) Kadersichtungslehrgänge**

Disziplinspezifisch finden ganzjährig Kadersichtungslehrgänge am BSP für die Altersklassen U14 (Children), U16 (Ponyreiter), U18 (Junioren) und U21 (Junge Reiter) (s. Tab. 11) statt, welche gem. einer vorgegebenen Quote von den LVn beschickt werden. Vorzugsweise werden

Reiter entsandt, die bereits Teil der jeweiligen Landeskader sind. Zur Sicherstellung eines möglichst homogenen Leistungsniveaus erfolgt die Beschickung unter Berücksichtigung eines von den BT vorgegebenen Anforderungsprofils. Dies besagt, dass ein Reiter Talent sowie Perspektive für den Spitzensport vorweisen sollte, bereits erfolgreich an Landesmeisterschaften teilgenommen hat oder Teil des Landeskaders ist und aufgrund der aktuellen Leistungsentwicklung eine Aufnahme in NK2 bzw. NK1 zu erwarten ist. Ausnahmeregelungen können durch die jeweiligen BT durchgesetzt werden, müssen jedoch sportfachlich begründbar sein. Den BT obliegt auch die Leitung der Lehrgänge.

<b>Alterskategorie</b>	<b>Definition</b>
U14	Reiter auf Großpferden, die im laufenden Kalenderjahr höchstens 14 Jahre alt werden (Children)
U16	Reiter auf Ponys, die im laufenden Kalenderjahr höchstens 16 Jahre alt werden (Ponyreiter)
U18	Reiter werden im laufenden Kalenderjahr höchstens 18 Jahre alt (Junioren)
U21	Reiter werden im laufenden Kalenderjahr mindestens 19, aber höchstens 21 Jahre alt (Junge Reiter). <i>Anm.: Junioren, die im laufenden Kalenderjahr 16, 17 oder 18 Jahre alt werden, können in die Altersklasse „Junge Reiter/U21“ hochstufen lassen. Diese Höherstufung gilt für das laufende Kalenderjahr.</i>
U25	Reiter werden im laufenden Kalenderjahr höchstens 25 Jahre alt

Tab. 11: Übersicht Alterskategorien disziplinübergreifend

Ziel der Lehrgänge ist, Reiter und Pferde optimal auf die bevorstehende Turniersaison und höhere Anforderungen vorzubereiten, sowie für den Einstieg in den Spitzensport zu sichten/vorzubereiten.

Insbesondere für die jüngsten Reiter (U14), welche erstmals an einem Lehrgang am BSP teilnehmen, werden Informationsabende in die Lehrgänge eingebunden. Diese Abende richten sich an Reiter und Eltern, um ihnen u.a. die Strukturen und Zuständigkeiten des Dachverbandes zu erläutern, Etappenziele über Bundesveranstaltungen aufzuzeigen, sie über die Beschickung internationaler Wettkämpfe und Championatssichtungen aufzuklären etc.

In den Herbstferien finden jeweils zwei Dressur- und Springlehrgänge statt. Da die Vielseitigkeitsreiter den Herbst i.d.R. für Wettkampf- und Trainingspausen nutzen, finden für diese Disziplin zwei Kadersichtungslehrgänge bereits in den Sommerferien statt. Die BT sichten in diesen Lehrgängen talentierte Reiter mit Perspektive für internationale Turniereinsätze und Nationalpreise. Darüber hinaus können sich Reiter für nationale und internationale Wettkämpfe empfehlen, welche durch die BT beschickt werden.

Um talentierte Nachwuchstreiter insbesondere unter Berücksichtigung der Schulpflicht noch besser abholen und weiter fördern zu können, werden zukünftig weitere dezentrale Lehrgänge mit Einbeziehung der Heimtrainer das Lehrgangsangebot erweitern. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Bundes- und Heimtrainer wird als sehr wichtig angesehen, da nur so eine optimale Betreuung der Nachwuchstreiter im Heimtraining gewährleistet ist. Darüber hinaus sollen die Lehrgangsmaßnahmen dazu dienen, Reiter, Eltern und Heimtrainer für den Spitzensport zu motivieren.

## b) Bundeskaderlehrgänge

Neben den Kadersichtungslehrgängen werden am BSP in Warendorf regelmäßig Lehrgänge für die NK 1 und 2 (U14, U16, U18, U21) unter der Leitung der zuständigen BT angeboten. Eine vollständige Übersicht aller Kaderstrukturen und -kriterien findet sich in Appendix 1. Dabei wird großer Wert auf die Anwesenheit der Heimtrainer gelegt, damit sie Korrekturen durch die BT im Heimtraining weitergeben können und ein nachhaltiger Trainingserfolg erzielt wird. Um die Belastung der Pferde optimal auf Saison zu verteilen, wird das Lehrgangssystem mit dem nationalen und internationalen Turnierkalender abgestimmt. Darüber hinaus betreuen die BT die Kaderathleten im Rahmen regelmäßiger Stallbesuche und insbesondere Turnierbegleitungen über die gesamte Saison.

### *(1) Bundeskaderlehrgänge Dressur - ergänzt um perspektivisch interessante Reiter*

Die Bundeskaderlehrgänge für die Dressurreiter – mind. sechs an der Zahl pro Altersklasse - finden vorzugsweise in den Wintermonaten zur gezielten Vorbereitung auf die Turniersaison statt.

Die Trainingsmaßnahmen, welche in regelmäßigen Abständen stattfinden, werden mit folgenden Schwerpunkten besetzt: Videoanalysen, Einbindung der Heimtrainer, Theoriemodule, Aufgabenreiten mit Beurteilung/Protokollierung eines Richters und Kürreiten. Im Fokus stehen individuelles Training und die gezielte, intensivierte Ausbildung von Reiter und Pferd.

Im Rahmen dieser Trainingsmaßnahmen wird neben dem Training von Reitern und Pferden ein noch besserer Austausch zwischen Reitern/ Eltern/Heim- und Landestrainern sowie den Verbänden mit den BT ermöglicht. Die Anwesenheit der Heim- und Landestrainer an mindestens einem Lehrgangstag (Aufgabenreiten) wird vorausgesetzt. Darüber hinaus werden individuelle Saison- und Trainingsplanungen unter Einbeziehung vorgenannter Personen vorgenommen.

Ein wichtiger Aspekt der Trainingsreihe ist u.a. das frühzeitige Heranführen von Reitern an die nächsthöhere Altersklasse. Die sogenannten „Umsteiger“ erfahren eine intensive Betreuung in dieser – bedingt durch deutlich höhere Anforderungen – ausbildungstechnisch schwierigen Zeit.

Die Teilnehmer für die Trainingsreihe werden wie folgt rekrutiert:

- Mitglieder der NK1 und 2 (s. Abb. 25), welche sich über sportliche Erfolge im Rahmen der EM, DJM empfehlen konnten
- EM-Teilnehmer und Finalisten DJM
- Reiter, welche in den Herbst-/Kadersichtungslehrgängen durch besonders positive Leistungen auffallen und perspektivisch interessant sind.

### Nachwuchskader (NK)

- **NK1:** U21 Junge Reiter, U18 Junioren, U16 Pony, U14 Children
- *bis zu 6 Reiterpaare*
- *Leistungsperspektive: Europameisterschaften / hochrangige internationale Prüfungen oder besonders förderungswürdig*
- *Berufung basierend auf Ergebnissen Championats-Sichtungsprüfungen und Empfehlung des Bundestrainers*
- **NK2:** s.o.
- *bis zu 12 Reiterpaare*
- *Leistungsperspektive im Hinblick auf spätere Aufnahme in Bundeskader, Übergang zwischen Altersklassen, mit Hinblick auf Teilnahme an Championaten*
- *Talent, Entwicklungsfähigkeit und besondere Förderungswürdigkeit*

Abb. 25: Kriterien zur Kaderberufung NK Dressur

### (2) Bundeskaderlehrgänge Springen - ergänzt um perspektivisch interessante Reiter

Die Mitglieder der NK1 und 2 (s. Abb. 26) Springen bereiten sich in den Osterferien in dreitägigen Lehrgangmaßnahmen gezielt auf die Freiluft-Turniersaison und den ersten Saisonhöhepunkt, den „Preis der Besten“ im Mai, vor. Zu den Lehrgängen werden neben den Bundeskadermitgliedern weitere perspektivisch interessante Reiter auf Wunsch der BT eingeladen. Die Lehrgänge werden von den BT mitunter dazu genutzt, die Planungen für internationale Wettkämpfe und Nationenpreise vorzunehmen und Reiter hierfür gezielt zu sichten.

### Nachwuchskader (NK)

- **NK1:** U21 Junge Reiter, U18 Junioren, U16 Pony, U14 Children
- *bis zu 8 Reiterpaare*
- *Leistungsperspektive: Europameisterschaften oder besonders geeignet*
- *Berufung basierend auf Ergebnissen Championats-Sichtungsprüfungen und Empfehlung des Bundestrainers*
- **NK2:** s.o.
- *bis zu 12 Reiterpaare*
- *Leistungsperspektive im Hinblick auf spätere Aufnahme in Bundeskader, Übergang zwischen Altersklasse, mit Hinblick auf Teilnahme an Championaten*
- *Talent, Entwicklungsfähigkeit und besondere Förderungswürdigkeit*

Abb. 26: Kriterien zur Kaderberufung NK Springen

Bei den Springreitern steht zu Jahresbeginn neben dem dressurmäßigen Gymnastizieren, der Aufbau von Kraft und Ausdauer der Pferde im Vordergrund. In Anbetracht der Tatsache, dass die Pferde im Rahmen eines Championats Mitte des Jahres 5-6 Tage am Stück Höchstleistungen erbringen müssen (*Anm.: andere Wettkämpfe erstrecken sich i.d.R. über drei Tage*), ist dies von immenser Bedeutung und gehört zum systematischen Aufbau der Pferde, ohne dabei ihre Gesunderhaltung aus den Augen zu verlieren. Zu diesem Zweck ist über das Unterstützungsteam „Leistungsdiagnostik Pferd“ des DOKR auch der Mannschaftstierarzt in Trainingsmaßnahmen



eingebunden, um den Trainingszustand der Pferde wissenschaftlich zu ermitteln. In Zusammenarbeit mit Reitern und Heimtrainern sowie Mannschaftstierarzt, den Tierärzten der DOKR-Leistungsdiagnostik und BT werden gezielte Trainings- und Wettkampfpläne erarbeitet.

### *(3) Bundeskaderlehrgänge Vielseitigkeit - ergänzt um perspektivisch interessante Reiter*

Die Vielseitigkeitsreiter nutzen den Jahresanfang sowie den Frühling, um sich in drei Lehrgangmaßnahmen gezielt auf die bevorstehende Saison/die Wettkämpfe vorzubereiten.

Die drei Lehrgänge werden mit unterschiedlichen Schwerpunktthemen durchgeführt, wie z.B. in der Winterpause zunächst Springgymnastik, intensive Arbeit an dressurmäßigen Defiziten sowie Optimierung der körperlichen Fitness. Später wird vermehrt am Parcourspringen, Aufgabenreiten Dressur etc. gearbeitet.

Darüber hinaus sollen die Reiter die Hallensaison nutzen, um insbesondere im Springen mehr Routine zu sammeln. Gezielte Empfehlungen hierzu sprechen die BT aufgrund der in den Lehrgängen gewonnenen Trainingseindrücke aus. Die Saisonplanungen werden individuell mit den Kadermitgliedern besprochen und schriftlich protokolliert. Sie zielen auf die ersten nationalen Wettkampf-Höhepunkte „Preis der Besten“ (Mai) und die Deutschen Jugendmeisterschaften (Juni/Juli) ab. Gleichzeitig werden aber auch mittel- und kurzfristige Ziele im Sport abgestimmt. Darüber hinaus werden im Rahmen der Bundeskaderlehrgänge am Anfang des Jahres Kadertreffen durchgeführt, im Rahmen derer die vergangene Saison analysiert, Defizite thematisiert und die gezielten Vorbereitungsmaßnahmen und die Saisonplanung besprochen werden. Die Kaderkriterien lauten wie folgt:

**Nachwuchskader (NK)**

- **NK1:** U21 Junge Reiter, U18 Junioren, U16 Pony
  - bis zu 8 Reiterpaare
  - Leistungsperspektive Europameisterschaften oder besonders geeignet
  - Berufung basierend auf Ergebnissen Championats-Sichtungsprüfungen und Empfehlung des Bundestrainers
- **NK2:** s.o.
  - bis zu 14 Reiterpaare
  - Leistungsperspektive im Hinblick auf spätere Aufnahme in Bundeskader, Übergang zwischen Altersklasse, mit Hinblick auf Teilnahme an Championaten (2 Jahre voraus)
  - Talent, Entwicklungsfähigkeit und besondere Förderungswürdigkeit

Abb. 27: Kriterien zur Kaderberufung NK Vielseitigkeit

### c) Vorbereitungslehrgänge für die Europameisterschaften Dressur, Springen, Vielseitigkeit

Wettkampfhöhepunkt im Jugendbereich ist in jeder Disziplin die jährlich stattfindende EM. Unmittelbar vor der geschlossenen Abreise zum Championat, findet am Bundesstützpunkt in Wa-



rendorf jeweils ein drei- bis fünftägiger Vorbereitungslehrgang statt. Um eine optimale Championsvorbereitung zu gewährleisten, wird das Training im Hinblick auf Umfang und Intensivität individuell auf das jeweilige Reiter-/Pferd-Paar angepasst.

Darüber hinaus werden die Vorbereitungslehrgänge für teambildende Maßnahmen genutzt. Dies ist auch in der Individualsportart Reiten altersklassen- und disziplinübergreifend sehr wichtig.

Zusammengefasst gestalten sich die Vorbereitungslehrgänge über das Training der Pferde hinaus inhaltlich wie folgt:

- sportpsychologische Betreuung: Ausschöpfen von psychisch-mentalener Leistungsreserve mit professioneller Unterstützung
- physiotherapeutische Betreuung: Erhaltung/Verbesserung der Leistungsfähigkeit
- Ausgleichssport: körperliche Fitness
- Tierärztliche Kontrolle der Pferde
- Teambuilding

#### d) Erweiterte disziplinspezifische Lehrgangmaßnahmen (in chronologischer Abfolge)

##### *(1) Erweiterte Lehrgangmaßnahmen Dressur*

#### Sichtungslehrgänge und -turniere zum „Preis der Besten“ (Dressur)

Der alljährlich im Mai stattfindende „Preis der Besten“ ist im Nachwuchsbereich die hochrangigste Bundesveranstaltung und gilt für alle Altersklassen im Jugendbereich als Sichtung für die EM. In der Disziplin Dressur ist dieser Bundesveranstaltung ein umfassendes Sichtungssystem vorgeschaltet.

Im Februar und März finden unter Leitung der zuständigen BT dezentrale Sichtungsbereitungen statt, welche von den jeweils zugelassenen LVn gem. einer vorgegebenen Quote beschickt werden. Drei dieser Lehrgänge sind den Ponyreitern, fünf gemeinsam den Altersklassen Children, Junioren und Jungen Reitern vorbehalten.

Der Ablauf der Sichtungsbereitungen zum „Preis der Besten“ sieht wie folgt aus:

1. Tag	Training mit dem zuständigen BT. Evaluierung von Stärken und Schwächen von Reitern und Pferden.
2. Tag	<i>morgens:</i> Aufgabebereiten (FEI-Aufgabe Mannschaftswertung). Jedem Ritt schließt sich ein ausführlicher mündlicher Kommentar des zuständigen BTs an  <i>nachmittags:</i> Training in Zweiergruppen unter Leitung des zuständigen BTs, zur Umsetzung von Tipps und Hilfestellungen des Vormittags
3. Tag	Aufgabebereiten (FEI-Aufgabe Einzelwertung) mit Videoaufzeichnung, welche von den BT besprochen wird. Die Videoaufzeichnung wird den Reitern im Anschluss an den Lehrgang vom OSP zur Verfügung gestellt. Bei Bedarf werden Auszüge der Aufgabe unter Anleitung der BT wiederholt.

Tab. 12: Inhalt Sichtungsbereitungen zum PdB Dressur

Im Anschluss an die Lehrgänge erfolgt aufgrund der gewonnenen Trainingseindrücke und -entwicklungen die Nominierung für die Sichtungsturniere zum PdB Nord und Süd. Pro Sichtungsturnier sind pro Altersklasse bis zu 25 Reiter zugeordneter LV zugelassen (*Anm.: die Reiter erhalten die Startgenehmigung für nur ein Sichtungsturnier*). Die Anforderungen der Sichtungsturniere entsprechen den internationalen Championatsanforderungen. Bei den Sichtungsturnieren

sind die Reiter einem hohen Druck ausgesetzt, so dass hier u.a. Wettkampfhärte abgefragt wird. Die dort erbrachten Leistungen sind aufgrund dessen sehr aufschlussreich für die BT und entscheidend für den Weg zu einer eventuellen Championshipsteilnahme. Darüber hinaus ist den Trainern eine Beurteilung der Weiterentwicklung der Reiter-Pferd-Paare von den Sichtungslerngängen (Februar/März) bis zu den Sichtungsturnieren (April) möglich. Den beiden Sichtungsturnieren schließt sich die Nominierung für den PdB (Mai) an, für den bis zu 25 Reiter pro Altersklasse eine Startgenehmigung der BT erhalten. Eine (Jahres-)Aufstellung der Sichtungslerngänge und -turniere findet sich in Appendix 2.

### Auswahllehrgänge zu den BNWCH Dressur

Da die BNWCH zur Heranführung an den Spitzensport auf Ponys und auf Großpferden dienen, wurden die Altersgrenzen bei den Ponyreitern auf 14 Jahre, und bei den Pferden auf 15 Jahre festgesetzt. Dies ermöglicht den Trainern einen frühzeitigen Zugriff auf die Reiter, um sie gezielt auf die nächste Saison und internationale Starts vorzubereiten sowie an den Spitzensport heranzuführen.

Da die BNWCH die logische Fortführung der Nachwuchschampionate auf Landesebene sind, werden die am BSP durchgeführten und vorgeschalteten Auswahllehrgänge gem. einer vorgegebenen Quote von den LVn beschickt. I.d.R. werden jene Reiter rekrutiert, welche bei den Nachwuchschampionaten besonders gut abgeschnitten haben und Perspektive für den internationalen Spitzensport vermuten lassen. Die dreitägigen Auswahllehrgänge finden unter der Leitung von zwei BT statt. Der Ablauf der Lehrgänge, welche in erster Linie zur Bestandsaufnahme dienen, sieht wie folgt aus:

1. Tag	<p><i>Allgemeines Training.</i> Den Abschluss des Tages bildet eine Informationsveranstaltung der BT für Reiter/Eltern/Heimtrainer. Ziel ist die Aufklärung aller Anwesenden über mögliche weiterführende Starts auf Bundesebene, erste internationale Starts bis hin zu Informationen zum Spitzensport.</p>
2. Tag	<p><i>vormittags:</i> Reiten einer Dressuraufgabe (<i>Anm.: Anforderungen gem. Finale</i>) mit sich direkt anschließendem Feedback der BT. <i>nachmittags:</i> Videoanalyse mit Heimtrainern und Eltern. Dies gilt als gezielte Vorbereitung auf den dritten Lehrgangstag. Ziel ist eine gute Umsetzung der Tipps der BT, was am Folgetag unter Beweis gestellt werden kann. Darüber hinaus haben die Reiter an dieser Stelle die Möglichkeit, die Bundestrainer aufgrund der bis zu diesem Zeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse in die Erstellung ihres Trainings- und Turnierplanes einzubinden sowie kurz- und mittelfristige Saisonziele zu stecken. Zum Abschluss wird mit den Heimtrainern die gezielte weitere Förderung ihrer Schüler besprochen. <i>abends:</i> Theoriemodule, wie z.B. Medientraining, Elterncoaching, mentales Training</p>
3. Tag	<p>Reiten einer Dressuraufgabe (<i>Anm.: Anforderungen gem. Finale</i>) mit Videoaufzeichnung. An diesem Tag ist bei den Reitern i.d.R. bereits ein großer Trainingsfortschritt zu verzeichnen. Die Videos der einzelnen Ritte werden mit Kommentaren der BT versehen und den Lehrgangsteilnehmern im Anschluss vom OSP zur Verfügung gestellt. Für die Reiter besteht somit die Möglichkeit, die mit Kommentaren der BT versehenen Videos zu Hause mit den Heimtrainern zu analysieren. Hiervon verspricht man sich einen nachhaltigen Trainingserfolg.</p>

Tab. 13: Inhalt Auswahllehrgänge zu den BNWCH Dressur

## (2) Erweiterte Lehrgangmaßnahmen Springen

### Auswahllehrgänge zu den BNWCH Springen

Die zuvor beschriebenen Sichtungen auf Landesebene münden in der Disziplin Springen und den Altersklassen U16 und U18 in den Auswahllehrgängen und bilden somit einen nahtlosen sowie systematisch durchdachten Übergang von der Landes- zur Bundesebene. Für die Altersklasse U16 findet ein Auswahllehrgang, für die Altersklasse U18 aufgrund der hohen Teilnehmerzahl zwei Auswahllehrgänge statt.

Der Lehrgang für die Altersklasse U16 findet im Dezember, die Lehrgänge für die Altersklasse U18 im Januar statt.

Inhaltlich gestalten sich die Lehrgänge wie folgt:

1. Tag	Dressurarbeit und Gymnastizieren der Pferde über Einzelsprünge. Im Anschluss gemeinsamer Aufbau des Standardparcours ( <i>Anm.: Parcours Einlaufprüfung Finale</i> ) mit dem BT. Hierbei Erläuterung von technischen Anforderungen.
2. Tag	Reiten von Parcoursausschnitten des Standardparcours in Vierergruppen mit anschließendem Kommentar des BTs. Schulung von Aufgaben des Wettkampfes. Anschließendes Reiten des kompletten Standardparcours unter Berücksichtigung vorangegangener Tipps des BTs. Gemeinsamer Parcoursaufbau des Standard-Finalparcours ( <i>Anm.: wird am Folgetag geritten</i> ) mit Erläuterung der Aufgabenstellungen durch den BT.
3. Tag	Selbständige Vorbereitung der Pferde unter Wettkampfbedingungen in einer separaten Reithalle. Parcoursspringen unter Wettkampfbedingungen ( <i>Anm.: jeder Reiter einzeln im Parcours</i> ). Im Anschluss eines jeden Rittes gemeinsame Analyse mit dem BT unter Einbeziehung des jeweiligen Heimtrainers. Nach Analyse/Korrektur des BTs ggf. Wiederholung einzelner Parcoursausschnitte.

Tab. 14: Inhalt Auswahllehrgänge zu den BNWCH Springen

Im Anschluss an die Lehrgänge werden von dem zuständigen BT und einem Mitglied der Arbeitsgruppe-Nachwuchs (AG-Nachwuchs) Springen (s. II.E.2) bis zu 25 Reiter für die Finalprüfungen nominiert, welche ca. acht Wochen später stattfinden.

## (3) Erweiterte Lehrgangmaßnahmen Vielseitigkeit

### Vorbereitung PdB und DM Pony

Für die Disziplin Vielseitigkeit ist auch weiterhin eine Einbindung der Spitzenställe (u.a. Olympiakaderathleten) sowie unter anderem des Yorkshire Riding Center in England (*Anm.: Trainingszentrum des ehemaligen BTs Chris Bartle*) oder auch in Frankreich auf der Anlage von Rodolphe Scherer (Disziplintrainer Gelände) von Bedeutung. Diese Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten helfen den jungen Reitern, das komplette Sport- und Stallmanagement kennen zu lernen und sind für die professionelle Entwicklung eine große Bereicherung. Im Rahmen mehrwöchiger Trainingsaufenthalte in diesen Ställen profitieren die Vielseitigkeitsreiter darüber hinaus von einem ausgesprochen großen Wettkampfangebot und erlangen so wichtige Prüfungsroutine.

## 2. Talentförderung im Rahmen von Wettkämpfen

Die Zielstellungen der Etappen des Nachwuchstrainings bestimmen maßgeblich das Wettkampfsystem unserer Sportart. Wettkämpfe werden zur Trainings- und Kontrollfunktion sowie zur Sichtung für internationale Starts und die Beschickung von Championaten genutzt. Somit nehmen die Wettkampfformate und -bestimmungen einen starken Einfluss auf die Trainingsinhalte. Ausgehend von der Wettkampfstruktur und den Anforderungen des internationalen Spitzensports sind Wettkämpfe im langfristigen Leistungsaufbau so gestaltet, dass sie die trainingsmethodischen Schwerpunkte der jeweiligen Ausbildungsetappe zum Gegenstand haben. Wettkampfeinsätze werden dabei systematisch so geplant, dass die Leistungsentwicklung mit Blick auf mögliche Erfolge im Vordergrund steht.

Im Reitsport gibt es im Nachwuchsbereich bis U21 jährlich eine EM als Championat und Saisonhöhepunkt. Dieser Rhythmus ist von der FEI (*Anm.: Fédération Equestre, internationale Dachorganisation des Pferdesports*) vorgegeben. Die Teilnahme an Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen entfällt für Reiter U21. Eine Übersicht der Wettkampfstruktur auf Bundesebene und EM, sowie deren Turnus findet sich in Appendix 3 und 4.

Eine Abstimmung des Wettkampfsystems auf Bundesebene erfolgt jährlich auf Vorschlag der jeweiligen AG-Nachwuchs des DOKR-Disziplinausschusses im Rahmen des Bundesjugendausschusses, in welchem die LV ein Stimmrecht haben.

Das nationale Wettkampfsystem hat sich mit seiner Struktur (*Anm.: Nachwuchsreiter empfehlen sich auf Bundesebene durch vorgeschaltete Sichtungs-/Auswahllehrgänge für sportfachlich wichtige Wettkämpfe*), als sinnvolle Basis für die Hinführung an den internationalen Spitzensport erwiesen. Dies stellt den Qualitätsstandard der Bundesveranstaltungen in Deutschland sicher.

Für die drei olympischen Disziplinen im Pferdesport bestehen aus Wettkampfsicht sportartspezifische Talentsichtungs- und Talentfördermaßnahmen auf Bundesebene, die systematisch aufeinander aufbauen. Eine Übersicht und Erläuterung der Wettkampfanforderungen/-bezeichnungen findet sich in Appendix 4.

### a) Bundesveranstaltungen Dressur (*Anm.: von den Anforderungen sportfachlich logisch aufeinander aufbauend*) (s. Abb. 28)

#### *(1) BNWCH für Ponys (U14) und Großpferde (U15) Dressur (siehe auch Appendix 5)*

Das BNWCH ist auch in der Disziplin Dressur eine der wertvollsten Nachwuchsprüfungen auf Bundesebene.

Verknüpfung von Landes-/Bundesebene: Die Teilnehmer der BNWCH werden jeweils im Rahmen eines Auswahllehrganges unter Leitung von zwei BT gesichtet. Diese Auswahllehrgänge werden von den LVn gem. eines vorgegebenen Quotenschlüssels beschickt mit Reitern, welche auf Landesebene im Rahmen von Talentscouting Maßnahmen, Sichtungswettkämpfen und gezielten Trainingsmaßnahmen für die Auswahllehrgänge am BSP gesichtet wurden. Eine entscheidende Rolle spielt hier in vielen Verbänden das Nachwuchschampionat auf Landesebene, welches in dem Großteil der Verbände im Rahmen der Landesmeisterschaften ausgetragen wird. Im Anschluss an die Auswahllehrgänge am BSP werden jeweils 20 Reiter von den zuständigen BT für das BNWCH der Ponyreiter und Junioren auf Großpferden nominiert.

Anforderungen: Die Anforderungen in diesem Wettkampf liegen gem. nationalem Standard im leichten bis mittelschweren Bereich. Die Bewertungsschwerpunkte des BNWCHs liegen auf Sitz und Einwirkung des Reiters. Losgelassener Sitz, Einfühlungsvermögen des Reiters, feine und gut abgestimmte Hilfengebung sind Faktoren und Grundlagen für einen angehenden und



erfolgreichen (Spitzen-)Reiter. Dieser Wettkampf legt den Schwerpunkt auf gute Basisarbeit, um den Unterbau des Spitzensports zu sichern.

Fazit: Die Auswahllehrgänge und die Finals genießen sportfachlich einen sehr hohen Stellenwert, da aus diesem Championat regelmäßig Talente hervorgehen, die den Weg zur Deutschen Meisterschaft und auch einige den Sprung zur EM schaffen.

### (2) Deutsches Pony Derby Dressur

Das Deutsche Pony Derby findet jährlich im Rahmen des Hamburger Derbys der Senioren statt.

Verknüpfung Landes-/Bundesebene: Für dieses Derby können sich Ponyreiter bis max. 16 Jahre empfehlen, die am Anfang des Jahres bei den Sichtungslehrgängen und -turnieren zum PdB gute Leistungen gezeigt haben, jedoch aufgrund der in begrenzter Anzahl zur Verfügung stehender Startplätze nicht für den PdB berücksichtigt werden konnten. Der Wettkampf ist somit als attraktive „Trostprüfung“ anzusehen. Der BT nominiert bis zu 15 Paare für das Deutsche Pony Derby. Das Derby wird mit einem abschließenden Ponywechsel der besten drei Reiter austragen, wobei jeder Reiter sein eigenes und die Ponys seiner Konkurrenten reiten muss.

Anforderungen: Insgesamt reiten die Ponyreiter beim Derby drei Prüfungen, die mit den internationalen Dressuraufgaben der FEI (Weltreiterverband) ausgeschrieben sind.

Fazit: Sportfachlich hat dieser Wettkampf für die BT wenig Aussagekraft. Er dient jedoch dazu, Ponyreiter weiter zum Leistungssport zu motivieren, da die Reiter mit diesem Wettkampf ein Etappenziel vor Augen haben. Da der Wettkampf in ein internationales Turnier eingebettet ist, erhalten die Reiter darüber hinaus die Gelegenheit, Wettkampferfahrung zu sammeln und internationale Turnierluft zu schnuppern, was für

Abb. 28: Jugend-Turnierstruktur auf Bundesebene und EM – Dressur; Anm.: Nominierung (außer anders in Abb.) BT + entsprechende Gremien

die weitere reiterliche Entwicklung von großem Vorteil ist.

### *(3) DJM*

Die DJM der Dressur- und Springreiter finden seit 1959 (Springen) bzw. 1962 (Dressur) an jährlich wechselnden Austragungsorten statt. Die Meister werden in den Altersklassen Ponyreiter (U16), Junioren (U18) und Junge Reiter (U21) ermittelt und sind für viele Nachwuchsreiter der Saisonhöhepunkt im August oder September.

Verknüpfung Landes-/Bundesebene: Die DJM werden von den LVn gem. einer zugeteilten Quote beschickt. In den LVn gehen Sichtungsprüfungen voraus, so dass insbesondere auch hier den vorgeschalteten Landesmeisterschaften an dieser Stelle eine große Bedeutung zukommt. Lediglich die Mitglieder der Nachwuchskader 1 und 2 sind automatisch mit ihren Kaderpferden über die LV-Quote hinaus startberechtigt.

Anforderungen: Die Anforderungen entsprechen in den einzelnen Altersklassen internationalem Standard. Ein Großteil der Reiter konnte bereits internationale Erfahrungen sammeln und sind Mitglied im Landeskader. Die Deutschen Meister werden in den jeweiligen Altersklassen gemäß einem in der Ausschreibung veröffentlichten Wertungssystem über jeweils drei Wertungsprüfungen ermittelt.

Fazit: Für die Reiter, welche nicht an einem Championat teilgenommen haben, ist die DJM der nationale Saisonhöhepunkt, so dass diese einen sportfachlich sehr hohen Stellenwert im Nachwuchssport einnimmt. Es wird nur ein Meister pro Altersklasse ermittelt und es erfolgt keine Teamwertung.

### *(4) PdB Dressur*

Hierbei handelt es sich um den nationalen Wettkampf mit höchsten Anforderungen und sportfachlich hoher Aussagekraft. Dies wird darin deutlich, dass hier pro Altersklasse die 20-25 besten Nachwuchsreiter an den Start gehen. Darüber hinaus ist dieser Wettkampf eine erste offizielle Sichtung für die EM en aller Altersklassen im Jugendbereich und somit erster Meilenstein in der laufenden Saison.

Verknüpfung Landes-/Bundesebene: Dem PdB ist in der Disziplin Dressur ein komplexes Sichtungssystem vorgeschaltet. Das Sichtungssystem beginnt bereits auf Landesebene, auf der die Reiter zu Jahresbeginn im Rahmen von Talentscoutingmaßnahmen und Sichtungsturnieren, für die von den LV beschickten Sichtungslehrgänge gesichtet werden.

Den Sichtungslehrgängen schließt sich die Nominierung für die Sichtungsturniere an, von denen zwei stattfinden. Das Sichtungsturnier in Hagen a.T.W. ist den nominierten Reitern der nördlichen LV, das Sichtungsturnier in Kronberg ist den nominierten Reitern der südlichen LV vorbehalten. Das Abschneiden im Rahmen dieser Sichtungsturniere entscheidet darüber, ob die Reiter eine der in begrenzter Anzahl zur Verfügung stehenden Startgenehmigungen für den PdB (*Anm.: bis zu 20 pro Altersklasse*) erhalten, welche der BT in Absprache mit einem Sichtungsgremium ausspricht. Sowohl bei den Sichtungsturnieren als auch dem PdB kommt pro Altersklasse je ein Durchrichter zum Einsatz.

Im Anschluss an den PdB wird der Kreis der potenziellen Championatsteilnehmer eingegrenzt und die Nominierung für die i.d.R. letzte EM-Sichtung, des einzigen deutschen Nationenpreisturniers, in Hagen a.T.W. (CDIOCh/P/J/Y) vorgenommen.

Anforderungen: altersentsprechend die internationalen Dressuraufgaben des Weltverbandes FEI, welche auch im Rahmen der EMen geritten werden. Dies gilt für die Sichtungsturniere und den PdB.



**Fazit:** Die Teilnehmer des PdB sind im Spitzensport angekommen bzw. bereits länger im Spitzensport erfolgreich unterwegs und verfügen bereits über internationale Erfahrungen. Der PdB ist ein Kriteriumswettkampf für die Kaderberufungen.

b) Bundesveranstaltungen Springen (Anm.: von den Anforderungen sportfachlich logisch aufeinander aufbauend) (s. Abb. 29)

(1) *BNWCH für Ponys und Großpferde (U15/U18) Springen (s. auch Abb.29a und b, sowie Appendix 5)*

Die BNWCH für Ponyreiter und Junioren wurden ins Leben gerufen, um den Springreiternachwuchs im Lande gezielt zu sichern und zu fördern. Die BNWCH werden jährlich in hochrangige nationale Springturniere integriert.

Verknüpfung Landes-/Bundesebene: Es verteilen sich fünf Sichtungsturniere auf das gesamte Bundesgebiet, in denen sich die LV regional zusammenschließen. Der sog. Durchrichter sichtet die Reiter bei allen Sichtungsturnieren und empfiehlt im Anschluss ausgesuchte Reiter für den jeweiligen Auswahllehrgang unter der Leitung des zuständigen BTs. Dieser nominiert im Anschluss an die Auswahllehrgänge die besten Paare zu dem Finale, welches Anfang des Folgejahres über zwei Prüfungen ausgetragen wird.

Anforderungen: Die Anforderungen liegen gem. nationalem Standard im mittelschweren Bereich, wodurch die Reiter langsam an den Spitzensport herangeführt werden. Im Fokus der Bewertung des BNWCHs, also sowohl im Rahmen der Sichtungsturniere als auch im Finale, steht die harmonische Absolvierung der gestellten Aufgaben im Parcours. Die Reiter werden vor standardisierte Aufgaben gestellt. Das bedeutet, dass die Aufgaben/Parcours im Vorfeld bekannt sind und von den Reitern mit ihren Heimtrainern gezielt trainiert werden können. Bewertungskriterien sind Sitz und Einwirkung des Reiters, da der korrekte Reitersitz Voraussetzung dafür ist, dass der Reiter optimal auf das Pferd einwirken kann. Nur der Reiter, der ausbalanciert und korrekt sitzt, kann auch korrekte Hilfen für das Pferd geben. Dies ist insbesondere in der jetzigen Entwicklungsphase der Reiter von immens großer Bedeutung und entscheidend für eine erfolgreiche Karriere im Sattel. Die Reiter müssen zwei Parcours mit ihrem eigenen Pferd bzw. Pony absolvieren. Die Finalprüfung bei den Junioren, mündet in einem Stechen der besten vier Reiter mit Pferdewechsel. Bei diesem Pferdewechsel müssen alle vier Reiter gem. eines vorgegebenen Auswahlverfahrens, ein Pferd ihrer Mitstreiter reiten, um auch auf diesem ihre reiterlichen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Der Pferdewechsel dient somit zur Überprüfung, ob die Reiter Erlerntes auch auf fremden Pferden/Ponys anwenden bzw. umsetzen können. Denn: Ein guter/talenterter Reiter zeichnet sich u.a. dadurch aus, sich schnell auf unterschiedliche Pferde/Ponys einstellen zu können.

### BNWCH der Ponyspringreiter

U16 mit Ponys / LK 1-5

- Stil-Springprüfung Kl. L u. M\* (2 Umläufe)
- Sichtung: regional in LV u. Lehrgang am BSP Warendorf
- Nominierung: Durchrichter benennt TN für Lehrgang, BT für Finale
- Finale max. 25 TN

### BNWCH Junioren Springen

U18 (Jun/JR) / LK 1-4

- Stil-Springprfg. Kl. M\* un M\*\* (2. Umlauf Finale Pferdewechsel)
- Sichtung u. Nominierung: s.o.
- Finale max. 25 TN

Abb. 29a: Jugend-Turnierstruktur auf Bundesebene und EM – Springen

Die Finalprüfung der Ponyspringreiter besteht aus zwei Umläufen, bei der die besten vier Paare des ersten Umlaufs noch einmal in einem zweiten Umlauf gegeneinander antreten.

Ziel: Über diesen Wettkampf erfolgt die langsame und behutsame Heranführung an den nationalen Spitzensport.

Fazit: Die Nachwuchschampionate auf Bundesebene haben sich bereits über viele Jahre (*Anm.: seit 1988 Pferde, 1990 Ponys*) etabliert und sich zu den wertvollsten Nachwuchsprüfungen entwickelt. Eine Vielzahl der Teilnehmer finden sich bereits ein bis zwei Jahre später auf Starterlisten der DJM wieder und haben den Anschluss an die nationale bzw. internationale Spitze im Jugendbereich geschafft. Darüber hinaus haben viele der Reiter, die sich in den vergangenen Jahren in die Siegerlisten eintragen konnten, den Sprung an die nationale bzw. internationale Spitze der Altersklasse der Senioren geschafft, wie z.B. Maurice Tebbel, Marcus Ehning oder Mario Stevens.

## (2) DJM Springen

Die DJM der Dressur- und Springreiter finden an jährlich wechselnden Austragungsorten statt. Die Meister werden in den Altersklassen Children (U14), Ponyreiter (U16), Junioren (U18) und Junge Reiter (U21) ermittelt und sind für viele Nachwuchsreiter der Saisonhöhepunkt im August bzw. September.

Verknüpfung Landes-/Bundesebene: Die DJM werden von den LVn gem. einer zugeteilten Quote beschickt. In den LVn gehen Sichtungsprüfungen voraus, so dass insbesondere den vorgeschalteten Landesmeisterschaften an dieser Stelle eine große Bedeutung zukommt. Darüber hinaus findet in den Verbänden eine gezielte DJM-Vorbereitung unterstützt von der Horst-Gebers-Stiftung statt. Lediglich die Mitglieder der NK 1 und 2 sind automatisch mit ihren Kaderpferden über die Quote der LV hinaus startberechtigt.

Anforderungen: Die Anforderungen entsprechen internationalem Standard. Ein Großteil der Reiter konnte bereits internationale Erfahrungen sammeln. Die Deutschen Meister werden in den jeweiligen Altersklassen gemäß einem in der Ausschreibung veröffentlichten Wertungssystem über jeweils drei Wertungsprüfungen ermittelt.

Fazit: Für die Reiter, welche nicht an einem Championat teilgenommen haben, ist die DJM Saisonhöhepunkt, so dass sie einen sehr hohen Stellenwert im Nachwuchssport einnimmt. Es wird nur ein Meister pro Altersklasse ermittelt und es erfolgt keine Teamwertung.

## (3) PdB Springen

Hierbei handelt es sich um den nationalen Wettkampf mit höchsten Anforderungen und sportfachlich hoher Aussagekraft.

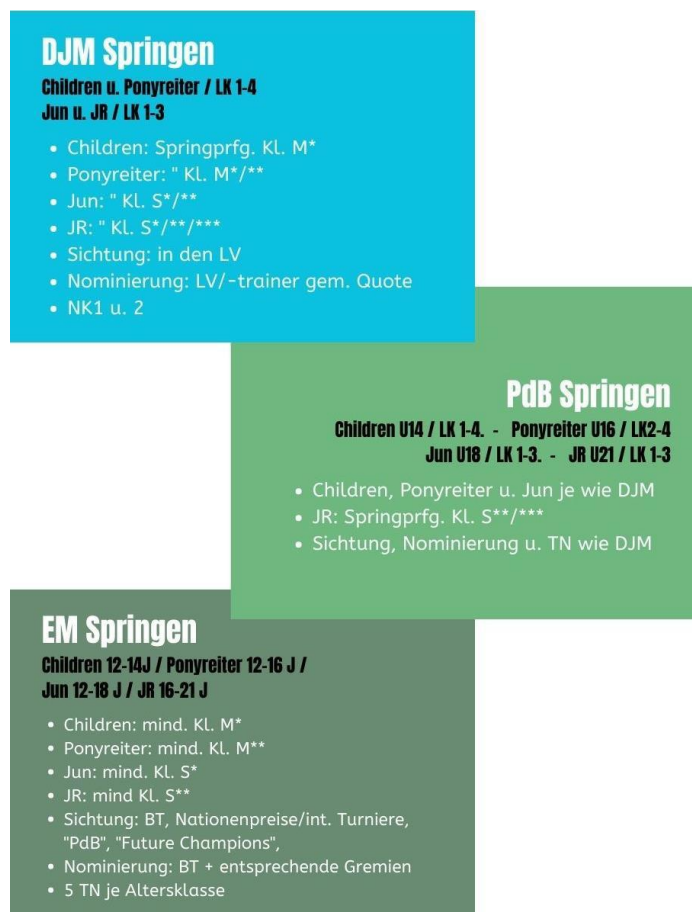


Abb. 29b: Jugend-Turnierstruktur auf Bundesebene und EM - Springen

Verknüpfung Landes-/Bundesebene: Dieser Wettkampf wird von den LVn gem. einer vorgegebenen Quote von den LVn beschickt. Das bedeutet, dass die Verbände ihre Talente in Wettkämpfen auf Landesebene sichten und durch Trainingsmaßnahmen gezielt auf den ersten nationalen Saisonhöhepunkt vorbereiten.

Bedingt durch vorgeschaltete Sichtungen auf Landesebene ist auch hier eine perfekte Verzahnung von der Landes- zur Bundesebene gegeben.

Anforderungen: Die Bedeutung des Wettkampfes wird u.a. darin deutlich, dass es sich um eine Sichtung für die EM en aller Altersklassen im Jugendbereich handelt. Als EM-Sichtung entsprechen die Anforderungen internationalem bzw. Championats Niveau.

Fazit: Die Teilnehmer des PdB sind im nationalen Jugend-Spitzensport angekommen und verfügen größtenteils bereits über internationale Erfahrungen.

Aufgrund des hohen Stellenwertes dieser Veranstaltung müssen auch hier die Reiter lernen/beweisen, dass sie unter Wettkampfbedingungen ihre Leistungen unter großem mentalem Druck abrufen können.

c) Bundesveranstaltungen Vielseitigkeit (Anm.: von den Anforderungen sportfachlich logisch aufeinander aufbauend) (s. Abb. 30)

#### *(1) Goldene Schärpe Pony und Goldene Schärpe Pferde*

Diese Wettkämpfe sollen den Nachwuchsreitern den Einstieg in den Vielseitigkeitssport bieten und haben sich im Laufe der Zeit zu einem wichtigen Sprungbrett in den Nachwuchsleistungssport entwickelt.

Verknüpfung Landes-/Bundesebene: Die LV sichten ihre Teilnehmer für den Wettkampf auf Landesebene. Dies geschieht durch gezielte Trainingsmaßnahmen und Wettkämpfe, bevor die Reiter zu der Bundesveranstaltung entsandt werden.

Anforderungen: Die Anforderungen entsprechen gem. dem deutschen Prüfungskatalog im Reitsport der Klasse E (s. auch Appendix 4). Reiter und Pferde müssen sechs Teilprüfungen bewältigen: Dressur, Springen und Geländerritt auf dem Niveau der Kl. E, Vormustern des Pferdes und Theorie sowie seit 2014 auch einen 2.000-Meter-Lauf zur Überprüfung der körperlichen Fitness der Reiter. Die Teilprüfung Theorie soll sicherstellen, dass die Reiter über ein fundiertes Grundwissen rund um den Pferdesport, die Pferdehaltung und Wettkampfgeln verfügen.

Fazit: Der Wettkampf bietet vielseitigen Nachwuchsreitern einen Einstieg in den Vielseitigkeitssport. Der im Rahmen des Wettkampfes ausgeschriebene Teamwettbewerb fördert darüber hinaus den Teamgeist in der Individualsportart Reiten.

#### *(2) Bundesnachwuchschampionat (U15/U16) Vielseitigkeit (s. auch Appendix 5)*

Ende Juli/Anfang August findet auf dem Gelände des BSP-Reiten in Warendorf das BNWCH Vielseitigkeit statt.

Verknüpfung Landes-/Bundesebene: Der Nominierung zum BNWCH gehen in den LVn Nachwuchschampionate auf Landesebene voraus. Diese werden finanziell von dem Hauptsponsor des BNWCHs unterstützt. Im Anschluss an die Sichtungen auf Landesebene werden die Reiter für das Championat auf Bundesebene nominiert. Pro LV sind fünf Reiter zugelassen, von denen alle fünf bzw. mindestens drei Reiter eine Mannschaft bilden. Die drei besten Ergebnisse in der Gesamtwertung werden für die Mannschaft gewertet.

Anforderungen: Die Reiter absolvieren eine kombinierte Prüfung der Klasse A\*\* (s. auch Appendix 4) bestehend aus den Teilprüfungen Dressur, Stilspringen, Stilgeländerritt, Theorie (Fragen auf den Grundlagen der Richtlinien für Reiten und Fahren Band I. Der Fragebogen beinhaltet

u.a. Fragen zur Pferdehaltung, Doping/Medikation und Reitlehre) und Vormustern (beurteilt werden das Herausgebrachtsein und der Gesamteindruck des Pferdes/Ponys), sowie einem Fitness-/Laufstest (3.000 m-Lauf auf einer vorgegebenen Wettkampfstrecke. Die vorgenannte Strecke muss in von den Teilnehmern in bis zu 20 Minuten zurückgelegt werden. Eine Benotung erfolgt nicht. Teilnehmer, welche die Strecke nicht in 20 Minuten absolvieren, scheidern von der weiteren Teilnahme an dem BNWCH aus. Vergeben werden Medaillen in der Einzel- und Mannschaftswertung. Jeweils fünf Paare starten für ihren LV, die besten drei Endergebnisse werden gewertet. Die Anforderungen liegen eine Klasse über denen der Goldenen Schärpen und bauen somit systematisch auf diesen auf. Aufgrund der bewusst gewählten Terminierung ist möglich, dass Reiter erst an einer Goldenen Schärpe (Juni) und ca. zwei Monate später an dem BNWCH (Ende Juli/Anfang August) teilnehmen.

**Fazit:** Topreiterinnen wie zum Beispiel die beiden Olympiasiegerinnen Sandra Auffarth und Julia Krajewski sowie viele aktuelle Championatsteilnehmer bei den Ponyreitern, Junioren und Jungen Reitern zählen zu den ehemaligen Teilnehmern am BNWCH. Der im Rahmen des Wettkampfes ausgeschriebene Teamwettbewerb fördert den Teamgeist in der Individualsportart Reiten.

### (3) DJM Vielseitigkeit

Die jeweils von ihren LVn nominieren besten U18- und U21-Reiter ermitteln ihre nationalen Meister über international ausgeschriebene CCI2\*-L bei den Junioren bzw. CCI3\*-L bei den Jungen Reitern (s. auch Appendix 4).

Die DM-Pony/U16 findet drei Monate später, im September als Saisonabschluss statt und wird seit 2014 ebenfalls als internationale Ponyprüfung (CCIP2\*) ausgeschrieben.

## Goldene Schärpe Pony

Jun U16 - LK VG, D/S 5-7

- Dressur, Stil-Springprfg., Stil-Geländeritt Kl. E
- Vormustern, Theorie, Fitnessstest (2000m-Lauf)
- ca. 20 Mannschaften / Einzelreiter

## Goldene Schärpe Pferde

s.o.

- s.o.
- ca. 16 Mannschaften/100 Einzelreiter

## BNWCH Vielseitigkeit

Ponyreiter U15 u. Jun U15/16 - LK V 4-6

- Dre., Stil-Spr., Stil-Gel. Kl. A, Vormustern, Theorie, Sporttest (3000m-Lauf)
- ca. 12 Mannschaften/Altersklasse + Einzelreiter

## DM Vielseitigkeit

Jun 12-16 / LK V 2-5 (Ponyreiter)

- CCIP2\*-L
- ca. 30 Teilnehmer

## DJM Vielseitigkeit

Jun U18 / JR U21

- Jun: CCI\*\*-L, ca. 30 TN
- JR: CCI\*\*\*-L, ca. 40 TN
- NK1 + NK2

## PdB Vielseitigkeit

Ponyreiter U16 / LK V 1-5

Jun U18 u. JR U21 / LK V 1-4

- Pony: VL
- Jun/JR: VM
- 15-20 TN pro Altersklasse
- NK1 + NK2

## EM Vielseitigkeit

Ponyreiter: 12-16 / Jun: U18 / JR: U21

- Ponyreiter: CCIP2\*-L
- Jun: CCI\*\*-L / JR: CCI\*\*\*-L
- Sichtung Ponyreiter: "PdB" + Weitere
- Sichtung Jun und JR: " + DJM und Weitere + BT
- 6 TN je Altersklasse

Abb. 30: Jugend-Turnierstruktur auf Bundesebene und EM – Vielseitigkeit; Anm.: Sichtung i.d.R. im Landesverband, Nominierung i.d.R. LV/-trainer

Alter der Teilnehmer: U16 (Ponyreiter), U18 (Junioren), U21 (Junge Reiter). Die Reiter treten in ihren Altersklassen jeweils gegeneinander an.

Verknüpfung Landes-/Bundesebene: Neben den in der Regel direkt zugelassenen Bundeskadermitgliedern können die Landestrainer/-verbände weitere Reiter zulassen, die die formalen Qualifikationskriterien und internationalen Zulassungsvoraussetzungen erfüllen. In vielen LVn gibt es für diese Auswahl und Qualifikation eigens festgelegte Sichtswege.

Anforderungen: Je nach Altersklasse liegen die Anforderungen in den Teilprüfungen Dressur und Springen auf dem Niveau der jeweiligen EM. Die Geländestrecke gestaltet sich in den Abmessungen und technischen Anforderungen der Hindernisse auf Championsnivea, je nach Saisonzeitpunkt und Termin der EM ggf. in der Distanz/Streckenlänge verkürzt.

Fazit: Die DJM schafft einen guten Überblick über das Leistungsniveau der jeweiligen Altersklasse und präsentiert regelmäßig neue Talente, die auf dem Weg in die Championsmannschaften der zukünftigen Jahre sind. Hier erfolgt auch eine Auswahl möglicher Kandidaten für die ebenfalls noch im Sommer (U18/U21) bzw. Herbst (U16) stattfindenden Kadersichtslehrgänge.

Die DJM ist ein Kriteriumswettkampf für Kaderberufungen.

#### *(4) PdB Vielseitigkeit*

Der PdB ist der erste Meilenstein der EM-Saison für die Ponyreiter, Junioren und Jungen Reiter in der Vielseitigkeit. Die Nachwuchsreiter ermitteln ihre Besten im Rahmen einer nationalen Prüfung mit selektiertem Teilnehmerkreis nach Altersklassen getrennt.

Durch den selektierten Teilnehmerkreis ist es möglich, bereits früh in der Saison mit noch genügend Abstand zum Championat für die jeweilige Altersklasse entsprechend sehr anspruchsvolle Aufgaben als Sichtung zu den jeweiligen EM zu stellen. Dadurch handelt es sich um einen Wettkampf mit hoher sportfachlicher Aussagekraft.

Alter der Teilnehmer: U16 (Ponyreiter), U18 (Junioren), U21 (Junge Reiter). Die Reiter treten in ihren Altersklassen jeweils gegeneinander an.

Verknüpfung Landes-/Bundesebene: Bereits im Sommer des Vorjahres können die Landestrainer/-verbände mögliche Kaderkandidaten in der Disziplin Vielseitigkeit zu Sichtslehrgängen am BSP entsenden. Diese werden dann bei entsprechender Eignung schon über den Winter von den Bundes-, Landes- und Heimtrainern gemeinsam betreut und können dann ebenso wie die Kaderreiter und einige weitere von den Verbänden entsandte Paare eine der in begrenzter Anzahl zur Verfügung stehenden Startgenehmigungen für den „Preis der Besten“ erhalten. Diese erteilt der zuständige BT in Absprache mit den Landestrainern und der AG Nachwuchs.

Anforderungen: je nach Altersklasse Dressur- und Springprüfungen auf dem Niveau der jeweiligen EM, die Geländestrecke in den Abmessungen und technischen Anforderungen der Hindernisse auf Championsnivea, jedoch in der Distanz/Streckenlänge verkürzt.

Fazit: Die Teilnehmer des PdB sind im Spitzensport angekommen bzw. bereits länger im Spitzensport erfolgreich unterwegs und verfügen in der Regel bereits mehrfach über internationale Erfahrungen.

Neben den Bundesveranstaltungen bietet ein weltweites internationales Wettkampfprogramm mit wöchentlich mehreren hochkarätigen Events einen permanenten Leistungsvergleich auf höchstem Niveau in allen drei Disziplinen.

#### *(5) Nachwuchsförderung Vielseitigkeit – Bundesfinale (U16)*

Um gezielt den jüngsten Reitern auf dem Weg in den Spitzensport ein Sprungbrett zu liefern, wurde das Bundesfinale U16 ins Leben gerufen. Hier bekommen Nachwuchsreiter dieser



Altersklasse die Möglichkeit unter den Augen der BT eine Vielseitigkeitsprüfung der Klasse L (s. auch Appendix 4) zu bestreiten. Dies ist für die Reiter ein wichtiger Baustein auf dem Weg in die nächste Altersklasse und bietet mit einer freundlich gebauten Prüfung die Möglichkeit, erste wichtige Erfahrungen in einer höheren Prüfung zu sammeln.

Dieses Bundesfinale findet jährlich zum Ende der Saison, gemeinsam mit den DM der Ponyreiter statt. Hier können die Reiter mit Betreuung durch ihre Landestrainer eine bundesweite Prüfung reiten, die in den meisten Fällen zu einer Teilnahme an der DJM im darauffolgenden Jahr führt.

Seit dem Jahr 2019 wird ein ähnlicher Weg auch für die Ponyreiter angeboten, die aktuell noch nicht ganz so weit sind, um an der DM-Pony teilzunehmen und sich deshalb in einer bundesweiten Pony-Vielseitigkeitsprüfung Kl. A ebenfalls im Rahmen der DM-Pony messen können.

### **3. Weitere Talentfördermaßnahmen**

Hat sich ein Talent etabliert und es findet eine Teilnahme an bestimmten Lehrgängen oder sogar die Aufnahme ins Kadersystem statt, so setzen weitere Fördermaßnahmen an, um die jungen Reiterpaare optimal auf den Spitzensport vorzubereiten.

#### **a) Videoanalyse**

Die Videoanalyse wird in die Lehrgangs-/Trainingsmaßnahmen sowie Sichtungsturniere eingebunden. Durch die Videoanalysen lassen sich u.a. Lernleistung und Trainingserfolg erhöhen. Durch Videoaufzeichnungen ist es möglich, Analysen, Feedback und unterstützende Bewegungskorrekturen anschaulich zu vermitteln. Darüber hinaus bietet die Videoanalyse die Möglichkeit, dass sich Reiter das unter körperlicher, geistiger und emotionaler Belastung Erlebte mit etwas Abstand, ggf. langsam und aus einer guten Position (Taktikblick) nochmals anzusehen. Zudem können Szenen isoliert betrachtet und analysiert werden.

Für die BT bietet die Videoanalyse die Möglichkeit, die Umsetzung der Ritte nochmals in Ruhe und genauer bzw. gezielter zu überprüfen. Dies ermöglicht, dem Reiter ein strukturiertes Feedback zu geben und inhaltliche Empfehlung für die Trainingssteuerung auszusprechen.

#### **b) Sportpsychologie**

Die Sportpsychologie ist seit 2003 ein fester Betreuungsbestandteil im Reitsport. Alle Kaderreiter der drei olympischen Disziplinen stehen im Mittelpunkt der sportpsychologischen Betreuung, wobei eine systematische und kontinuierliche Ausbildung angestrebt wird. Im Vordergrund steht hier die Vermittlung von sportpsychologischen Fertigkeiten. Berücksichtigung findet unter anderem die Struktur von Beckmann und Elbe (2008), die einen guten allgemeinen Orientierungsrahmen für systematische und qualitativ hochwertige sportpsychologische Betreuung darstellt.

Neben den Sportlern findet aber auch eine enge Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Trainern, den Verantwortungsträgern des Verbandes und dem Unterstützungsteam statt (siehe Rahmenkonzeption in der aktualisierten Variante von 09.2021). Diese beginnt in der Trainerausbildung und -fortbildung, da im täglichen Training und bei der sportpsychologischen Betreuung/Begleitung auf Turnieren und Championaten zahlreiche Aspekte des sportpsychologischen Anwendungswissens mit einfließen. Eine weitere Maßnahme ist die Integration von sportpsychologischen Interventionen/Techniken in den Trainingsprozess und Turnieralltag, sowie die unmittelbare Beratung der Trainer und des Unterstützungspersonals durch den Sportpsychologen. Ebenso werden die duale Karriereplanung und das Zeitmanagement unterstützt.

In der Beratung und Betreuung kommen sowohl Einzel- als auch Gruppenmaßnahmen mit Sportpsychologen zum Einsatz. Für die Reiter werden auch regelmäßig Beratungstermine (Sprechstunden) angeboten.

Die psychologische Betreuung der Kaderathleten findet u.a. bei Bundeskaderlehrgängen und Trainingsmaßnahmen, internationalen und nationalen Turniereinsätzen und Championaten statt. Auch eine Betreuung auf den EMen der Nachwuchsreiter erweist sich als sehr effektiv, u.a. im Hinblick auf die Persönlichkeitsentwicklung und auf eine weitere erfolgreiche Karriere im Reitsport.

In den letzten Jahren wurden zahlreiche Theoriemodule zu zentralen sportpsychologischen und reitsportspezifischen Problembereichen entwickelt. Anhand dieser Bausteine, die aufeinander aufbauen und sich ergänzen, können individuelle auf den jeweiligen Reiter abgestimmte Interventionsprogramme erstellt werden. Darüber hinaus werden einfache Methodiken im Rahmen regelmäßiger digitaler Treffen mit den Kaderreitern erarbeitet.

### c) Ernährungsberatung

Eine gut ausgewählte Ernährung trägt dazu bei, ein intensives Training zu unterstützen, ohne krank zu werden oder sich zu verletzen. Reiten erfordert nicht nur körperliche Fitness, sondern auch ein hohes Maß an kognitiver Leistungsfähigkeit. Mit der richtigen Ernährung kann die Reaktionsfähigkeit, Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit gefördert werden, was letztlich für den entscheidenden Vorsprung im Wettkampf sorgen kann. Die Ernährungskonzeption des DOKR sieht vor, die Reiter bei der Umsetzung einer ausgewogenen und sportlergerechten Ernährungsweise im Alltag, Training und Wettkämpfen zu unterstützen. Unter anderem werden praktische Tipps für das eigene Ernährungsmanagement auf Turnieren bereitgestellt.

Die Ernährungsberatung wird bereits im Nachwuchsleistungssport in die Lehrgänge durch den OSP Warendorf integriert. Individuelle Ernährungsberatung wird den Kaderreitern ebenso über den OSP angeboten. Der Verband hat für den Pferdesport ein eigenes Ernährungskonzept, durch Mitarbeit von Ökotrophologen und Sportmedizinern erarbeitet. Das Konzept ist auf der Internetseite/dem Kaderportal des Verbandes hinterlegt ([www.pferd-aktuell.de/spitzensport/kaderportal/kaderinformationen-olympisch/ernaehrung-im-sport](http://www.pferd-aktuell.de/spitzensport/kaderportal/kaderinformationen-olympisch/ernaehrung-im-sport)).

### d) Duale Karriere

Die berufliche Ausbildung und duale Karriereförderung für die Nachwuchsreiter ist ein wichtiger Bestandteil auf dem Weg in den Spitzensport. Die Mehrheit der OK und PK-Athleten fungiert als Profi, ist Unternehmer im Pferdesport, leitet eigene Betriebe oder ist auf einem Betrieb angestellt. Aus diesem Grund finden Beratungsgespräche und die duale Karriereplanung für Reiter deutlich früher statt. Das Konzept und die Ansprechpartner für die duale Karriere sind auf der Internetseite des Verbandes/im Kaderportal hinterlegt ([www.pferd-aktuell.de/spitzensport/kaderportal/kaderinformationen-olympisch/duale-karriere](http://www.pferd-aktuell.de/spitzensport/kaderportal/kaderinformationen-olympisch/duale-karriere)), die individuelle Planung wird in den Saisonanalysen und -planungsgesprächen zwischen BT und Kaderathlet regelmäßig thematisiert.

Der Reitsport hat den Vorteil, dass die Berufsausbildung zum Pferdewirt und die Fortbildung zum Pferdewirtschaftsmeister eine berufliche Perspektive auch nach dem Leistungssport liefert und dieses Berufsbild gleichzeitig Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen herausbildet, die auch im Leistungspferdesport gefragt sind. Ansprechpartnerin ist eine Mitarbeiterin der Abteilung Ausbildung und Wissenschaft der Deutschen Reiterlichen Vereinigung, die praktisch als auch theoretisch für die Berufsausbildung verantwortlich ist.

Ebenso ist dem Verband aber auch daran gelegen, unterstützend in anderen Berufszweigen tätig zu werden, um die Doppelbelastung von Berufsausbildung und Spitzenpferdesport auf

einem hohen Qualitätsniveau zu ermöglichen. Eine entscheidende Rolle trägt in diesem Zusammenhang der OSP mit seinem Laufbahnberater. Hier ist ein hohes Kompetenzwissen vorhanden, die Athleten bestmöglich zu beraten und zu unterstützen.

Möglichkeiten der dualen Karriereförderung im Reitsport:

- Ausbildung innerhalb der Sportart (Berufsausbildung zum Pferdewirt Fachrichtung Klassische Reitausbildung und Fortbildung zum Pferdewirtschaftsmeister Fachrichtung Klassische Reitausbildung)
- Ausbildung innerhalb des Bundesverbands – kaufmännische Ausbildung
- Förderung des Verbandes von Fort- und Weiterbildungen
- Ausbildung zum Pferdewirt am DOKR
- Ausbildung zum Sportsoldaten
- Beratung und Vermittlung durch den Laufbahnberater am OSP – u.a. Beratung Studium
- Kooperation Universitäten
- Kooperation Trainerakademie des DOSB in Köln
- Nutzung der Praktikumsbörse der Stiftung Deutsche Sporthilfe
- Nutzung der Praktikumsbörse des DOKRs

Am DOKR/BSP werden ständig insbesondere junge Kaderangehörige zum Pferdewirt Fachrichtung Klassische Reitausbildung und Service, zum Kaufmann/-Frau für Büromanagement oder zum Sport- und Fitnesskaufmann ausgebildet. Darüber hinaus wird in Einzelfällen soweit nötig und sinnvoll, eine Leistungssportbegleitende Karriereplanung im Berufsfeld „Pferd“ angeboten. Die mittlerweile ausschließlich als „Freiwillige“ zur Bundeswehrsportschule nach Warendorf kommenden Sportsoldaten sowie einige Spitzensportler, die sich als Soldat auf Zeit verpflichtet haben, sind durch die Bundeswehr sozial abgesichert und werden sportlich durch die BT des DOKR/BSP unterstützt. Auch hier gibt es die Möglichkeit zur Erlangung einer beruflichen Qualifikation zum Pferdewirt Fachrichtung Klassische Reitausbildung und später auch die Weiterbildung zum Pferdewirtschaftsmeister.

Eine enge Zusammenarbeit mit der Stiftung Deutsche Sporthilfe dient ebenfalls der Unterstützung der Spitzenathleten. Die Stiftung Deutsche Sporthilfe ist ein verlässlicher Partner der DOKR-Athleten. Das DOKR schlägt dem Gutachterausschuss der Sporthilfe nur einen kleinen Teil der förderberechtigten Athleten vor. Die Auswahl durch das DOKR erfolgt auf Grundlage der Leistungsperspektive, aber auch der finanziellen Bedürftigkeit des jeweiligen Kadermitgliedes. Da viele Kaderreiter verpflichtet sind, während ihres Studiums/ihrer Schulausbildung verschiedene Praktika in unterschiedlicher Länge zu absolvieren, hat das DOKR eine Praktikumsbörse mit engagierten Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen ins Leben gerufen. Damit soll den Reitern ermöglicht werden, die Doppelbelastung auf einem hohen Qualitätsniveau zu meistern.

#### e) Einbindung von Theoriemodulen bei Lehrgangmaßnahmen

Die Einbindung von Theoriemodulen in die am BSP stattfindenden Lehrgänge hat sich etabliert. Die Auswahl der Themen erfolgt mit großer Sorgfalt und es wird Wert auf eine strukturierte, altersentsprechende sowie disziplinbezogene Auswahl gelegt. Inhaltlich werden die Theoriemodule durch geschulte themenspezifische Referenten/Experten aufgearbeitet und in einem ca. zweistündigen Vortrag altersgerecht vorgetragen. Durch den systematischen Aufbau der Module durchläuft der Children-Reiter (U14) bis zu seiner Jungen Reiter-Zeit (U21) alle relevanten Theorie-Module und erhält somit das Grundlagenwissen, über das ein Spitzensportler der jeweiligen Altersklasse verfügen sollte.

Über die Einbindung der Theoriemodule in die Lehrgänge hinaus, werden für die Mitglieder der NK 1 und 2 U14-U21 theoretische Lehreinheiten mit entsprechenden Experten via Zoom

durchgeführt. Dies hat den Vorteil, dass den Reitern in regelmäßigen Abständen und über die Lehrgänge hinaus theoretisches Grundwissen sowie weiterführende Fachthemen vermittelt werden können.

Folgende Themen wurden beispielsweise im Rahmen der Theoriemodule erarbeitet: Reitlehre, Sitz und Einwirkung des Reiters, Wirkung von Gebissen und Zäumungen, Stallmanagement, Fütterung und Sportpferdehaltung, Gesunderhaltung von Pferden im Leistungssport, Umgang mit Medien, Sponsoren und Pferdebesitzern.

#### f) Trainings- und Wettkampfplanung/Saisonplanungsgespräche NK1 und NK2 Dressur, Springen, Vielseitigkeit

Eine fundierte Trainings- und Wettkampfplanung ist für das Erreichen einer Leistungsoptimierung hin zu Bestleistungen möglichst zum Saisonhöhepunkt unabdingbar. Aus diesem Grund führen die BT zu Jahresbeginn im Rahmen von Hausbesuchen mit ihren Bundes-Kaderathleten Saisongespräche und nehmen gemeinsam mit ihnen eine Trainings- und Wettkampfplanung für ihre Pferde vor. In diesem Prozess der Optimierung, stellt sich für die BT immer die Frage nach den erfolgsversprechenden Schritten, der erfolgreichen Koordination und Kombination von Maßnahmen zur Erreichung von sportlicher Spitzenleistung im Wettkampf.

Mit der Trainings- und Wettkampfplanung werden die Ziele, der Aufbau, die Inhalte, die Methoden und die Organisation des Trainings kurz-, mittel und langfristig festgelegt. Darüber hinaus sind auch Wettkampfpausen/ regenerative Maßnahmen entscheidend, denn sowohl Reiter als auch Pferde sind nicht dauerhaft in der Lage Höchstleistungen zu erbringen, sondern benötigen körperliche und mentale Ruhephasen zur Gesunderhaltung und zum Erhalt der Motivation. Es muss also eine Vielzahl von Komponenten berücksichtigt werden, sowie Individualität und Altersklasse der Reiter und Pferde im Vordergrund stehen, was zu einer anspruchsvollen Planung führt und Flexibilität von allen Beteiligten fordert.

#### g) Entwicklungsberichte Reiter (s. auch Appendix 6)

Entwicklungsberichte dienen zur Reflexion sowie Evaluation und somit zur Unterstützung der BT. Die Berichte werden zweimal jährlich vom BT für jeden Kaderreiter erstellt, um eine Tendenz der Leistungssteigerung/-minderung oder -stagnierung zu ermitteln und daraus entsprechende Schlüsse für das weitere Training und die Wettkampfplanung zu ziehen. In den Entwicklungsberichten werden mit Blick auf den Reiter Kriterien wie z.B. der biologische Reifegrad, die mentale und körperliche Leistungsfähigkeit, das Belastungsmanagement, das Trainings- und Wettkampfmanagement sowie das Belastungsmanagement abgefragt.

### **4. Überführung in den Spitzensport**

Die Überführung der erfolgreichen Nachwuchstreiter in den Spitzensport stellt aufgrund verschiedener Einflussfaktoren eine große Herausforderung dar.

Zum einen stehen im Alter um 20-25 Jahre häufig berufliche Veränderungen an, zum anderen haben die Sportpartner Pferde, die die Reiter häufig schon seit vielen Jahren begleiten oft entweder nicht das Potential oder das passende Alter für die z.T. deutlich erhöhten Anforderungen im Spitzensport.

Um diese Herausforderungen anzunehmen und entsprechende Brücken zu bauen, wurden schon vor vielen Jahren entsprechende Konzepte entwickelt und umgesetzt.

## a) U25-Turnierserien

### *(1) Piaff-Förderpreis Dressur (s. auch II.C.6, sowie Appendix 7)*

Der Piaff-Förderpreis ist eine seit dem Jahr 2000 bestehende eigene Turnierserie. Hier hat der deutsche U25-Dressurnachwuchs die Möglichkeit, sich in den eigenen Reihen auf vier hochkarätigen Dressurturnieren in Deutschland und einem Finale in der Stuttgarter Hans-Martin Schleyerhalle zu messen.

Diese in Zusammenarbeit mit dem DOKR durchgeführte Turnierserie wird von der Liselott-Schindling-Stiftung zur Förderung des Dressurreitsports unterstützt. Der Piaff-Förderpreis gibt den jungen Reiterinnen und Reitern bis 25 Jahre die Chance, sich langsam mit den höchsten Anforderungen des Dressurreitens vertraut zu machen. Im Finale sind die punktbesten acht Reiterinnen und Reiter startberechtigt.

<https://www.pferd-aktuell.de/spitzensport/disziplinen/dressur/piaff-foerderpreis>

### *(2) DM U25 Dressur*

Die Deutsche Meisterschaft ist eine Station der o.g. Serie „Piaff-Förderpreis“ und wird seit 2021 im Rahmen der DM der Senioren in Balve ausgetragen. Bei der DM werden die Inter II (Einlaufprüfung), der U25 Grand Prix und eine Grand Prix Kür geritten. Medaillen werden nach dem U25 Grand Prix und in der Grand Prix Kür vergeben (s. auch Appendix 4).

Die DM U25 wurde bewusst in die Meisterschaft der Senioren integriert, damit sich die Nachwuchstreiter an den Top-Sportlern der Senioren orientieren und von ihnen lernen können.

### *(3) Deutschlands U25 Springpokal (s. auch Appendix )*

Deutschlands U25 Springpokal ist eine Turnierserie über vier Stationen auf hochkarätigen Springturnieren und einem Finale im Rahmen des CHIO in Aachen, der den U25 Reitern den Übergang in den internationalen Spitzensport vereinfachen soll. Diese Serie bietet aber nicht nur Startmöglichkeiten auf hochkarätigen Turnieren, sondern auch Training und Management durch die BT, die die jungen Teilnehmer bei allen Turnieren unterstützen. Für die erfolgreichsten Reiter ist ein Lehrgang vorgesehen, dem sich ein Start bei einem Senioren-Nationenpreis anschließt. Zu Beginn eines jeden Jahrs finden für die Reiterinnen und Reiter Lehrgänge unter der Leitung der BT statt. Bei diesen Lehrgängen können sich die jungen Talente für die Stationen empfehlen. Startberechtigt sind jeweils 18 Reiter der Leistungsklassen 1 und 2, die vom BT eine Startgenehmigung erhalten haben. Für das Finale in Aachen qualifizieren sich die jeweils punktbesten fünf Paare einer jeden Qualifikationsveranstaltung, insgesamt 20 Reiter.

Aus dieser Serie ist die Idee entstanden eine DM U25 in den Wettkampfkalender zu implementieren. Diese wird im Jahr 2023 durch die Unterstützung der Dieter-Hofmann-Stiftung erstmalig durchgeführt.

### *(4) DM U25 Springen (s. auch II.C.7 und Appendix 8)*

Erstmals im Jahr 2023 wird die Deutsche Meisterschaft U25 Springen ausgetragen. Teilnehmen können junge Talente im Alter von 22 bis 25 Jahre mit der Leistungsklasse 1 oder 2, die bereits national auf Drei-Sterne-Niveau oder international in Springen über 1,50 Meter platziert waren.

Der Deutsche Meister wird der Reiter mit den wenigsten Strafpunkten aus den drei Wertungsprüfungen mit Hindernishöhen bis 1,50 Meter. Die erste Wertungsprüfung wird ein Zeitspringen sein, die Finalprüfung wird mit zwei Umläufen ausgetragen.

*(5) U25-Förderpreis Vielseitigkeit (s. auch II.C.5)*

Der U25-Förderpreis ist die Vielseitigkeitsserie mit der größten Bedeutung für die Zukunft. Denn spätestens mit dem Ende der Junge-Reiter-Zeit stehen die bis dahin erfolgreichen deutschen Nachwuchsreiter vor dem schwierigen Schritt in den Spitzensport. Dieser bedeutet nicht nur, den „vierten Stern“ in Angriff zu nehmen, sondern sich auch mit der nationalen und internationalen Elite zu messen. Auf diese Weise war früher schon manches Talent verloren gegangen. Daher wurde 2004 die Turnierserie Derby Dynamic Cup mit abwechselnden Wertungsprüfungen auf Drei-Sterne- und Vier-Sterne-Niveau (bis 2018 2\* und 3\*, s. auch Appendix 4) ins Leben gerufen, die von 2004 bis 2011 gemeinsam mit Top-Reitern auf jungen Pferden ausgetragen wurde. Seit 2012 sind die Nachwuchsreiter zwischen 18 und 25 Jahren nun unter sich und ermitteln im U25-Förderpreis-Vielseitigkeit ihre Saisonbesten.

<https://www.pferd-aktuell.de/spitzensport/disziplinen/vielseitigkeit/u25-foerderpreis-vielseitigkeit>

Diese Turnierserien sind gleichzeitig auch wichtige Kriteriumswettkämpfe für die Kaderberufungen der U25-Reiter.

In der Dressur gibt es als Zielwettkampf für diese Altersgruppe bereits eine EM U25, in den Disziplinen Springen und Vielseitigkeit sind diese bereits auf dem Weg von der konzeptionellen Abstimmung zur Umsetzung. Eine DM für diese Altersklasse gibt es in den Disziplinen Dressur und Springen.

Neben diesen wichtigen Turnierserien, die alle Reiter der Altersklasse ansprechen, die auf dem jeweiligen Niveau starten, gibt es neben der Kaderförderung mit diversen Trainingsmaßnahmen auch noch das Projekt der disziplinspezifischen „Perspektivgruppen“.

Bei der Auswahl der Reiter ist neben ihrem reiterlichen Talent auch ein besonders ausgeprägter Siegeswille, die Bereitschaft zu weit überdurchschnittlichem persönlichem Einsatz, eine hohe Eigeninitiative und Selbständigkeit sowie Teamfähigkeit von besonderer Bedeutung. Eine „(voll)professionelle“ Sportausübung hat absolute Priorität und soll auch nach der Perspektivgruppenzeit das anvisierte Ziel sein.

Es erfolgt eine kontinuierliche, intensive und vielschichtige Ausbildung schwerpunktmäßig am DOKR/BSP in Warendorf, die sowohl die erfolgreiche Teilnahme an internationalen Wettkämpfen bis hin zu FEI-Championaten und Olympischen Spielen als auch eine Rundumausbildung zum selbstverantwortlichen professionellen Spitzensportler zum Ziel hat. Diese Ausbildung soll auch Kompetenzen für eine spätere Selbständigkeit nach der Perspektivgruppenzeit vorbereiten. In der Regel wird im Rahmen der Perspektivgruppenzeit nach der Ausbildung zum Pferdewirt klassische Reitausbildung und ggf. Pferdewirtschaftsmeister ein Studium oder eine kaufmännische Ausbildung angestrebt.

Insbesondere in der Disziplin Vielseitigkeit hat dieses Konzept bereits viele Olympiasieger und Weltmeister hervorgebracht, zu nennen sind hier insbesondere Julia Krajewski, Sandra Aufarth, Dirk Schrade und Frank Ostholt. Auch die Olympiasiegerin in der Dressur Jessica von Bredow-Werndl und ihr Bruder Benjamin Werndl konnten sich in der Dressur und Gerrit Nieberg im Springen aus der Perspektivgruppe erfolgreich in den Spitzensport entwickeln.



Neben diesem Konzept der Perspektivgruppen hat sich außerdem eine mehrjährige Anbindung an Spitzenställe wie z.B. in der Disziplin Springen Christian Kukuk bei Ludger Beerbaum oder in der Dressur Raphael Netz bei Jessica von Bredow-Werndl mit herausragenden Ergebnissen bewährt und kann den Übergang in den erfolgreichen Spitzensport ermöglichen.

### C. Stipendien, Stiftungen, Förderer

Mit Blick auf das wertvolle Erbe Deutschlands als international führende Reit- und Pferdesportnation haben es sich verschiedene deutsche Stiftungen u.a. zur Aufgabe gemacht, die Qualität im deutschen Pferdesport abzusichern. Sie haben sich die Förderung besonders talentierter junger Pferdesportler auf dem Weg in den internationalen Spitzensport zum Ziel gesetzt. Vor allem die Förderung des Nachwuchses und seine Heranführung an den Spitzensport spielt eine wichtige Rolle, um Bestleistungen auf Weltklasse-Niveau nachhaltig aufrechtzuerhalten. Die Stiftungen tragen u.a. dazu bei, dass durch sportliche Erfolge bei internationalen Meisterschaften und den Olympischen Spielen Deutschland weiterhin als große und erfolgreiche (Pferde-)Sportnation wahrgenommen wird. Die Stiftungen stellen dem Pferdesport finanzielle Mittel zur Verfügung, um erforderliche Maßnahmen zur Förderung des Spitzensports umzusetzen.

#### 1. Stiftung Deutscher Pferdesport ([www.stiftung-pferdesport.de](http://www.stiftung-pferdesport.de))

Die Stiftung Deutscher Pferdesport (*Anm.: vormals Stiftung Deutscher Spitzenpferdesport*) unterstützt die deutschen Nachwuchsreiter durch verschiedene Fördermaßnahmen. In Zusammenarbeit mit Institutionen wie dem OSP Westfalen, der Bundeswehrsportschule oder der Deutschen Sporthochschule Köln sind folgende Projekte von großer Relevanz:

- Intensivierung der Leistungsdiagnostik/-steuerung von Reitern und Pferden
- Ausweitung der sportpsychologischen Betreuung auf alle Disziplinen und Altersklassen
- Systematisierung der Videoanalyse
- Verbesserung der körperlichen und mentalen Fitness der Reiter
- Intensivierung und Professionalisierung des Management- und Medientrainings

##### a) Förderprojekte der Stiftung Deutscher Pferdesport

###### *Fit für die Medien (Dressur, Springen, Vielseitigkeit)*

Unter dem Motto „Fit für die Medien“ fördert die Stiftung Deutscher Spitzenpferdesport die Karriere talentierter Nachwuchsreiter und unterstützt sie dabei, sich erfolgreich medial zu präsentieren. Ziel ist es, durch eine breite Präsenz des Pferdesports auf regionaler Ebene langfristig mediale Stärke zurückzugewinnen.

In Schulungen mit qualifizierten Referenten bekommen die Nachwuchsreiter neben Interview- und Kameratraining ein Gespür dafür, wie Journalisten arbeiten, welche Vorteile ein guter Pressekontakt haben kann und welche Chancen die mediale Selbstpräsentation für die sportliche Karriere bietet.

<https://www.stiftung-pferdesport.de/foerderprojekte-fit-fuer-die-medien/>

###### *Talentpool für Förderpatenschaften (Dressur, Springen, Vielseitigkeit)*

Die Stiftung Deutscher Pferdesport hat 2016 einen Talentpool eingerichtet, für den sich Athleten nach der Auswahl durch einen BT bewerben dürfen. Ein Förderer kann anhand der Bewerbungsunterlagen selbst auswählen, welche Sportler er unterstützen möchte. Wenn sich Förderer und Athlet gefunden haben, gehen sie eine mindestens zweijährige Patenschaft ein. Die jungen Sportler werden nicht nur finanziell unterstützt, sondern profitieren auch von den pferdesportlichen Erfahrungen ihrer Förderpaten. Im Gegenzug können die Förderpaten an der sportlichen Entwicklung der Athleten teilhaben.

<https://www.stiftung-pferdesport.de/foerderprojekte-talentpool-fuer-foerderpatenschaften/>

Deutschlands U25 Springpokal

Siehe II.B.4.a.3

*Jungs ins Viereck*

In einer eigens dafür eingerichteten Trainingsmaßnahme mit motivierendem Rahmenprogramm wurden erstmals im Dezember 2022 ausschließlich erfolgreiche männliche Reiter der Altersklassen U14, U18 und U21 von den BT gefördert. Die weitere Begleitung und Beratung sowie der Lehrgang werden auch im Jahr 2023 angeboten.

## **2. Förderkonzept der Horst-Gebers-Stiftung (Springen)**

2015 konnte die FN mit der Horst-Gebers-Stiftung einen Vertrag abschließen, der die Stiftung zum bundesweit größten Förderer des Springsports im Jugendbereich macht. Die Stiftung unterstützt bundesweit auf unterschiedliche Weise die Aus- und Weiterbildung von Nachwuchspringreitern.

Dank der Horst-Gebers-Stiftung werden neben den Bundesweiten Horst Gebers-Ponytouren Small und Large, den Landesmeisterschaften, dem BNWCH Pony Springen und dem PdB vor allem die DJMen gefördert. Darüber hinaus ermöglicht die Stiftung in den LVn gezielte Trainings- und Ausbildungsmaßnahmen für nominierte DJM-Teilnehmer sowie einen Lehrgang für die Titelgewinner der DJM Springen, jeweils mit Einbindung der Heimtrainer. Letztgenannter Lehrgang findet unter der Leitung von Mannschafts-Olympiasieger und Doppelweltmeister Franke Sloothaak statt, von dessen Erfahrungsschatz die Nachwuchstreiter nachhaltig profitieren.

<https://www.pferd-aktuell.de/spitzensport/jugendchampionate/horst-gebbers-ponytour>

## **3. Anbindung von Talenten an Spitzenställe (Springen und Vielseitigkeit)**

Über diese Fördermaßnahme wird besonders talentierten Reitern (U14 bis U21) in den Disziplinen Springen und Vielseitigkeit ein Trainingsaufenthalt bei einem Top-Trainer ermöglicht. Einerseits erhält der Reiter Einblick in Managementaspekte eines Topturnierstalles inkl. Wettkampfvorbereitung und Jahresplanung. Andererseits profitiert der Reiter von der Erfahrung des erfolgreichen Profis und erhält neue und nachhaltige Impulse für das Training zu Hause. Entscheidend bei der Auswahl der begünstigten Reiter durch die BT ist die Perspektive im Hinblick auf den Spitzensport.

In der Vergangenheit sind aus dieser Fördermaßnahme langfristige und sehr erfolgreiche Reiter-Trainer-Konstellationen entstanden. Rückblickend ist positiv zu berichten, dass einige Championships Teilnehmer der Altersklassen U14 bis U21 diese Förderung durchlaufen und nachhaltig davon profitiert haben.

Wird die Fördermaßnahme in der Disziplin Vielseitigkeit mit Bundesmitteln finanziert, so profitiert der Springsport von der großzügigen Unterstützung der Dieter-Hofmann-Stiftung. Dies hat den Vorteil, dass nicht nur Kaderathleten, sondern auch Nicht-Kadermitglieder von der Förderung profitieren, welche sich auf dem Sprung in den Spitzensport befinden. Aktuell wird das Konzept für die Disziplin Springen überdacht. Möglich ist eine Erweiterung des Konzeptes um Lehrgänge auf Landesebene. Die Leitung der Lehrgänge wird den BT U14-U21 obliegen, welche sie als Talentsichtungsmaßnahmen nutzen können.

[www.dieter-hofmann-stiftung.de](http://www.dieter-hofmann-stiftung.de)

#### **4. Graf Rothkirch-Stipendium (Vielseitigkeit)**

Mit dem Graf Rothkirch Stipendium werden jährlich zwei Nachwuchsreiter ausgezeichnet, die in der Regel an der EM hochehrgefolgreich teilgenommen haben und eine entsprechende Perspektive für den zukünftigen Spitzensport mitbringen. Diese Förderung ermöglicht es den Reitern, insbesondere ihr Dressur- und Springtraining zu intensivieren und sich so auf die nächsten Karriereschritte vorzubereiten.

#### **5. U25-Förderpreis Vielseitigkeit (siehe auch II.B.4.a.5)**

Der U25-Förderpreis ist die Vielseitigkeitsserie mit der größten Bedeutung für den zukünftigen Spitzensport. Denn spätestens mit dem Ende der U21-Zeit stehen die bis dahin erfolgreichen deutschen Nachwuchsreiter vor dem schwierigen Schritt in den Senioren-Spitzensport. Dieser bedeutet nicht nur, den „vierten Stern“ in Angriff zu nehmen, sondern sich auch mit der nationalen und internationalen Elite zu messen. Um hier einen sinnvollen Übergang zu gewährleisten, wurde 2004 die Turnierserie Derby Dynamic Cup mit abwechselnden Wertungsprüfungen auf internationalem Zwei-Sterne- und Drei-Sterne-Niveau (*Anm.: seit 2019 CCI3\* und CCI4\*o = Championatsniveau*) ins Leben gerufen, die von 2004 bis 2011 gemeinsam mit Top-Reitern auf jungen Pferden ausgetragen wurde. Seit 2012 sind die Nachwuchsreiter zwischen 18 und 25 Jahren nun unter sich und ermitteln im U25-Förderpreis-Vielseitigkeit ihre Saisonbesten. Die finanziellen Mittel für diesen Förderpreis stellt Professor Dr. Bernd Heicke zur Verfügung, der sich mit großem Engagement u.a. der Ausbildung und sportlichen Förderung von Nachwuchsreitern widmet. Die jeweils besten drei jeder Wertungsprüfung werden mit einer Extra-Ausbildungsgratifikation bis zu 1.500 Euro bedacht. Darüber hinaus werden die drei Saisonbesten mit einem besonderen Förderpreis bedacht: Einem vom BT betreuter, gemeinsamer Auslandsstart im Rahmen eines CCI4\*.

#### **6. Piaff-Förderpreis (U25)**

*siehe II.B.4.1*

#### **7. DM U25 Springen**

*siehe II.B.4.4*

#### **8. Bundesweite Förderung des Children-Dressursports- Förderkonzept von der Landes- zur Bundesebene (s. auch Appendix 9)**

Hierbei handelt es sich um ein Förderprojekt, welches sich gezielt die Förderung der Dressurreiter U14 und die Unterstützung der LV bei der Schaffung entsprechender Strukturen für diese Reiter auf die Fahnen geschrieben hat.

Das Förderkonzept ermöglicht einen sinnvollen Aufbau von Trainings-/Lehrgangmaßnahmen und Turnierstarts, sowohl national als auch international. Die LV sind hauptverantwortlich tätig und erfahren eine finanzielle Unterstützung, welche die Etablierung der Altersklasse Children auf Landesebene erleichtert.

2020 wurde ein Maßnahmenkatalog für den weiteren Ausbau des Childrensports an der Basis in den LVn erstellt. Die Maßnahmen haben die logische Weiterentwicklung des Childrensports auf Landes- und Bundesebene zum Ziel, welche wie folgt erreicht wird:

- Erweiterung der Kaderstrukturen um Childrenkader (Dressur) auf Landesebene
- Frühzeitige Talentsichtung in den LVn, und somit früher Zugriff auf die Talente
- Ergänzung des Lehrgangsangebotes um Children Maßnahmen auf Landesebene.
- Schaffung eines größeren Children-Prüfungsangebotes auf Landesebene. Durch die Childrenprüfungen erfolgt eine zielgerichtete Heranführung an die Landesmeisterschaften und das BNWCH.

- Ausschreibung von Landesmeisterschaften Children Dressur zur Schaffung eines attraktiven Saisonziels. Die Landesmeisterschaften kommen einer Grundsteinlegung für Erfolge auf Bundesebene bzw. internationale Starts/Championatsteilnahmen gleich.
- langfristige Etablierung der Altersklasse Children in allen LVn

## D. Weiterbildungsmaßnahmen für Trainer im Nachwuchsbereich

Nicht nur die Bundes-, sondern auch die Landes- und Heimtrainer der Nachwuchsreiter sind im Prozess des langfristigen Leistungsaufbaus die Schlüsselfiguren. Die Trainer erstellen Trainingspläne, leiten das Training, sprechen Empfehlungen für Turniereinsätze aus und sind nicht zuletzt für die Motivation der Nachwuchsreiter verantwortlich. Insbesondere im Jugendbereich kommt ihnen darüber hinaus eine erzieherische Funktion zu und sie stehen in ständigem Kontakt mit den Eltern. Der Aufgabenbereich der Trainer ist komplex, das Spannungsfeld der unterschiedlichen Interessen groß. Da es sowohl einer sportfachlichen als auch sozialen Kompetenz bedarf, unterstützt der Bundesverband die Trainer mit Aus-, Fort- und Weiterbildungen.

### 1. Landestrainerseminare

Einmal jährlich werden Landestrainerseminare für die Disziplinen Dressur, Springen und Vielseitigkeit am BSP in Warendorf für die Landes- und Stützpunkttrainer organisiert. Ziel ist die Abstimmung über Talentfindungs- und Fördermaßnahmen, die Optimierung der Trainingsmethodik sowie die Jahresplanungen zu Championaten. Neben jugendspezifischen Themen wird auch ein praktischer Fortbildungsteil in das Seminar integriert. Darüber hinaus werden Neuerungen des internationalen Reglements und die Umsetzung auf Bundesebene regelmäßig beraten.

### 2. DOKR-Trainerkongress

Ein im Jahr 2015 erstmals organisierter DOKR-Trainerkongress hat besonders erfolgreiche Trainer aus dem Nachwuchsbereich (Bundes-, Landes- und Kaderheimtrainer) im Visier und wird als fester Bestandteil der Trainerfortbildungen im 2-Jahres-Rhythmus durchgeführt. Hier liegt der Schwerpunkt darauf, Fehlentwicklungen und Defizite zu diskutieren und konkrete Maßnahmen zu planen. Besonders interessant ist die Einbindung von herausragenden Trainern anderer Sportarten, so dass alle Beteiligten die Gelegenheit haben, über den eigenen Tellerrand hinaus zu blicken und neue, für das Training interessante Impulse zu erlangen.

<https://www.pferd-aktuell.de/news/aktuelle-meldungen/fei--fn---dokr/dokr-trainerkongress-sport-und-trainerrolle-im-wandel->

### 3. DOKR-Trainerakademie

Pferd, Reiter und Trainer sind die Basis für den Erfolg im Pferdesport. Speziell im Spitzensport – egal ob auf olympischem Niveau oder im Nachwuchsleistungssport – geht ohne qualifizierte Ausbilder und Trainer nichts.

Qualifizierte Trainer zeichnen sich durch die auf den „Richtlinien“ basierende Ausbildung, eigene Erfahrungen, Routine und Erfolge im Sport und die Fähigkeit, das erworbene Wissen und Können an andere zu vermitteln, aus. Aber auch Wille und Bereitschaft über den Tellerrand hinaus zu blicken, sich nicht auf den einmal erworbenen Lorbeeren auszuruhen, sondern sich regelmäßig fort- und weiterzubilden sowie neue Erkenntnisse zu erproben und in die Arbeit zu integrieren sind von großer Bedeutung. Dabei baut die Kompetenz eines Trainers im Spitzensport und am Ende auch sein Erfolg auf drei Säulen auf:

- der Trainer als Führungskraft

- der Trainer mit sportartübergreifendem Know-how
- der Trainer als sportartspezifischer Experte.

Auf diesem Weg unterstützt die DOKR-Trainerakademie engagierte Trainer im Spitzensportbereich durch Praxis-Workshops, Trainer-Patenschaften, Seminarangebote und andere Modelle der Trainerbildung.

Zum Adressatenkreis der DOKR-Trainerakademie zählen grundsätzlich alle auf Bundes- oder Landesebene im Spitzensport tätigen Trainer und Berufsreiter und solche, die sich auf dem Weg dorthin befinden. Als Kriterien dienen eigene Erfolge und/oder die Erfolge der betreuten Reiter in Verbindung mit einer jeweiligen Kaderzugehörigkeit sowie ein tadelloses Auftreten in der Öffentlichkeit für den Pferdesport insgesamt.

<https://www.pferd-aktuell.de/trainerakademie>

## E. Verantwortliche Gremien

Folgenden Gremien obliegen Aufgaben im Jugendbereich.

### 1. Bundesjugendleitung (*Jugendordnung, s. Appendix 10*)

Die Bundesjugendleitung führt Beschlüsse des Ausschusses Jugend durch und unterrichtet das Präsidium und den Vorstand des FN-Bereiches Sport bzw. des DOKR über alle wesentlichen Beschlüsse und Vorhaben. Die Wahrnehmung der spitzensportlichen Aufgaben erfolgt gem. Verfahrensordnung des DOKR.

Die Bundesjugendleitung setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- der Vorsitzende
- der stellvertretende Vorsitzende
- fünf weitere Mitglieder: jeweils eine der vorgenannten Personen ist verantwortlich für die Disziplinen Dressur, Springen, Vielseitigkeit, Voltigieren, Fahren, sowie für die Allgemeine Jugendarbeit und den Breitensport.
- Der Vorsitzende des Fachbeirates Voltigieren, im Falle seiner Verhinderung sein Stellvertreter.
- Zwei Bundesjugendsprecher: Diese werden von den Jugendsprechern der LV der Reit- und Fahrvereine sowie den Jugendsprechern der Anschlussorganisationen aus ihren Kreisen gewählt und vom Ausschuss Jugend bestätigt.

### 2. Arbeitsgruppe Nachwuchs Dressur, Springen, Vielseitigkeit des jeweiligen DOKR-Disziplinausschusses (*DOKR-Verfahrensordnung, s. Appendix 11*)

Die AG-Nachwuchs sind in den entsprechenden Disziplinen zuständig für die Belange der Altersklassen U14, U16, U18 und U21 und haben folgende Aufgaben:

- Die Beratung des Disziplinausschusses in sämtlichen Kaderangelegenheiten, sowie die Kader Berufungen bzw. Streichungen aufgrund der Leistungen während der laufenden Saison.
- Der Vorschlag an den Vorstand des DOKR zur Nominierung von Reitern und Pferden für offizielle FEI-Championate.
- Die Beratung der zuständigen BT zur Nominierung internationaler Wettkämpfe.
- Die Beratung und Festlegung der jeweiligen Saisonplanung ihrer Disziplin und Altersklasse.

- Die Beratung aller aktuellen Angelegenheiten der Nachwuchsförderung in ihrer Disziplin, soweit nicht anderweitig zugeordnet.
- Die Berichterstattung (Jahresbericht) an den Disziplin Ausschuss.

Der AG-Nachwuchs der jeweiligen Disziplin gehören folgende Personen an:

- der jeweilige Vertreter der Disziplin der Bundesjugendleitung
- der stellvertretende Ausschussvorsitzende
- ein Ausschussmitglied nach Maßgabe des Ausschusses
- die zuständigen Nachwuchs-/Bundestrainer
- der zuständige Mannschaftstierarzt der jeweiligen Disziplin und Altersklasse
- der Aktivenvertreter U21 bzw. sein Stellvertreter
- der Geschäftsführer DOKR und/oder sein Stellvertreter bzw. ein vom ihm beauftragter hauptamtlicher Mitarbeiter der FN/DOKR-Geschäftsstelle

## F. Zusammenfassung Talentförderung

Von der Talentfindung und -sichtung an bis hin zum Aufbau dieser Talente über Nachwuchsarbeit erfolgt eine konsequente und stringente Begleitung und Betreuung der Athleten über die verschiedenen Kaderstufen und Altersgruppen.

Reiterpaare, die gesichtet wurden und von deren Förderung sich eine erfolgreiche Sportkarriere versprechen lässt, werden durch das DOKR und die FN in vielerlei Hinsicht begleitet und unterstützt. Vorrangig ist es die Teilnahme an Lehrgängen und Wettkämpfen, die die Athleten voranbringt.

Auf Kader- bzw. Kader- oder Wettkampfsichtungslehrgängen spielt nicht nur das sportliche Training entsprechend der Alters- und Leistungsstufe eine wichtige Rolle, sondern die Teilnehmer werden auch in der Theorie geschult. Die Themen sind hierbei vielfältig und decken alle für den Reitsport relevanten Bereiche ab. Gerade bei den Jüngsten wird zusätzlich viel Wert die Einbindung des Umfeldes gelegt. Durch Infoabende und gemeinsame Einheiten mit Heimtrainern, sollen die besten Voraussetzungen für langfristigen Erfolg geschaffen werden. Zukünftig wird der Ausbau dezentraler Lehrgänge vorangetrieben werden, um einen noch besseren Zugang zu Talenten zu ermöglichen.

Im Wettkampfsystem, in dem sich Reiterpaare bewegen, lässt sich insgesamt ein klarer Werdegang erkennen. Die steigenden Anforderungen auf den Turnieren, Championaten und Meisterschaften, entsprechen genau dem Verlauf der jeweilig disziplinspezifischen Ausbildungsetappen, die vom Reiter mit seinem Pferd durchlaufen werden.

Im Trainingsalltag der Nachwuchspaare kommen des Weiteren Videoanalyse, Ernährungs- und Karriereberatung, sowie Leistungsdiagnostik an Reiter und Pferd zum Einsatz. Ein ebenfalls zentraler Punkt in der Förderung ist die sportpsychologische Betreuung, bei der die Vermittlung sportpsychologischer Fertigkeiten und die Integration dieser in den Trainingsprozess, sowie Turnieralltag, im Vordergrund steht.

Auch um die finanzielle Unterstützung der Athleten wird sich gekümmert. Verschiedene Förderer und Stiftungen bemühen sich mit ihren Mitteln um den Nachwuchs im Reitsport.

Planende und koordinierende Instanz bei allen Fördermaßnahmen ist dabei die FN und das DOKR, welche sich in vielfältigen Gremien und Ausschüssen für einen optimalen Verlauf des Reiterjahres einsetzen.



## Ergebnis

Im Reitsport gibt es keine Nation, die ihre Reiter in einem vergleichbaren Ausmaß entwickelt, wie Deutschland es tut. Das Konzept der Ausbildung im deutschen Reitsport ist für Reiter und Pferd vorbildlich und vielumfassend. Nicht nur die sportwissenschaftliche Fundierung, sondern auch die insgesamt breite Aufstellung im Nachwuchsbereich zeichnen die Arbeit des DOKR und der FN aus. Die hervorragend und logisch aufeinander aufbauenden Prüfungsangebote/-serien beginnen mit dem Childrensport bereits früh (U14), erstrecken sich bis zu den Jungen Reitern über die Jugend und das junge Erwachsenenalter (U21) und bilden sogar darüber hinaus (U25-Veranstaltungen) einen klaren Weg für Athleten. Somit gelingt vielen deutschen Reitern, mit Unterstützung der angesehenen deutschen Ausbilder, der nahtlose Übergang in das Seniorenlager. Der Blick auf die derzeitigen Olympia-Kader bestätigt dies: In der Dressur sind es aktuell insbesondere Benjamin Werndl und Jessica von Bredow-Werndl, im Springen Christian Kukuk und Gerrit Nieberg sowie in der Vielseitigkeit Alina Dibowski und Christoph Wahler, die die erfolgreiche Nachwuchsarbeit im deutschen Reitsport bestätigen. Sie sind den oben beschriebenen Weg ihrer Disziplin ausnahmslos durchlaufen und haben - für den Reitsport sehr jung - die Aufnahme in den OK geschafft. Sie haben Deutschland bei internationalen Championaten im Seniorenbereich vertreten, haben entscheidend zu dem Gewinn von Team-Medaillen beigetragen und konnten Einzelmedaillen im Rahmen von Olympischen Spielen sowie Welt- und Europameisterschaften gewinnen. All die vorgenannten Athleten gelten aktuell als Hoffnungsträger für die Olympischen Spiele 2024.

Grundsätzlich ist es das Ziel, möglichst vielen Reitern das Rüstzeug zu verschaffen, um mit geeigneten Pferden Championate zu bestreiten. Erfolg macht sich jedoch nicht nur an Medaillen fest. Erfolg ist auch, wenn sich auf der Grundlage der ethischen Grundsätze die Reiter mit Unterstützung ihrer Trainer ihre Fähigkeiten bestmöglich entwickeln und in wichtigen sportlichen Wettkämpfen abrufen können. Im Zentrum stehen die Nachwuchsreiter und ein gutes partnerschaftliches Verhältnis in der Zusammenarbeit mit allen Beteiligten. Die Zusammenarbeit basiert dabei auf gegenseitiger Akzeptanz, Freiwilligkeit, Fairness und manipulationsfreier Sportförderung.

Über die Leistungssportaspekte hinaus ist für den Dachverband die Bewusstseinschärfung der Nachwuchsreiter für den Sportpartner Pferd und die Vermittlung von Werten von großer Bedeutung. Die Studie „Wert Pferd“ (<https://www.pferd-aktuell.de/wertpferd>) der FN belegt, dass Reiten den Charakter prägt und reitende Kinder in hohem Maß von ihrem Hobby profitieren. Mit der Liebe zum Pferd entwickeln sie Verantwortungsgefühl, Zuverlässigkeit und Disziplin. Der Vierbeiner lehrt Empathie und Einfühlungsvermögen. Reiten bringt Kinder in Bewegung und fördert Balance und Feinmotorik. Gleichzeitig verbindet es mit der Natur.

## Literaturverzeichnis

- Bös, K., Worth, A., Opper, E., Oberberger, J., Romahn, N., Wagner, M., Jekauc, D., Mess, F. & Woll, A. (2009). *Motorik-Modul: eine Studie zur motorischen Leistungsfähigkeit und körperlich-sportlichen Aktivität von Kindern und Jugendlichen in Deutschland; Abschlussbericht zum Forschungsprojekt*. Baden-Baden: Nomos.
- Deutsche Reiterliche Vereinigung e. V. (o. J.). *Horst-Gebers-Stiftung - Förderer des Nachwuchsspringsports*. Abgerufen 11. Juli 2023, von <https://www.pferd-aktuell.de/spitzensport/jugendchampionate/horst-gebers-ponytour>
- Deutsche Reiterliche Vereinigung e. V. (o. J.). *Piaff-Förderpreis*. Abgerufen 11. Juli 2023, von <https://www.pferd-aktuell.de/spitzensport/disziplinen/dressur/piaff-foerderpreis>
- Deutsche Reiterliche Vereinigung e. V. (FN) [@FNPferdesport]. (2021, April 6). *Projekt Leistungsdiagnostik Pferd*. Youtube. Abgerufen am 11. Juli 2023, von <https://www.youtube.com/watch?v=Adja2LW68L8>
- Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN). (o. J.). *DOKR-Trainerakademie*. Abgerufen 11. Juli 2023, von <https://www.pferd-aktuell.de/trainerakademie>
- Deutsche Reiterliche Vereinigung e. V. (o. J.). *DOKR-Trainerkongress: Sport und Trainerrolle im Wandel*. Abgerufen 11. Juli 2023, von <https://www.pferd-aktuell.de/news/aktuelle-meldungen/fei---fn---dokr/dokr-trainerkongress-sport-und-trainerrolle-im-wandel->
- Deutsche Reiterliche Vereinigung e. V. (o. J.). *U25-Förderpreis Vielseitigkeit*. Abgerufen 11. Juli 2023, von <https://www.pferd-aktuell.de/spitzensport/disziplinen/vielseitigkeit/u25-foerderpreis-vielseitigkeit>
- Dieter Hofmann Stiftung. (o. J.). Abgerufen 11. Juli 2023, von <http://www.dieter-hofmann-stiftung.de>
- Eling, C. (2022). *Eine Analyse der Talentdiagnostik im Pferdesport*. Bachelorarbeit. Technische Universität Dortmund.
- Fehst, S. (2022). *Entwicklung und Expert\*innenevaluation der Rahmennachwuchstrainingskonzeption für die Reitsportdisziplinen Dressur, Springen und Vielseitigkeit auf der Grundlage des FTEM-Modells mit dem Schwerpunkt: Foundation und Talent*. Masterarbeit. Technische Universität Dortmund.
- Fetz, F., & Kornexl, E. (1993). *Sportmotorische Tests: praktische Anleitung zu sportmotorischen Tests in Schule und Verein*. ÖBV, Pädag. Verlag.
- Grandjean, N., Gulbin, J. & Bürgi, A. (2021). *FTEM Schweiz - Rahmenkonzept zur Sport- und Athlet\*innenentwicklung in der Schweiz*. Abgerufen am 26. Juni 2023, von <https://swis-solympic.ch/athleten-trainer/ftem--sport---athletenentwicklung->
- Heinze, L. M., Peiler, C. & Riedel, M. (2018). *Sportmotorischer Test für Reiter – Testanleitung*. Deutsches Olympiade-Komitee für Reiterei (DOKR).
- Hoffmann, A., Lames, M. (2014). *Einführung in die Trainingswissenschaft*. Limpert.
- Hoffmann, A. (2018). *Anforderungsprofile im Nachwuchsleistungssport. Warum? Was? Wie? 7*. Bundeskonferenz EdS Dresden.

- Janda, V. (1986). *Muskelfunktionsdiagnostik*. Verlag Theodor Steinkopff.
- Janda, V., & Sachse, J. (2000). *Manuelle Muskelfunktionsdiagnostik*. Elsevier GmbH Deutschland.
- Krombholz, A. (2020). *Techniktraining*. In: A. Ferrauti (Hrsg.). *Trainingswissenschaft für die Sportpraxis* (S.405-409). Springer.
- Neumaier, A. (2009). *Koordinatives Anforderungsprofil und Koordinationstraining*. Strauß
- Noack, H. (2022). *Entwicklung eines Anforderungsprofils für die Reitsportdisziplinen Dressur, Springen und Vielseitigkeit auf der Grundlage von Expert\*inneninterviews*. Masterarbeit. Technische Universität Dortmund.
- Otto, L. & Riedel, M. (2019). *Kinderreitunterricht – kreativ und vielseitig gestalten*. FN-Verlag
- Rapp, G. & Schröder, G. (1977). *Motorische Testverfahren*. Stuttgart.
- Raschner, C., Lember, S., Platzer, H. P., Patterson, C., Hilden, T., & Lutz, M. (2008). *S3-Check-Evaluierung und Normwertenerhebung eines Tests zur Erfassung der Gleichgewichtsfähigkeit und Körperstabilität*. *Sportverletzung· Sportschaden*, 22(02), 100-105.
- Stiftung Deutscher Pferdesport. (o.J.). *Fit für die Medien*. Abgerufen am 11. Juli 2023, von <https://www.stiftung-pferdesport.de/foerderprojekte-fit-fuer-die-medien/>
- Stiftung Deutscher Pferdesport. (o.J.). *Sportförderung Pferd*. Abgerufen am 11. Juli 2023, von <http://www.stiftung-pferdesport.de>
- Stiftung Deutscher Pferdesport. (o.J.). *Talentpool für Förderpatenschaften*. Abgerufen am 11. Juli 2023, von <https://www.stiftung-pferdesport.de/foerderprojekte-talentpool-fuer-foerderpatenschaften/>
- Trittenbach, S., Teunissen, J. W., Pion, J. & Seidel-Marzi, O. (2022a). *Sportartenprofil Nachwuchs Dressurreiten*. Institut für Angewandte Sportwissenschaft (IAT).
- Trittenbach, S., Teunissen, J. W., Pion, J. & Seidel-Marzi, O. (2022b). *Sportartenprofil Nachwuchs Springreiten*. Institut für Angewandte Sportwissenschaft (IAT).
- Trittenbach, S., Teunissen, J. W., Pion, J. & Seidel-Marzi, O. (2022c). *Sportartenprofil Nachwuchs Vielseitigkeitsreiten*. Institut für Angewandte Sportwissenschaft (IAT).
- Vorberg, K., Heinze, L., Finke, S., Otte, L., Schoppmann, A., Ganders-Meyer, P., Lempa-Röller, E., Riedel, M., Peiler, C. & Kaiser, D. (2019). *Rahmentrainingskonzeption Dressur*. Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN).
- Weineck, J. (1997). *Sportanatomie*. Balingen: Spitta Verlag

# Appendix

## Appendix 1: Disziplinspezifische Kaderstruktur/-kriterien

### Dressur

<b>Olympiakader (OK)</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• bis zu 8 Reiterpaare</li><li>• erbrachte Weltspitzenleistung (z.B. Weltmeisterschaften, Olympische Spiele, etc.)</li><li>• zu erwartender Leistungsstand für erfolgreiche Teilnahme an Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften</li></ul>
<b>Perspektivkader (PK)</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>erfolgsorientiert</b></li><li>• bis zu 4 Reiterpaare</li><li>• Teilnahme an Chamionat bzw. Weltcup-Finale oder vergleichbare internationale Wettkampfeistung</li><li>• Leistungsperspektive OK</li></ul> <hr/> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>U25/perspektivisch</b></li><li>• bis zu 8 Reiterpaare</li><li>• mittel-/langfristige Perspektive für Erfolg im internationalen Leistungssport</li></ul>
<b>Nachwuchskader (NK)</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>NK1:</b> U21 Junge Reiter, U18 Junioren, U16 Pony, U14 Children</li><li>• bis zu 6 Reiterpaare</li><li>• Leistungsperspektive: Europameisterschaften / hochrangige internationale Prüfungen oder besonders förderungswürdig</li><li>• Berufung basierend auf Ergebnissen Championships-Sichtungsprüfungen und Empfehlung des Bundestrainers</li></ul> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>NK2:</b> s.o.</li><li>• bis zu 12 Reiterpaare</li><li>• Leistungsperspektive im Hinblick auf spätere Aufnahme in Bundeskader, Übergang zwischen Altersklassen, mit Hinblick auf Teilnahme an Championaten</li><li>• Talent, Entwicklungsfähigkeit und besondere Förderungswürdigkeit</li></ul> <p>• Rechteckiger Ausschneiden</p>
<b>Ergänzungskader (EK)</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Reiter, die keinem der o.g. Kader angehören</li><li>• Erfüllung eines dieser Kriterien:<ul style="list-style-type: none"><li>• Bundeswehr (Sportfördergruppe)</li><li>• Perspektivgruppe</li><li>• Teilnahme am Nationenpreis (temporäre Aufnahme für den Nationenpreis)</li></ul></li></ul>

## Springen

### Olympiakader (OK)

- bis zu 10 Reiterpaare
- erbrachte Weltspitzenleistung (z.B. Weltcup-Finale, Olympische Spiele, etc.)
- zu erwartender Leistungsstand für erfolgreiche Teilnahme an Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften

### Perspektivkader (PK)

- **erfolgsorientiert**
  - bis zu 5 Reiterpaare
  - Teilnahme an Chamionat bzw. Weltcup-Finale oder vergleichbare internationale Wettkampfeistung
- 
- **U25/perspektivisch**
  - bis zu 8 Reiterpaare
  - mittel-/langfristige Perspektive für Erfolg im internationalen Leistungssport

### Nachwuchskader (NK)

- **NK1:** U21 Junge Reiter, U18 Junioren, U16 Pony, U14 Children
  - bis zu 8 Reiterpaare
  - Leistungsperspektive: Europameisterschaften oder besonders geeignet
  - Berufung basierend auf Ergebnissen Champions-Sichtungsprüfungen und Empfehlung des Bundestrainers
- **NK2:** s.o.
  - bis zu 12 Reiterpaare
  - Leistungsperspektive im Hinblick auf spätere Aufnahme in Bundeskader, Übergang zwischen Altersklasse, mit Hinblick auf Teilnahme an Championaten
  - Talent, Entwicklungsfähigkeit und besondere Förderungswürdigkeit

### Ergänzungskader (EK)

- Reiter, die keinem der o.g. Kader angehören
- Erfüllung eines dieser Kriterien:
  - Bundeswehr (Sportfördergruppe)
  - Perspektivgruppe
  - Teilnahme am Nationenpreis (temporäre Aufnahme für den Nationenpreis)



## Vielseitigkeit

### Olympiakader (OK)

- bis zu 10 Reiterpaare
- erbrachte Weltspitzenleistung (z.B. Welmeisterschaft, Olympische Spiele, etc.)
- mehrfache Höchstplatzierung bei Olympia-Qualifikationswettkämpfen und aktiver Beitrag zur Mannschafts-Championats-Medaille

### Perspektivkader (PK)

- **erfolgsorientiert**
  - bis zu 5 Reiterpaare
  - Teilnahme an Championat bzw. vergleichbare internationale Wettkampfeistung
- 
- **U25/perspektivisch**
  - bis zu 8 Reiterpaare
  - mittel-/langfristige Perspektive für Erfolg im internationalen Leistungssport

### Nachwuchskader (NK)

- **NK1:** U21 Junge Reiter, U18 Junioren, U16 Pony
  - bis zu 8 Reiterpaare
  - Leistungsperspektive Europameisterschaften oder besonders geeignet
  - Berufung basierend auf Ergebnissen Championats-Sichtungsprüfungen und Empfehlung des Bundestrainers
- **NK2:** s.o.
  - bis zu 14 Reiterpaare
  - Leistungsperspektive im Hinblick auf spätere Aufnahme in Bundeskader, Übergang zwischen Altersklasse, mit Hinblick auf Teilnahme an Championaten (2 Jahre voraus)
  - Talent, Entwicklungsfähigkeit und besondere Förderungswürdigkeit

### Ergänzungskader (EK)

- Reiter, die keinem der o.g. Kader angehören
- Erfüllung eines dieser Kriterien:
  - Bundeswehr (Sportfördergruppe)
  - Perspektivgruppe
  - Teilnahme am Nationenpreis (temporäre Aufnahme für den Nationenpreis)



Appendix 2: Aufstellung der Sichtungslerngänge und -turniere zum PdB Dressur

Ort	Termin	beteiligte Landesverbände
<b>Ponyreiter</b>		
Langenfeld	24.-26.02.	Rheinland, Westfalen, Hessen
München-Riem	17.-19.03.	Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Thüringen
Schenefeld	24.-26.03.	Berlin-Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hannover, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Weser-Ems
<b>Children, Junioren, Junge Reiter</b>		
Verden	24.-26.02.	Bremen, Hannover, Sachsen-Anhalt, Weser-Ems
Ansbach	03.-05.03.	Bayern, Hessen, Thüringen, Sachsen
Schenefeld	10.-12.03.	Berlin-Brandenburg, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein
Münster	17.-19.03.	Rheinland, Westfalen
Balingen	24.-26.03.	Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Saarland

**Sichtungsturniere zum  
„Preis der Besten“ – Dressur 2023**

Ort	Termin	beteiligte Landesverbände
Hagen a.T.W.	06.-08.04.	Berlin-Brandenburg, Bremen, Hannover, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Weser-Ems, Westfalen
Kronberg	14.-16.04.	Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland, Rheinland-Pfalz, Saarland, Thüringen, Sachsen

**Preis der Besten 2023  
→ 19.-21. Mai**

Appendix 3: Wettkampfstruktur national



Jugendveranstaltungen Dressur 2023



	Bundesnachwuchschampionat Pony	Bundesnachwuchschampionat Pferde	Deutsches Pony Derby	Deutsche Jugendmeisterschaften Ponyreiter/Jun/JR	"Preis der Besten" Ch/Pony/Jun/JR	Europameisterschaften Children/Ponyreiter/Jun/JR
<b>Zielgruppe</b>	U14 mit Ponys LK 4, 5 <b>Ausgeschlossen:</b> Teilnehmer DJM und EM, Mitglieder NK1 und NK2 Children, Ponyreiter, Junioren, Reiter, die bereits 2x an dem BNW/CH U14 teilgenommen haben.	U15 mit Pferden, LK 3, 4, 5 <b>Ausgeschlossen:</b> Teiln. DJM (Dressur Junioren) des laufenden sowie der vorangegangenen Jahre, sowie Reiter, die bereits 2x an dem BNW/CH Pferde teilgenommen haben.	U16 mit Ponys LK 2, 3, 4, 5	<b>Ponyreiter:</b> U16, LK 1, 2, 3, 4, 5 <b>Jun:</b> U18, LK 1, 2, 3, 4 <b>JR:</b> U21, LK 1, 2, 3	<b>Children:</b> U14, LK 3, 4, 5 <b>Ponyreiter:</b> U16, LK 2, 3, 4, 5 <b>Jun:</b> U18, LK 1, 2, 3, 4 <b>JR:</b> U21, LK 1, 2, 3	<b>Children:</b> 12-14 Jahre <b>Ponyreiter:</b> 12-16 Jahre <b>Jun:</b> 12-18 Jahre <b>JR:</b> 16-21 Jahre
<b>Anforderungen</b>	Dressurreiterprüfung Kl. L (RL 1 und RL 2)	FEI- Aufgaben Children (Mannschafts- und Einzelwertung), Finale mit Pferdewechsel, Sonderaufgabe, Viereck jeweils 20 x 60m	FEI-Aufgaben	FEI-Aufgaben Mannschafts- und Einzelwertung, Finale: Kür	FEI-Mannschafts- und FEI-Einzelwertung	FEI-Mannschaftswertung FEI-Einzelwertung FEI-Kür (ausgen. Children)
<b>Sichtungsweg</b>	Auswahllehrgang am DOKR, besichtigt von den LV gem. vorgegebener Quote	Auswahllehrgang am DOKR, besichtigt von den LV gem. vorgegebener Quote + 4 EM-Teilnehmer U14 Dressur	regionale Sichtungen zum "Preis der Besten"	in den Landesverbänden	regionale Sichtungslahrgänge und Sichtungsturniere in Hagen a.T.W. und Kronberg	19.-21.05.: "Preis der Besten" (Warendorf/WEF) 15.-18.06.: "Future Champions" (Hagen a.T.W./WES)
<b>Nominierung</b>	Bundestrainer + entsprechendes Gremium	Bundestrainer + entsprechendes Gremium	Bundestrainer + entsprechendes Gremium	Landesverbände gemäß Quote	Bundestrainer + entsprechendes Gremium	Bundestrainer + entsprechendes Gremium
<b>Teilnehmer</b>	20 Teilnehmer	bis zu 24 Teilnehmer	max. 20 Teilnehmer	ca. 40 Teilnehmer/je Altersklasse	ca. 20-25 Teilnehmer/je Altersklasse	Je Altersklasse vier Teilnehmer
<b>Ort</b>	Darmstadt	München-Riem/BAY	Hamburg/HAM	München-Riem/BAY	Warendorf/WEF	Junge Reiter: Pilißszál/HUN Children und Jun.: Kronberg/GER Ponyreiter: Le Mans/FRA
<b>Termin</b>	17.-19. November	17.-20. August	18.-21. Mai	17.-20. August	19.-21. Mai	Junge Reiter: 11.-16.07. Children und Jun.: 20.-23.07. Ponyreiter: 27.-30.07.
<b>Ansprechpartner</b>	Simone Teeuwen Tel.: 02581-6362-182 steuuwen@fn-dokr.de	Simone Teeuwen, Tel.: 02581-6362-182 steuuwen@fn-dokr.de	Simone Teeuwen Tel.: 02581-6362-182 steuuwen@fn-dokr.de	Simone Teeuwen, Tel.: 02581-6362-182 steuuwen@fn-dokr.de	Simone Teeuwen, Tel.: 02581-6362-182 steuuwen@fn-dokr.de	<b>Ponyreiter:</b> Nina Siegemann Tel.: 02581-6362-415 nstiegemann@fn-dokr.de <b>Children/Jun/JR:</b> André Schoppmann Tel.: 02581-6362-185 aschoppmann@fn-dokr.de



## Jugendveranstaltungen Springen 2023

	Bundesnachwuchs- Championat der Ponyspringreiter	Bundesnachwuchschampionat Junioren	Deutsche Jugendmeisterschaften Children/Ponyreiter/Jun/JR	"Preis der Besten" Children/Ponyreiter/Jun/JR	Europameisterschaften Children/Ponyreiter/Jun/JR
Zielgruppe	U16 mit Ponys LK 1-5	Jun/JR: U19 LK 1-4	Children und Ponyreiter : LK 1-4 Jun. und JR: LK 1-3	Children: U14 LK 1-4 Ponyreiter: U16 LK 2-4 Jun: U18 LK 1-3 JR: U21 LK 1-3	Children: 12-14 Jahre Ponyreiter: 12-16 Jahre Jun: 12-18 Jahre JR: 16-21 Jahre
Anforderungen	<b>Sichtungen:</b> Stil-Springprfg. Kl. L <b>Finale:</b> Stil-Springprfg. Kl. L und Stil-Springprfg. Kl. M* mit 2 Umläufen	<b>Sichtungen:</b> Stil-Springprfg. Kl. M* <b>Finale:</b> Stil-Springprfg. Kl. M* und M** (Finalspr.: 2. Umlauf mit Pferdewechsel)	Children: Springprfg. Kl. M* Ponyreiter: Springprfg. Kl. M*/** Jun: Springprfg. Kl. S*/** JR: Springprfg. Kl. S*/**/****	Children: Springprfg. Kl. M* Ponyreiter: Springprfg. Kl. M*/** Jun: Springprfg. Kl. S*/** JR: Springprfg. Kl. S*/**/****	Children: mind. Kl. M* Ponyreiter: mind. Kl. M** Jun: mind. Kl. S* JR: mind. Kl. S**
Sichtungsweg	regionale Sichtungen in den Landesverbänden, Auswahlhrgang am BSP in Warendorf	regionale Sichtungen in den Landesverbänden, Auswahlhrgänge am BSP in Warendorf	in den Landesverbänden	in den Landesverbänden	Nationenpreise/int. Turniere April-Juni, 19.-21.: "Preis der Besten" (Warendorf/WEF), 15.-18.06.: "Future Champions" (Hagen/WES), In Absprache mit den zuständigen BT ggf. weitere hochrangige nat. und int. Turniere
Nominierung	Durchrichter nominiert Teilnehmer für Auswahlhrgang: Bundestrainer nominiert Teilnehmer im Anschluss an Auswahlhrgang für Finale	Durchrichter nominiert Teilnehmer für Auswahlhrgänge: Bundestrainer nominiert Teilnehmer im Anschluss an Auswahlhrgang für Finale	Landesverband/-trainer gem. Quote	Landesverband/-trainer gem. Quote	Bundestrainer + entsprechendes Gremium
Teilnehmer	<b>Auswahlhrgang:</b> ca. 20-25 Teilnehmer <b>Finale:</b> bis zu 25 Teilnehmer	<b>Auswahlhrgänge:</b> ca. 2 x 30 Teilnehmer <b>Finale:</b> bis zu 25 Teilnehmer	NK1 und NK2 + Reiter gem. Quote LV	NK1 und NK2 + Reiter gem. Quote LV	pro Altersklasse: 5
Ort	Riesenbeck/WEF	Braunschweig/HAN	München-Riem/BAY	Warendorf/WEF	Jun/JR/Ch: Goria Minore/ITA Ponyreiter: Sie Mans/FRA
Termin	24.-26. März	02.-05. März	17.-20. August	19.-21. Mai	Ch/Jun/JR: 10.-16. Juli Ponyreiter: 27.-30. Juli
Ansprechpartner	Nina Stegemann Tel.: 02581-6362-415 nstegemann@fn-dokr.de	Nina Stegemann Tel.: 02581-6362-415 nstegemann@fn-dokr.de	Brigit Lietmann Tel.: 02581-6362-210 bliemann@fn-dokr.de	Brigit Lietmann Tel.: 02581-6362-210 bliemann@fn-dokr.de	Nina Stegemann DW -415 Ch/Jun/JR: Andre Schoppmann Tel.: 02581-6362-185 aschoppmann@fn-dokr.de



## Jugendveranstaltungen Vielseitigkeit 2023



Zielgruppe	Goldene Schärpe Pony	Goldene Schärpe Pferde	Bundesnachwuchschampionat Pony/Pferde	Deutsche Meisterschaft Ponyreiter	Deutsche Jugendmeisterschaften Jun/JR	"Preis der Besten" Ponyreiter/Jun/JR	Europameisterschaften Ponyreiter/Jun/JR
Anforderungen	Dre., Stil-Spr., Stil-Gel. Kl. E, Vormustern, Theorie, Fitnessstest (2000m-Lauf)	Dre., Stil-Spr., Stil-Gel. Kl. E, Vormustern, Theorie, Fitnessstest (2000m-Lauf)	Dre., Stil-Spr., Stil-Gel. Kl. A, Vormustern, Theorie, Sporttest (3000m-Lauf)	CCIP2*-L	Jun: CCI**+L JR: CCI***-L	Pony: VL Jun./JR: VM	Ponyreiter: CCI/P2*-L Jun: CCI**+L JR: CCI***-L
Sichtungsweg	im Landesverband	im Landesverband	im Landesverband	im Landesverband	im Landesverband	erfällt	Ponyreiter (unter Vorbehalt): "Preis der Besten" (VL, 19.-21.05.) Junioren und Junge Reiter (unter Vorbehalt): "Preis der Besten" (VM, 19.-21.05.), DfM Luhmühlen (CCI**+, LCCI***-L, 06.-09.07.) Darüber hinaus für U16-U21: Festlegung weiter sichtungsrelevanter Veranstaltungen/Lehrgänge erfolgt noch. Darüber hinaus in Absprache mit BT individuell weitere internationale Starts.
Nominierung	Landesverband/-trainer lt. Quote	Landesverband/-trainer lt. Quote	Landesverband/-trainer	Landesverband/-trainer	Landesverband/-trainer	Bundestrainer + zuständiges Gremium	Ponyreiter/Jun/JR: Bundestrainer + entsprechendes Gremium
Teilnehmer	ca. 20 Mannschaften/ Einzelreiter	ca. 16 Mannschaften/ 100 Einzelreiter	Je Altersklasse ca. 12 Mannschaften + Einzelreiter	ca. 30 Teilnehmer	Jun: ca. 30 Teilnehmer JR: ca. 40 Teilnehmer	15-20 Teilnehmer pro Altersklasse	Ponyreiter: 6 Teilnehmer Jun: 6 Teilnehmer JR: 6 Teilnehmer
Ort	Neubukow/ Hohen Luckow/NEV	Mertingen/BAY	Warendorf/WEF	Strohen/HAN	Luhmühlen/HAN	Warendorf/WEF	Jun./JR: Montelbretti/TA Ponyreiter: Le Mans/FRA
Termin	01.-04. Juni	15.-18. Juni	28.-30. Juli	29. Sept.-01. Oktober	06.-09. Juli	19.-21. Mai	Jun./JR: 14.-17. September Ponyreiter: 27.-30. Juli
Ansprechpartner	Nina Stegemann Tel.: 02581-6362-415 nstegemann@fn-dokr.de	Nina Stegemann Tel.: 02581-6362-415 nstegemann@fn-dokr.de	Nina Stegemann Tel.: 02581-6362-415 nstegemann@fn-dokr.de	Nina Stegemann Tel.: 02581-6362-415 nstegemann@fn-dokr.de	Nina Stegemann Tel.: 02581-6362-415 nstegemann@fn-dokr.de	Nina Stegemann Tel.: 02581-6362-415 nstegemann@fn-dokr.de	Ponyreiter: Nina Stegemann Tel.: 02581-6362-415 nstegemann@fn-dokr.de Jun./JR: Andre Schloppmann Tel.: 02581-6362-185 asschloppmann@fn-dokr.de

Appendix 3: Turnus von EM und Länderkämpfen/Nationenpreisen

Europameisterschaften

Dressur	U16 (Ponyreiter)	jährlich
	U14 (Children)	jährlich
	U18 (Junioren)	jährlich
	U21 (Junge Reiter)	jährlich
	U25	jährlich
Springen	U16 (Ponyreiter)	jährlich
	U14 (Children)	jährlich
	U18 (Junioren)	jährlich
	U21 (Junge Reiter)	jährlich
Vielseitigkeit	U16 (Ponyreiter)	jährlich
	U18 (Junioren)	jährlich
	U21 (Junge Reiter)	jährlich

Dressur	U16 (CDIOP)	2 - 3 x pro Jahr
	U14 (CDIO-Ch)	2 - 3 x pro Jahr
	U18 (CDIOJ)	2 - 3 x pro Jahr
	U21 (CDIOY)	1 - 2 x pro Jahr
	U25 (FEI Championat und CDIO U25 seit 2016)	2 - 3 x pro Jahr
Springen	U16 (CSIOP)	ca. 8 x pro Jahr
	U14 (CSIO-Ch)	ca. 9 x pro Jahr
	U18 (CSIOJ)	ca. 9 x pro Jahr
	U21 (CSIOY)	ca. 9 x pro Jahr
Vielseitigkeit	(U16) Ponyreiter (CCIOP)	1 - 2 x pro Jahr
	(U18) Junioren (CCIOJ)	1-2x pro Jahr
	(U21) Junge Reiter (CCIOY)	1-2x pro Jahr

#### Appendix 4: Übersicht und Erläuterung der Wettkampfanforderungen/-bezeichnungen

Anm.: Auszüge, Anforderungen bauen sukzessiv aufeinander auf

<b>Klassifizierung der Anforderungen Dressur</b> (gem. §§ 63, 405 LPO)	
<b>Klasse</b>	<b>Aufgaben</b>
E (Einstiger)	Mittel-/Arbeitsschritt
	halbe Volte
	Arbeitstempo Galopp
	Zirkel
	auf dem Zirkel mit der inneren Hand überstreichen
	Leichttraben
	aus dem Trab anhalten
A* (Anfänger)	Tritte/Sprünge verlängern (Trab/Galopp)
	Zügel aus der Hand kauen lassen und wieder verkürzen (Trab)
	Einfache Schlangenlinie
A** (Anfänger)	Schlangenlinien durch die Bahn, 3-4 Bögen, Überstreichen beim Durchreiten der Mittellinie
	eine Pferdelänge rückwärtsrichten
	Schlangenlinien durch die Bahn, 3 Bögen, vor dem Durchreiten der Mittellinie jeweils Übergang zum Mittelschritt, nach 3 bis 5 Schritt im Arbeitstempo antraben
	aus dem Zirkel wechseln mit Galoppwechsel über Arbeitstrab im Mittelpunkt
	2 bis 3 Pferdelängen überstreichen
	aus dem Stand antraben
L* (Leicht)	Anwendung der Kandare
	ganze Volte, dabei eine Pferdelänge mit der inneren Hand überstreichen
	Versammelter Trab/Galopp
	einfacher Galoppwechsel
	aus dem Zirkel wechseln ohne Galoppwechsel
	Kurzkehrt
	aus der Ecke kehrt ohne Galoppwechsel
	ohne Galoppwechsel durch die halbe Bahn wechseln
	engere Volte mit direktem Wechsel und Überstreichen
	aus dem Schritt angaloppieren
	aus dem Galopp anhalten
	Kehrtvolte (ohne Galoppwechsel)
	Trabübergänge (versammelt/Mittel)
	Nur noch Einzel
L** (Leicht)	Einreiten im versammelten Galopp
	Schulterherein
	Traversale
	starker Schritt
	Galoppübergänge (versammelt/Mittel)
M* (Mittelschwer)	im versammelten Tempo aus dem Stand antraben
	aus dem Stand angaloppieren



	fliegender Galoppwechsel
M** (Mittelschwer)	Traversalverschiebung beiderseits
	halbe Pirouette (Schritt)
	Schlangenlinien durch die Bahn, 3 Bögen, mit fliegendem Galoppwechsel beim Durchreiten der Mittellinie
	3 fliegende Galoppwechsel, mit beliebig vielen Sprüngen
S* (Prix St- Georges) / schwer	halbe Pirouette (versammelter Galopp)
	3-5 fliegende Galoppwechsel, zu -3-4 Sprüngen
	4 Tritte rückwärtsrichten
S** (Intermediate I) / schwer	5 Tritte rückwärtsrichten
	3 Traversalverschiebungen beiderseits
	ganze Pirouette (Galopp)
	7 fliegende Galoppwechsel zu 2 Sprüngen
S*** (Grand Prix) / schwer	4 Traversalverschiebungen beiderseits
	Passage
	Piaffe
	Übergänge (Piaffe-Passage)
	9 fliegende Galoppwechsel zu 2 Sprüngen
	15 fliegende Galoppwechsel von Sprung zu Sprung

<b>Klassifizierung der Anforderungen <b>Springen</b></b> (gem. §§ 63, 504 LPO)		
Klasse	Sprunghöhe in cm (+/- 5)	Anzahl der Sprünge (mind.) Halle/im Freien
E	85	6/7
A*	95	6/7
A**	105	6/7
L	115	7/8
M*	125	8/9
M**	135	9/10
S*	140	9/10
S**	145	9/10
S***	150	10/11
S****	155	10/11

<b>Klassifizierung der Anforderungen <b>Vielseitigkeit</b></b> (gem. §§ 63, 610, 620, 650 LPO)				
<b>Geländeritt</b>				
Klasse	Streckenlänge in m	Tempo in m/Min.	Anzahl der Sprünge	Sprunghöhe in cm (max.)
Stil/V/Gelände E	1000-2000	350-450	10-15	80
Stil/V/Gelände A*	1500-3000	400-500	16-25	90
Stil/V/Gelände A**	1500-3000	400-500	16-25	100
Stil/V/Gelände/GVL	1500-4680	450-520	20-32	110
Stil/GV/Gelände M	2000-5500	500-550	25-37	115
V/GVS	3200-5700	570	32-40	120

<b>Springen</b>		
<b>Klasse</b>	<b>Sprunghöhe in cm</b>	<b>Anzahl der Sprünge</b>
VE	85	8-10
VA*	95	9-11
VA**	105	9-11
VL	115	10-13
GVL	115	10-13
VM	120	10-14
GVM	120	10-14
VS	125	11-15
GVS	125	11-15
<b>Dressur</b>		
<b>Klasse</b>	<b>Aufgaben</b>	
VE	Grundgangarten, Bahn- und Zirkelwechsel in der Abteilung, auf Kommando	
VA*	s. Dressur Kl. A*	
VA**	s. Dressur Kl. A* + Viereck verkleinern/-größern	
VL	s. Dressur Kl. A** + Kehrtvolte	
GVL	s. Dressur Kl. A** + einfacher Galoppwechsel und Fußwechsel ohne Galoppwechsel	
VM	s. Dressur Kl. L* + Schulterherein	
GVM	s. Dressur Kl. L**	
VS	s. Dressur Kl. M*	
GVS	s. Dressur Kl. M**	

**„Bundesnachwuchschampionat Dressur“ (Pferde)  
- Liselott-Rheinberger-Nachwuchsförderpreis -**

1. Zugelassene Teilnehmer:

- Landesverbände nennen gem. Quotenschlüssel für im Sommer stattfindenden Sichtungslerngang.
- Die Children Reiter (U14), die in der laufenden Saison die Europameisterschaften geritten haben, sind automatisch für das Finale gesetzt.
- Zugelassene Reiter: Junioren bis 15 Jahre, LK 3 bis 5 mit jeweils einem Pferd
- Zugelassene Pferde: 5jährige und ältere
- Ausgeschlossen:
  - Teilnehmer der Deutschen- bzw. Europameisterschaft Junioren (U18) und Mitglieder der Bundeskader (U18) sind nicht startberechtigt.
  - Reiter, welche bereits zwei Mal an dem Bundesnachwuchschampionat (Pferde) teilgenommen haben.

2. Sichtungslerngang (und Auswahl) für das Finale

- Ende Juni/Anfang Juli – am Bundesstützpunkt in Warendorf
- Leitung durch Hans-Heinrich Meyer zu Strohen, Caroline Roost, Cornelia Endres

3. Finale

- jährlich im Rahmen der Deutschen Jugendmeisterschaften, terminiert August bis September, Ort variiert.
- Teilnahmeberechtigt: 20 Paare beim Lerngang in Warendorf ausgewählt

4. Aufgaben

- 1. Prüfung: FEI-Mannschaftswertung auswendig, Trense / Viereck 20 x 60 m
- 2. Prüfung: FEI-Einzelwertung auswendig, Trense / Viereck 20 x 60 m
- Finale mit Pferdewechsel der besten drei Teilnehmer aus den ersten beiden Prüfungen: Sonderaufgabe nach Kommando / Viereck 20 x 60 m

5. Bewertung

- Für die Qualifikation für das Finale werden die 1. und 2. Wertungsprüfung im Verhältnis 1:1 durch Addition der Wertnoten gewertet. Bei Notensummengleichheit entscheidet das bessere Ergebnis aus der 2. Wertungsprüfung. Sieger im Finale ist der Teilnehmer mit der höchsten Wertnotensumme nach Addition der Wertnoten aus der Finalprüfung. Bei Notensummengleichheit entscheidet das bessere Ergebnis mit dem eigenen Pferd.
- Pilotprojekt LPO 2024 (RV 402.C): Richten mit Einzelnoten je Lektion und Bewertung mit mehreren Gesamtwertnoten mit Kommentierung

6. Sponsoring

- Unterstützt wird das Bundesnachwuchschampionat der Dressurreiter von der Liselott- Schindling-Stiftung mit einem Zuschuss von 1.500 € und 9 Ehrenpreisen.

## **„Bundesnachwuchschampionat Dressur“ (Ponys)**

1. Zugelassene Teilnehmer:
  - Landesverbände nennen gem. Quotenschlüssel für im Herbst stattfindenden Sichtungslerngang.
  - Teilnehmer der Deutschen- bzw. Europameisterschaft des Vorjahres und Mitglieder der Bundeskader sind nicht startberechtigt.
  - Zugelassene Reiter: Junioren bis 14 Jahre der LK 1 bis 5 mit jeweils einem Pony
  - Zugelassene Ponys: 5jährige und ältere
2. Sichtungslerngang (und Auswahl) für das Finale
  - September bis Oktober im Rahmen eines Sichtungslernganges über 3 Tage am Bundestützpunkt in Warendorf
  - Leitung durch Bundestrainerin Caroline Roost und Cornelia Endres
3. Finale
  - Terminiert im November, Ort variiert
  - Teilnahmeberechtigt: 20 Paare, die beim Lerngang in Warendorf ausgewählt wurden
4. Aufgaben
  - Prüfung: RL 1 Trense / Viereck 20 x 40
  - Prüfung RL 2 Trense / Viereck 20 x 40
5. Bewertung
  - Die Noten werden addiert im Verhältnis 1:1, bei Wertnotensummengleichheit entscheidet das Ergebnis aus der zweiten Prüfung.
  - Gemeinsames Richten mit Kommentierung
6. Sponsoring
  - Unterstützt wird das Bundesnachwuchschampionat der Pony-Dressurreiter von der Liselott- Schindling-Stiftung mit einem Zuschuss von 1.500 € und 6 Ehrenpreisen

## **Bundesnachwuchschampionat der Springreiter**

Das „HGW-Bundesnachwuchschampionat der Springreiter“ wurde zum ersten Mal 1988 in Dortmund ausgetragen.

### **Teilnehmer**

Junioren aus allen Landesverbänden. Reiter, die im Jahr der Sichtung noch Junior sind und im Jahr der Finalaustragung zu den Jungen Reitern gehören, sind noch teilnahmeberechtigt.

### **Sichtungen**

Die Sichtungen finden in den Landesverbänden statt. Aus organisatorischen Gründen sind die Landesverbände aufgefordert, sich für diese Sichtungen regional zusammenzuschließen. In der Regel finden in der Zeit von Oktober bis Dezember sechs Sichtungen in den Landesverbänden statt, die aus zwei Springprüfungen bestehen. Ausgeschrieben werden

Stilspringprüfungen der Kl. M\*. Die FN gibt den Veranstaltern die zu reitenden Standardparcours vor.

Ab dem Jahr 2018 ist es angedacht, nach den ersten Jahren der Eingewöhnung abwechselnd Jahr für Jahr die Parcours M1 und M2 und danach M3 und M4 (gem. Aufgabenheft 2018) auszuschreiben.

Seit dem Jahr 2012 müssen sich auch Mitglieder des Bundeskaders über die Teilnahme an den Sichtungsprüfungen für den Auswahllehrgang empfehlen.

Unter den Teilnehmern der Sichtungsprüfungen wählen die Durchrichter ca. 60 Reiter aus, die jeweils zu einem Auswahllehrgang nach Warendorf eingeladen werden.

### **Lehrgänge**

Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl werden im Januar zwei Auswahllehrgänge à drei Tage unter der Leitung von Peter Teeuwen angeboten. Im Anschluss an die Lehrgänge werden 25 Reiter für das Finale benannt, welches im Rahmen des „Braunschweig Classics“ ausgetragen wird.

### **Finale**

Das Finale besteht aus einer Einlauf- und der endgültigen Finalprüfung. Ausgeschrieben werden ebenfalls Stilspringprüfungen der Kl. M\* mit Standardanforderungen (M4 und Ch4). Alle Teilnehmer der Einlaufprüfung sind in der Finalprüfung mit zwei Umläufen startberechtigt. Die vier besten Reiter des ersten Umlaufes der Finalprüfung qualifizieren sich für den zweiten Umlauf mit Pferdewechsel.

### **Abschlussbemerkung**

Das HGW-Bundesnachwuchschampionat der Springreiter stellt seit mehreren Jahrzehnten eine wichtige Serie zur Nachwuchsförderung im Springsport dar. Hier werden die jungen Reiter durch gezielte Aufgabenstellungen angehalten, die an sie gestellten Anforderungen zu trainieren. Dadurch werden das Verständnis für das Springreiten und das Leistungs-niveau dieser Reiter gefördert.

Darüber hinaus gibt diese Prüfungsserie den Nachwuchsreitern die Chance, durch entsprechende Leistungen auf sich aufmerksam zu machen, was häufig am Anfang einer erfolgreichen sportlichen Laufbahn steht.

## **Bundesnachwuchschampionat der Pony-Springreiter**

Das Finale Bundesnachwuchschampionat der 'Pony-Springreiter' wurde zum ersten Mal 1989 in Bremen ausgetragen.

### **Teilnehmer**

Ponyreiter, die im Jahr der Finalaustragung (Januar/Februar jeden Jahres) maximal 16 Jahre alt werden.

### **Sichtungen**

Die Sichtungen finden in den Landesverbänden statt. Aus organisatorischen Gründen sind die Landesverbände aufgefordert, sich für diese Sichtungen regional zusammenzuschließen. In der Zeit von Oktober bis Dezember finden ca. fünf Sichtungen in den Landesverbänden statt, die i. d. R. aus zwei Stilspringprüfungen bestehen. Die Sichtungsprüfungen sind auf dem Niveau der Klasse L auszuschreiben (1. Prüfung: 1,15m, 2. Prüfung: 1,20m).

Die FN gibt den Veranstaltern die zu reitenden Standardparcours vor.

Ab dem Jahr 2018 ist es angedacht, nach den ersten Jahren der Eingewöhnung abwechselnd Jahr für Jahr die Parcours M1 und M2 und danach M3 und M4 (gem. Aufgabenheft 2018 auszusprechen).

Unter den gestarteten Reitern der Sichtungsprüfungen wählt der Durchrichter eine Anzahl Ponyreiter aus, die zu einem Auswahllehrgang nach Warendorf eingeladen werden.

### **Lehrgang**

Insgesamt werden bis zu ca. 35 Reiter zu einem dreitägigen Auswahllehrgang unter Leitung von Karl Brocks nach Warendorf eingeladen. Voraussetzung für eine Teilnahme am Auswahllehrgang ist die Teilnahme an den Sichtungen in den Landesverbänden, dies gilt ebenfalls für den NK1-Kader Pony Springen. Im Anschluss an den Lehrgang werden durch den Bundestrainer und das zuständige Mitglied der Bundesjugendleitung gem. Ausschreibung ca. 20 Reiter für das Finale nominiert.

### **Finale**

Das Finale besteht aus einer Qualifikationsprüfung, die auf dem Niveau der Klasse L ausgetragen wird (M4, Höhe: 1,20m) und der endgültigen Finalprüfung (Stilspringprüfung Kl. M\* mit Standardanforderungen, Ch2, Höhe: 1,25m). Für die Finalprüfung, die in einem 2. Umlauf der besten vier Reiter mündet, sind alle Teilnehmer zugelassen, die auch in der Qualifikationsprüfung gestartet sind. Das Finale findet i. d. R. Ende Januar in Verden statt.

### **Abschlussbemerkung**

Das Bundesnachwuchschampionat der Pony-Springreiter mit den bundesweiten Sichtungswegen hat sich gerade im Nachwuchsbereich als sehr positiv herausgestellt. Hier werden die jungen Ponyreiter durch gezielte Aufgabenstellungen angehalten, die an sie gestellten Anforderungen zu üben. Dadurch werden das Verständnis für das Springreiten und das Leistungsniveau dieser Reiter gefördert. Darüber hinaus gibt diese Prüfungsserie den Nachwuchstreitern die Chance, durch entsprechende Leistungen auf sich aufmerksam zu machen und das steht oft am Anfang einer erfolgreichen sportlichen Laufbahn.

## **Bundesnachwuchschampionat Vielseitigkeit**

Das Bundesnachwuchschampionat Vielseitigkeit, das 1989 ins Leben gerufen wurde, um Jugendliche für die Vielseitigkeit zu begeistern, hat sein Ziel längst erreicht. Topreiterinnen wie zum Beispiel die Olympiasiegerinnen Sandra Auffarth und Julia Krajewski sowie viele aktuelle Championatsteilnehmer bei den Ponyreitern, Junioren und Jungen Reitern zählen zu den ehemaligen Teilnehmern am Bundesnachwuchschampionat. 2022 findet das Bundesnachwuchschampionat Vielseitigkeit vom 22.-24. Juli am Bundesstützpunkt in Warendorf statt.

### **Anforderungen**

Heute ist die kombinierte Prüfung - bestehend aus Dressur, Stilspringen, Stilgeländeritt, Theorie, Vor- mustern und Sporttest Laufen (3.000 m) eine feste Größe im Turnierkalender. Die reiterlichen Teil- prüfungen Dressur, Springen und Geländeritt werden jeweils auf A-Niveau ausgetragen. In der Teil- prüfung Vormustern sind das Herausgebrachtsein des Pferdes bzw. Ponys und der Gesamteindruck ausschlaggebend. In der Theorie gilt es, einen Fragebogen mit 20 Fragen rund um Pferd und Pferdesport möglichst korrekt zu beantworten.

### **Sporttest Laufen**

Der Sporttest wird als erste Teilprüfung durchgeführt, und dient zur Überprüfung der körperlichen Fitness der Teilnehmer. Die Beendigung/Absolvierung des Sporttests (3.000 m-



Lauf) ist **verpflichtend** für alle Teilnehmer. Tritt ein Teilnehmer nicht zum Sporttest an bzw. beendet ihn nicht in der vorgegebenen Zeit, so scheidet er von der weiteren Teilnahme an dem Bundesnachwuchschampionat aus.

### **Bewertung**

Für das Gesamtergebnis werden die Teilprüfungen Vormustern : Theorie : Fitnesstest : Springen : Dressur : Gelände im Verhältnis 1::1:4:4:5 gewertet. Der Sporttest fließt nicht in die Bewertung mit ein.

### **Teilnahmeberechtigung**

#### Bundesnachwuchschampionat der Vielseitigkeitsreiter – Pferde

Die Teilnehmer dürfen nicht älter als 16 Jahre sein (*Anm.: entscheidend ist das Geburtsjahr*).

Jeder Landesverband darf eine Mannschaft, bestehend aus drei bis fünf Teilnehmern stellen.

Die drei besten Ergebnisse in der Gesamtwertung werden für die Mannschaft gewertet.

- Besteht eine Mannschaft aus drei Teilnehmern, so muss mindestens ein Mannschaftsmitglied 15 Jahre und jünger sein (*Anm.: entscheidend ist das Geburtsjahr*)
- Besteht eine Mannschaft aus vier bis fünf Teilnehmern, so müssen mindestens zwei Mannschaftsmitglieder 15 Jahre und jünger sein (*Anm.: entscheidend ist das Geburtsjahr*).

Weitere Teilnehmer der Landesverbände erhalten die Möglichkeit als Einzelreiter an den Start zu gehen.

### **Ausschlusskriterien:**

- Mitglieder des NK1 U18 Vielseitigkeit und Mitglieder U18 (Junioren) des NK2 Vielseitigkeit
- Mitglieder des NK1 U16 Vielseitigkeit und Mitglieder U16 (Ponyreiter) des NK2 Vielseitigkeit sind auf Großpferden startberechtigt.
- Junioren, welche mit dem jeweiligen Pferd die DJM des Vorjahres bzw. des laufenden Jahres beendet haben.

### **Bundesnachwuchschampionat der Vielseitigkeitsreiter - Ponys**

Die Teilnehmer dürfen nicht älter als 15 Jahre sein (*Anm.: entscheidend ist das Geburtsjahr*).

Alle vom Landesverband benannten Reiter müssen den Anforderungen des Bundesnachwuchschampionates Vielseitigkeit gewachsen sein und den Ausschreibungskriterien entsprechen.

Mannschaft: Jeder Landesverband darf eine Mannschaft, bestehend aus drei bis fünf Teilnehmern stellen. Die Mannschaftsmitglieder müssen bis Meldeschluss benannt werden. Die drei besten Ergebnisse in der Gesamtwertung werden für die Mannschaft gewertet.

Weitere Teilnehmer der Landesverbände haben die Möglichkeit als Einzelreiter an den Start zu gehen.

### **Ausschlusskriterien:**

- Mitglieder des NK1 U16 Vielseitigkeit

Seit 2011 unterstützt die Firma UVEX die Qualifikationen für das Bundesnachwuchschampionat Vielseitigkeit in den Landesverbänden sowie das Finale in Warendorf, das seither den Titel "uvex-Trophy" trägt. Die Landesverbände sichten somit verbandsintern gezielt für die Veranstaltung auf Bundes-ebene.

Zulässig ist es im gleichen Jahr die Goldene Schärpe, das Bundesnachwuchschampionat Vielseitigkeit und dann die Deutsche Meisterschaft Pony Vielseitigkeit zu reiten.

**Zielformulierung:** Reiter, die am BNWCH Pony teilnehmen haben eine reelle Chance, sechs Wochen später an den Deutschen Meisterschaften Pony Vielseitigkeit teilzunehmen. Das Nachwuchschampionat führt die Reiter behutsam an den Spitzensport heran.

**Entwicklungsbericht Reiter:** [REDACTED]

**Datum:** 18.10.2022

**Kader/Disziplin:** NK1 Springen U14

**Trainingsalter:** 14 Jahre

(die Zeit, in der ein systematisches und zielgerichtetes Training durchgeführt wird. Die Zeitspanne, die für die Entwicklung sportl. Höchstleistungen nötig ist)

**Biologischer Reifegrad:**

	Normal entwickelt – ähnlich wie Gleichaltrigen	Spät entwickelt – kleiner als bei Gleichaltrigen	Früh entwickelt – Grösser als bei Gleichaltrigen
Wachstum (Arm-/Beinlänge)	X		
Größe	X		
Gewicht	X		
Gesamtzustand	X		
Persönliche Notiz	Normal körperlich entwickelt.		

**Mentale und körperliche Leistungsfähigkeit:**

	1-6 (sehr gut-ungenügend)	Anmerkungen
<b>Mentale Fähigkeiten</b>		
Konzentration	3	Unter Druck kann Potential nicht voll ausgeschöpft werden.
Nervosität	3	
Fleiß/Disziplin	3	
Zielorientierung	3	
Motivation	3	
<b>Körperliche Fähigkeiten</b>		
Ausdauer	2	Athletisch und gut trainiert.
Rumpfstabilität	2	
Beweglichkeit	2	
Reaktionsschnelligkeit	2	
Gleichgewicht	2	
Reitgefühl/Einfühlungsvermögen (Differenzierungsfähigkeit)	2	Reitet viele verschiedene Pferde und hat gelernt, sich schnell auf andere Pferde einzustellen.
Rhythmusgefühl	3	Manchmal überritten.
Intuition	2	Gute intuitive Reaktionen im Parcours.
Unterstützung des Pferdes	2	
Unterstützung am Sprung	2	
Unterstützung zwischen den Sprüngen	2	Guter Sitz und gute Einwirkung auf die Pferde.
Rittigkeit/Hilfengebung	2	

Lektionssicherheit	2	
Trainingsmöglichkeiten	2	Eltern besitzen eigene Reit-anlage, gute Böden und gutes Hindernismaterial.
Trainingsbedingungen	3	Vater als Trainer nicht gut.
<b>Belastungsmanagement</b>		
Zeitmanagement	2	
Entwicklungspotential Reiter	3	Derzeit keine wirkliche Weiterentwicklung erkennbar.
Entwicklungspotential Kaderpferd	3	Pferd ist verletzungsanfällig und kann nur dosiert eingesetzt werden.
Entwicklungspotential weitere Pferde	3	Pferde zum Teil noch sehr jung.
Theoretisches Wissen Reiter (Trainingsprinzipien, Management Pferde, Gesundheitsmanagement)	2	Gut von zu Hause geschult und in alltägliche Abläufe eingebunden.

#### Trainings- und Wettkampfmanagement:

Leistungen im Lehrgang	Nicht konstant, sehr launisch
Leistungen auf dem Turnier	Ebenfalls nicht konstant
Leistungen im Training	gut

(Was wurde geleistet; was muss verbessert werden; Verhältnis Belastung/Erholung)

#### Belastungsmanagement:

Schule, Ausbildung, Studium	Ganztagsschule, Training erst ab 16.00 Uhr möglich.
Familiäre Situation	Harmonisches familiäres Umfeld, Vater jedoch nicht teamfähig.
Unterstützungsteam	Eltern sowie Mentaltrainerin.
Persönliche Notiz: Talent ausreichend vorhanden, welches leider nicht voll ausgeschöpft werden kann. Grundsätzlich wäre Trainerwechsel zu empfehlen/wünschenswert, was Vater jedoch nicht zulässt.	

#### Abstimmung:

	Datum	Notiz
Heimtrainer	19.10.2022	Vater wenig einsichtig und nicht bereit, externen Trainer einzubinden.
Landestrainer		Problematik Vater/Trainer bekannt.
Vorheriger Bundestrainer		--

Bundesstützpunkttrai- ner		
Weitere		

### Qualifikationen

- 1. Dressurprüfung Kl. S mit Piaffe und Passage** (Ehrenpreise den 3 Erstplatzierten und € 1.750, ZP)  
**Piaff-Förderpreis-Vorbereitungsprüfung**  
**(- Preis der Liselott-Schindling-Stiftung -)\***  
(400,-; 350,-; 300,-; 250,-; 200,-; 150,-; 100,-)  
Pferde: 8jähr. und älter  
Teiln.: ca. 15 Jun., JR, Reiter Jahrg. 1998 und jünger der LK 1-2, die eine besondere Startgenehmigung des DOKR erhalten und die auch in Prfg. 2 starten  
Ausr.: 70 Richtv.: 402 B Aufg. Intermediaire II  
Nenng.: € 13.00 Startg.: € 17.50 SF: Los
- 2. Dressurprüfung Kl. S - Grand Prix -** (Ehrenpreise den 3 Erstplatzierten und € 3.200, ZP)  
**Piaff-Förderpreis-Wertungsprüfung**  
**(- Preis der Liselott-Schindling-Stiftung -)\***  
(750,-; 650,-; 550,-; 450,-; 350,-; 250,-; 200,-)  
Pferde: 8jähr. und älter  
Teiln.: ca. 15 Jun., JR, Reiter Jahrg. 1998 und jünger der LK 1-2, die eine besondere Startgenehmigung des DOKR erhalten und die auch in Prfg. 1 starten  
Ausr.: 70 Richtv.: 402 B Aufg. U25 Grand-Prix  
Nenng.: € 13.00 Startg.: € 20.00 SF: Los in 2 Hälften, bessere Hälfte der Prfg. 1 zuletzt

### Finale

Die qualifizierten Teilnehmer/innen sind grundsätzlich zur Finalteilnahme verpflichtet. Absagen nur nach Rücksprache mit den Bundestrainern. Können qualifizierte Reiter nicht am Finale teilnehmen, rücken die aus den Qualifikationsprüfungen verbleibenden nicht qualifizierten Reiter mit der höchsten Punktzahl nach. Im Finale sind nur Pferde startberechtigt, die an mindestens einer Wertungs-/Qualifikationsveranstaltung teilgenommen haben.

- 1. Dressurprüfung Kl. S – Grand Prix -** (E und € 2.700, ZP)  
**Piaff-Förderpreis- Vorbereitungsprüfung**  
**(- Preis der Liselott-Schindling-Stiftung -)\***  
(600,-; 500,-; 450,-; 350,-; 250,-; 250,-; 150,-; 150,-)  
Pferde: 8jähr. und älter  
Teiln.: ca. 8 Jun., JR, Reiter Jahrg. 1998 und jünger mit deutschem Reitausweis der LK 1-2, die eine besondere Startgenehmigung des DOKR erhalten und die auch in Prfg. 2 starten, je Reiter ein Pferd  
Ausr.: 70 Richtv.: 402 B Aufg. U25  
Grand Prix Nenng.: € 13.00  
Startg.: € 20.00 SF: Los
- 2. Dressurprüfung Kl. S - Grand Prix -** (E und € 5.500, ZP)  
**Piaff-Förderpreis- Finalprüfung**  
**(- Preis der Liselott-Schindling-Stiftung -)\***  
(1.400,-; 1.100,-; 900,-; 700,-; 500,-; 400,-; 300,-; 200,-)  
Pferde: 8jähr. und älter  
Teiln.: ca. 8 Jun., JR, Reiter Jahrg. 1998 und jünger mit deutschem Reitausweis der LK 1-2, die eine besondere Startgenehmigung des DOKR erhalten und die auch in Prfg. 1 starten, je Reiter ein Pferd  
Ausr.: 70 Richtv.: 402 B Aufg. Grand Prix (2022)  
Nenng.: € 13.00 Startg.: € 30.00 SF: Los in 2 Hälften, bessere Hälfte der Prfg. 1 zuletzt



## Sonderpreise für die Trainer

(Der beim Finale anwesende Heimtrainer muss mit Erklärung der Startbereitschaft benannt werden):

3 Ehrenpreise für die anwesenden Heimtrainer der 3 Erstplatzierten der Prüfung Nr. 2 und € 5.500 aufgeteilt unter den anwesenden Heimtrainern der Platzierten wie der Geldpreis der Prüfung Nr. 2.

### Qualifikationsveranstaltungen 2023

05.-09.05.2023	Mannheim, integriert im CDI U25 (ohne Gerte)
08.-11.06.2023	Balve (DM Balve Optimum) (ohne Gerte)
03.-06.08.2023	Verden
21.-24.09.2023	Ludwigsburg
15.-19.11.2023	Finale in Stuttgart

### Hinweise für die Piaff-Förderpreis-Veranstalter:

Eine Punkteliste zum „Zwischenstand Piaff-Förderpreis“ (angelehnt an die Weltcup-Wertung) wird regelmäßig aktualisiert und im Internet veröffentlicht ([www.pferd-aktuell.de](http://www.pferd-aktuell.de)).

Für die Punktwertung ist bei allen Etappen jeweils das Ergebnis des U25-Grand Prix entscheidend, die Intermediarie II dient als Vorbereitungsprüfung.

Die ca. 10 Punktbesten der Wertungsprüfungen (wobei die 3 besten Ergebnisse jedes Reiters zählen) werden zu einem letzten Vorbereitungslehrgang eingeladen, der dann über die Teilnahme am Finale in Stuttgart entscheidet. Im Finale ist die Finalprüfung einzig entscheidend für die Platzierung im Piaff-Förderpreis 2023.

Geld- und Ehrenpreise sowie Züchterprämien, Organisationszuschüsse, jedem Siegerpferd eine Decke sowie Videoaufnahmen der einzelnen Ritte werden gegeben von der Liselott-Schindling-Stiftung.

Bitte führen Sie den vollen Prüfungstitel in der Ausschreibung, der Zeiteinteilung, dem Programmheft und den Start- und Ergebnislisten etc. auf. (\*im Programmheft und auf den Start- und Ergebnislisten)

Die Teilnehmer werden durch die Bundestrainer Monica Theodorescu und Sebastian Heinze vorausgewählt, so dass sowohl die Anzahl als auch das Niveau der Teilnehmer angemessen ist. Die Liste der jeweils zugelassenen Teilnehmer erhalten Sie rechtzeitig vor ihrer Veranstaltung über das DOKR.

Alle Ritte der jeweiligen „Prüfung 2“ sollen vom Olympiastützpunkt Westfalen auf Video aufgezeichnet werden. Der OSP wird von uns informiert und wird mit Ihnen Kontakt aufnehmen.

Für Ihre Veranstaltung werden Ihnen von mir ausführliche Informationen zu den einzelnen Teilnehmern, der jeweilige Zwischenstand der Wertung sowie ein Sprechertext bereitgestellt, die Sie dann für Ihre Programmheftseiten, Moderation und Pressearbeit verwenden können.

Die Prüfungen und Siegerehrungen sollen möglichst am Wochenende und zu interessanten Zeiten stattfinden. Die Qualifikations- und die Finalprüfungen sollen mit 5 Richtern besetzt werden.

Warendorf,  
17. Februar  
2023 André  
Schopp-  
mann

**Qualifikationsveranstaltungen:** Braunschweig, Hagen a. T. W., Mannheim, und Balve

**Teilnahmeberechtigung:**

In den Qualifikationsprüfungen sind 18 Teilnehmer/innen Jahrgang 1998 und jünger mit jeweils 2 Pferden, die über die Bundestrainer/DOKR eine besondere Startgenehmigung erhalten und international für Deutschland startberechtigt sind, zugelassen.

Reiter, die auf den Qualifikationsturnieren in internationalen LP starten, sind nicht startberechtigt. Prüfung 1 dient als Einlaufprüfung. Die Prüfungen 2 und 3 sind Wertungsprüfungen.

**Punktesystem:**

Die Teilnehmer/innen erhalten nach folgendem System Punkte in der Qualifikationsprüfung und der Finalqualifikation:

1. Platz	20 Punkte	8. Platz	12 Punkte	15. Platz	5 Punkte
2. Platz	18 Punkte	9. Platz	11 Punkte	16. Platz	4 Punkte
3. Platz	17 Punkte	10. Platz	10 Punkte	17. Platz	3 Punkte
4. Platz	16 Punkte	11. Platz	9 Punkte	18. Platz	2 Punkte
5. Platz	15 Punkte	12. Platz	8 Punkte		
6. Platz	14 Punkte	13. Platz	7 Punkte		
7. Platz	13 Punkte	14. Platz	6 Punkte		

Die Punkte in der Finalqualifikation werden mit dem Faktor 1.5 multipliziert.

Die Punkte werden nach der jeweiligen Prüfung an die teilnehmenden Reiter/Pferd-Kombinationen vergeben. Beim Start mit zwei Pferden in der Qualifikationsprüfung werden insgesamt nur die Punkte (Summe der Punkte aus Qualifikationsprüfung und Finalprüfung) mit dem Pferd gewertet, welches in der Finalprüfung gestartet wird.

Für das Finale qualifizieren sich die fünf punktbesten Paare aus der Qualifikation und der Finalqualifikation. Bei Punktgleichheit auf dem fünften Platz qualifiziert sich der Reiter mit dem besseren Ergebnis aus der Finalqualifikation.

Es besteht Einstallpflicht für die teilnehmenden Pferde.

**1. Einlaufprüfung U25 Springpokal**

**Springprüfung Kl.S\*\*(E + 2000,00**

**Euro, ZP) (500, 400, 300, 200, 150,**

**125, 100, 3x75) Pferde: 8j.+ält.**

**Alle Alterskl., U25 Jahrg.98+jün.,**

**LK 1,2 Je Teilnehmer 2 Pferde**

**erlaubt**

**Ausr. 70 Richtv: 501,A.1, Tempo**

**375m/Min. Nennng.: 14,00 Startg.: 20,00**

**EUR; VN: 15; SF:**

**2. Qualifikationsprüfung U25**

**Springpokal Springprüfung Kl.S\*\*(E**

**+ 3000,00 Euro, ZP) (750, 600, 450,**

**300, 250, 200, 150, 3x100) Pferde:**

8j.+ält.

**Alle Alterskl.**, U25 Jahrg.98+jün.,

LK 1,2 Je Teilnehmer 2 Pferde

erlaubt

Ausr. 70 Richtv: 501,A.1, Tempo

375m/Min. Nenng.: 14,00 Startg.: 30,00

EUR; VN: 15; SF:

### **3. Finalqualifikation U25 Springpokal**

**Springprfg.Kl.S m.St.\*\*\*(E + 8000,00 Euro, ZP) (1900, 1500, 1200, 1000, 800, 600, 400, 3x200)** Pferde: 8j.+ält.

**Alle Alterskl.**, U25 Jahrg.98+jün., LK 1-2

Startberechtigt sind die 18 punktbesten Teilnehmer aus der Qualifikationsprüfung mit einem Pferd ihrer Wahl, das in Prüfung Nr. 2 gestartet wurde.

Ausr. 70 Richtv: 501,B.1, Tempo

375m/Min. Nenng.: 21,00 Startg.:

60,00 EUR; VN: 15;

Startfolge: Das Paar mit der höchsten Punktzahl startet zuletzt.

## **Finale: CHIO Aachen**

### **Teilnahmeberechtigung:**

Für das Finale in Aachen qualifizieren sich die jeweils fünf punktbesten und noch nicht qualifizierten Reiter/innen (Summe aus Qualifikationsprüfung und Finalqualifikation) aus den vier Qualifikationsstationen (je Reiter ein Pferd nach Wahl), die über die Bundestrainer/DOKR eine besondere Startgenehmigung erhalten. Bei Punktgleichheit zählt die bessere Platzierung aus der jeweils gerittenen Finalqualifikation. Eine mehrfache Qualifikation ist nicht möglich. Sofern sich ein/e Reiter/in auf einer weiteren Station ein zweites Mal qualifiziert, rückt der/die nächstbeste Reiter/in dieser Station gemäß Platzierungsreihenfolge nach.

Die qualifizierten Teilnehmer/innen sind grundsätzlich zur Finalteilnahme verpflichtet. Absagen nur nach Rücksprache mit den Bundestrainern. Können qualifizierte Reiter nicht am Finale teilnehmen, werden entsprechende Nachrücker individuell durch die Bundestrainer benannt.

Die Teilnahme am Finale schließt internationale Starts nicht aus.

Es besteht Einstallpflicht für die teilnehmenden Pferde. Da die teilnehmenden Pferde im internationalen Stall eingestallt werden, muss eine FEI-Registrierung für Reiter und Pferde vorliegen.

### **Qualifikationsprüfung U25 Springpokal**

**1. Springprüfung Kl.S\*\*(E + 4000,00 Euro, ZP) (1000, 700, 500, 400, 300, 250, 175, 2x150, 3x125)** Pferde: 8j.+ält.

**Alle Alterskl.**, U25 Jahrg.98+jün.,

LK 1,2 Je Teilnehmer 1 Pferd erlaubt

Ausr. 70 Richtv: 501,A.1, Tempo 375m/Min.

Nenng.: 14,00 Startg.: 40,00 EUR; VN: 15; SF: Nach Ergebnis der Finalqualifikationen (Punktesystem). Der Reiter mit der höchsten Punktzahl startet zuletzt.

## **Finale U25 Springpokal**

**2. Springprfg. Kl.S m.St.\*\*\* (E + 16000,00 Euro, ZP) (4000, 3000, 2500, 1800, 1300, 1000, 700, 2x400, 3x300) Pferde: 8j.+ält.**

**Alle Alterskl.**, U25 Jahrg.98+jün., LK 1-2 aus Prfg. 2 Je Teilnehmer 1 Pferd erlaubt

Ausr. 70 Richtv: 501,B.1, Tempo

375m/Min. Nennng.: 51,00 Startg.:

80,00 EUR; VN: 15

Startfolge: Umgekehrt zum Ergebnis aus Prüfung 1

Aus den Reihen der Finalteilnehmer wird ein Nationenpreis beschickt (wenn möglich).

### *Appendix 8b: U25 Springen → Ausschreibungskonzept DM U25*

#### **Teilnehmerkreis:**

Reiterinnen und Reiter, Jahrgang 1998-2001, LK 1, 2 mit mind. einer Platzierung in Springen der Kl. S\*\*\*/1,50m im Zeitraum vom 01.01.2022 bis zum Nennungsschluss der DM U25. Die Platzierung muss mit dem DM-Pferd erritten worden sein. Oder auf persönliche Einladung des Bundestrainers.

Je Reiter ein Pferd

#### **Umrechnung der Zeiten für die Meisterschaftswertung:**

Für jeden Teilnehmer wird seine gebrauchte Zeit in Punkte umgerechnet, indem sie mit dem Faktor 0,5 multipliziert und bis auf 2 Stellen hinter dem Komma gerundet wird (bis...,004 abgerundet; ab ...,005 aufgerundet). Der Teilnehmer mit der niedrigsten Punktzahl nach der Umrechnung erhält 0 Strafpunkte, die Strafpunkte der weiteren Teilnehmer ergeben sich aus der Differenz zwischen dem jeweiligen Teilnehmer und dem führenden Teilnehmer. Scheidet ein Teilnehmer aus oder gibt auf, erhält er die Punktzahl des schlechtesten Teilnehmers erhöht um 20 Punkte. Hat der entsprechende Teilnehmer selbst bereits die höchste Punktzahl bevor er ausgeschieden ist bzw. aufgegeben hat, werden 20 Punkte zu seinem Ergebnis hinzuaddiert.

#### **Meisterschaftswertung:**

Deutscher Meister ist der Teilnehmer mit der geringsten Strafpunktsumme aus den drei Wertungsprüfungen. Bei Strafpunktgleichheit auf dem 1., 2. und/oder 3. Platz erfolgt ein Stechen, sollten zwei Stechen notwendig sein, erfolgt das Stechen um den 3. Platz zuerst. Sollte nach dem Stechen immer noch Strafpunkt- und Zeitgleichheit bestehen, werden die Teilnehmer gleich platziert.

Bei Gleichheit der Gesamtstrafpunktsumme entscheidet ab Platz 4 für die Meisterschaftswertung das bessere Ergebnis in der dritten Wertungsprüfung. Für die Meisterschaftswertung ist der Start in den ersten beiden Wertungsprüfungen verpflichtend.

Goldmedaille dem Deutschen Meister; Silbermedaille dem an 2. St. platz. Teilnehmer; Bronze-medaille dem an 3. St. platz. Teilnehmer.

#### **Deutsche Meisterschaft U25 Springen -1. Wertungsprüfung -**

**1 Zeitspringprüfung Kl.S\*\* (1,45m) (E + 3000,00 €, ZP) Pferde: 7j.+ält.**

**Alle Alterskl.** Jahrg.1998-2001, LK 1-2

Ausr. 70 Richtv: 501,C

Nennng.: 13,00 Startg.: 30,00 €; VN: 15; SF:

**Deutsche Meisterschaft U25 Springen - 2. Wertungsprüfung -  
2 Springprüfung Kl.S\*\*\* (1,50m) (E + 8000,00 €, ZP)**

(1700,1300,1100,900,650,600,450,400,300,3x200)

Pferde: 7j.+ält.

**Alle Alterskl.** , Jahrg. 1998-2001, LK 1-2

Ausr. 70 Richtv: 501,A.1

Nennng.: 20,00 Startg.: 60,00 €; VN: 15; SF:

**Deutsche Meisterschaft U25 Springen - 3. Wertungsprüfung -  
3 Springprüfung Kl.S\*\*\* (1,50m) (E + 12000,00 €, ZP)**

**mit 2 Umläufen**

(3000,2200,1750,1300,900,700,450,400,350,350,300,300)

Pferde: 7j.+ält.

**Alle Alterskl.** Jahrg. 1998-2001, LK 1,2

Im 1. Umlauf sind die besten 25 Teilnehmer aus Prf. Nr. 1 und 2 (DM-Wertung) startberechtigt. Im 2. Umlauf sind die Top 12 der DM-Wertung nach dem 1. Umlauf sowie für die Platzierung der Prüfung alle Null-Fehler-Ritte des ersten Umlaufs startberechtigt.

Ausr. 70 Richtv: 501,A.2

Nennng.: 50,00 Startg.: 40,00 €; VN: 15; SF:

Nenn- und Startgeld fällig bei Startmeldung.

## Allgemeines

- **Ist-Zustand:** Childrenprüfungen/FEI-Aufgaben Children werden nur sehr vereinzelt in den Landesverbänden ausgeschrieben.
- **Soll-Zustand 2019:** Zur Etablierung der Altersklasse Children müssen auf Landesebene vermehrt Prüfungen für Children/FEI-Aufgaben Children ausgeschrieben werden. Je mehr Startmöglichkeiten die U14-Reiter in Childrenprüfungen auf Landesebene erhalten, umso gezielter können sie auf den nationalen und internationalen Childrensport vorbereitet werden.
- **Ziel:** Sinnvoller Aufbau von Trainings-/Lehrgangsmaßnahmen und Turnierstarts, sowohl national als auch international. Die Landesverbände sind hauptverantwortlich tätig und erfahren eine finanzielle Unterstützung, welche die Etablierung der Altersklasse Children auf Landesebene erleichtern soll.
- **Problematik aus Landesverbands- und Veranstaltersicht:** Die Erweiterung des Prüfungskataloges um Childrenprüfungen verursacht Kosten (*Anm.: Geldpreise, Richterkosten, Infrastruktur*). Da die Starterzahlen im Bereich Children in diesem Jahr voraussichtlich noch klein sein werden, ist es für die Veranstalter nicht einfach, die oben genannten zusätzlich anfallenden Kosten durch Nenngelder aufzufangen. Darüber hinaus ist es schwierig, für die Childrenprüfungen Sponsoren zu akquirieren.
- **To-Do:** Erstellung eines Maßnahmenkataloges 2019/2020 für den weiteren Ausbau des Childrensports an der Basis in den Landesverbänden.

## Ziele

- logische Weiterentwicklung des Childrensports auf Landes- und Bundesebene
- Erweiterung der Kaderstrukturen um Childrenkader (Dressur) auf Landesebene
- Ergänzung des Lehrgangsangebotes um Children Maßnahmen auf Landesebene
- Schaffung eines größeren Children-Prüfungsangebotes auf Landesebene
- Ausschreibung von Landesmeisterschaften Children Dressur in möglichst vielen Landesverbänden.
- langfristige Etablierung der Altersklasse Children in allen Landesverbänden

## Maßnahmenkatalog

### A) Talentscouting-/Sichtungsmaßnahmen in den Landesverbänden (ab 2020)

#### → vorbehaltlich Reiter U14

#### Ist-Zustand:

- Für die Altersklasse Children finden nur in vereinzelt Landesverbänden gezielte Talentscouting-/Sichtungsmaßnahmen statt.

**Ziel:** Durchführung von Talentscouting-/Sichtungmaßnahmen von U14-Reitern am Jahresanfang für die dezentralen Sichtungslahrgänge zum „Preis der Besten“ (*Anm.: Die Sichtungslahrgänge unter Leitung von Bundestrainer Hans-Heinrich Meyer zu Strohen finden bundesweit im März statt*).

- Sichtung und Förderung talentierter Reiter U14.



- Nachhaltige Einbindung der U14-Reiter in Trainingsmaßnahmen auf Landes- ebene.
- Informationsgespräch für Eltern und Heimtrainer zur Erläuterung von Verbandsstrukturen und Veranstaltungen auf Landes- und Bundesebene in Anlehnung an das Merkblatt Children.
- Hinweise für das Heimtraining und die Saisonplanung, Stecken von kurz- und langfristigen Zielen.
- Möglichkeit der frühzeitigen und vorausschauenden Beratung junger Talente im Hinblick ihrer sportlichen Weiterentwicklung.

#### **Maßnahme:**

- Durchführung einer Trainings- bzw. Scoutingmaßnahme für Reiter U14 mit der Empfehlung des abschließenden Aufgabenreitens **oder**
- Ausschreibung von ein bis zwei Sichtungsprüfungen unter Turnierbedingungen.

#### **Mögliche Unterstützung:**

- Zahlung eines pauschalen Organisationskostenzuschusses für Scouting in Form von
  - einer Trainingsmaßnahme in den Landesverbänden unter der Leitung des zuständigen Landestrainers **oder**
  - Sichtungsprüfungen in den Landesverbänden

### **B) Ausschreibung von Childrenprüfungen (ab 2019)**

#### **→ U14**

#### **Ist-Zustand**

- Auf Landesebene wird nur eine geringe Anzahl an Prüfungen ausgeschrieben, welche ausschließlich der Altersklasse U14/U15
- (*Anm.: Altersgrenze mitunter abhängig von zum Teil bereits bestehenden Konzepten*) vorbehalten sind.

#### **Ziel:**

- Schaffung eines größeren Prüfungsangebotes auf Landesebene.
- Bessere Wahrnehmung des Childrensports auf Landesebene.
- Steigerung der Motivation von Reitern/Eltern/Heimtrainern
  - durch die vermehrte Ausschreibung von Prüfungen, welche an das Nachwuchschampionat heranführen.
  - im Hinblick auf die sportliche Weiterentwicklung, da auf ein Ziel (Teilnahme NWCH) hingearbeitet wird.
- Zielgerichtete Heranführung/Vorbereitung/Sichtung für die
  - Teilnahme an den Landesmeisterschaften/dem NWCH auf Landesebene
  - Beschickung des Auswahllehrganges zum Bundesnachwuchs-championat in Warendorf

#### **Maßnahme:**

- Finanzielle Unterstützung von zwei Childrenprüfungen pro Landesverband, welche im Rahmen einer Veranstaltung ausgeschrieben werden. Geritten werden die FEI-Aufgaben Children (Mannschafts- und Einzelwertung). *Anm.: Ponys sind nicht zugelassen.*
- Den Landesverbänden wird die Öffnung für benachbarte Landesverbände bzw. eine bundesweite Öffnung der Prüfungen empfohlen.
- In den Ausschreibungen, auf Zeiteinteilungen sowie Starter- und Ergebnislisten sollte durch den Zusatz „Bundesweite Childrenförderung“ eine angemessene Wahrnehmung der Förderung sichtbar sein.

#### **Mögliche Unterstützung:**

- Zahlung eines Zuschusses für zwei Prüfungen, mit dem zweckgebundene Kosten anteilig aufgefangen werden können, wie z.B. Richterkosten, Geldpreise und Organisationskosten.

### C) Landesmeisterschaften Children Dressur (ab 2019)

→ U15

#### Ist-Zustand:

- Nach aktuellem Sachstand haben bislang lediglich drei Landesverbände eine Landesmeisterschaft Children Dressur ausgeschrieben.
- Die Erweiterung des Prüfungskataloges um Children-Prüfungen verursacht für die Veranstalter/LV zusätzliche Kosten (z.B. Geld- und Ehrenpreise, Richterkosten, Infrastruktur). Da die Starterzahlen im Bereich Children noch verhältnismäßig klein sein werden ist es für die Veranstalter schwer möglich, die zusätzlich anfallenden o.g. Kosten durch Nenn-gelder aufzufangen.

#### Ziel:

- Motivation von Reitern und Eltern durch die Schaffung eines Saisonzieles auf Landes-ebene.
- Anpassung der Landesverbands-Strukturen im Hinblick auf die Altersklasse Children Dressur (z.B. Berufung/Einführung eines Children-Landeskaders).
- Grundsteinlegung für Erfolge auf Bundesebene bzw. internationale Starts/Championats-teilnahme.

#### Maßnahme:

- Ausschreibung von Landesmeisterschaften für Reiter U15. Geritten werden die FEI-Auf-gaben Children (Mannschafts- und Einzelwertung). *Anm.: Ponys sind nicht zugelassen.*
- Sonderehrung des besten U14 Reiters und Überreichung einer Siegerdecke an diesen. *Anm.: Decke gegeben von Förderer*
- Es besteht die Möglichkeit des Zusammenschlusses kleinerer LV.

#### Mögliche Unterstützung:

- Finanzielle Unterstützung für die Ausschreibung von Landesmeisterschaften U15 in Form eines pauschalen, zweckgebundenen Organisations- kostenzuschusses.
- Stellung der Siegerdecken für die Landesmeister/-sieger U14.

### D) Jahresabschluss - „Siegerlehrgang für die Besten“ (ab 2019)

→ U15

#### Ziel:

- Belohnung und Wertschätzung der gezeigten Leistungen während der gesamten Turniersaison.
- Hilfestellung für das Training im Winterhalbjahr und eine Unterstützung bei einem evtl. Umstieg in die nächst höhere Altersklasse.
- Gezielte Besprechung des weiteren Trainings und der Saisonplanung mit Reitern/EI-tern/Heimtrainern. Im Rahmen dessen, Abstecken der nächsten sportlichen Ziele.
- Dieses gibt insbesondere den Reitern, welche vor einem Altersklassenwechsel stehen die Motivation „am Ball“ zu bleiben.

#### Maßnahme:

- Winterlehrgang als Abschlussmaßnahme unter der Leitung von Hans-Heinrich Meyer zu Strohen für die acht besten Teilnehmer des Bundesnachwuchschampionates + Vergabe von zwei Wildcards. Eine teambildende Maßnahme für ein besseres Miteinander in der Individualsportart Reiten rundet den Lehrgang ab. Heimtrainer und Eltern sind ebenfalls eingeladen.

#### **Mögliche Unterstützung:**

- Durchführung und Gestaltung des Lehrganges obliegen dem Sponsor. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. übernimmt die Terminkoordination mit dem Sponsor und steht diesem darüber hinaus auf Wunsch in beratender Funktion zur Verfügung.

### **E) Albedyll-Children-Förderpreis (ab Herbst 2020)**

→ U14

Der „Albedyll-Children-Förderpreis“ ist eine Fördermaßnahme in den ostdeutschen Landesverbänden (BBG, MEV, SAC, SAN, THR) für Dressurtalente im Alter bis 14 Jahre (Children). Unterstützt wird die Fördermaßnahme durch DOKR und FN, die Bundesweite Förderung des Children-Dressursports sowie die ostdeutschen

#### **Lehrgänge (Frühjahr und Herbst)**

Unterstützt von DOKR und FN, der Bundesweiten Förderung des Children-Dressursports sowie den beteiligten Landesverbänden finden im Frühjahr und Herbst eines jeden Jahres Förderlehrgänge unter der Leitung des verantwortlichen Bundestrainers statt.

- **Lehrgangsteilnehmer:** Jeder ostdeutsche Landesverband benennt für die Lehrgänge bis zu vier Reiter. Im Vordergrund steht bei der Benennung die Perspektive der Reiter-Pferd-Paare.
- **Anforderungsprofil:** Für die Teilnahme an dem Frühjahrslehrgang sollten sich die Reiter mit ihren Pferden mindestens sicher auf A-Niveau bewegen. Ziel sollte es sein, dass sich die Reiter über den Frühjahrslehrgang, die Turniersaison und den Herbstlehrgang auf das Niveau der Klasse L erfolgreich hocharbeiten bzw. auf dem Niveau festigen und je nach Entwicklung bzw. Leistungsstand sich ggf. bereits auf den Juniorensport vorbereiten.

#### **Finale**

Das jährliche Finale bildet den abschließenden Höhepunkt für die Reiter und deren Heimtrainer, denn zugleich ist dies der Prüfstein der gemeinsamen Entwicklung der Reiter und ihrer Pferde über den Zeitraum einer Turniersaison hinweg.

- **Startgenehmigungen:** Die Finalteilnehmer werden im Anschluss an den Herbstlehrgang durch Erteilung einer offiziellen Starterlaubnis des Bundestrainers benannt.
- **Prüfungen:** Es werden eine Einlauf- und eine Finalprüfung im Rahmen einer Veranstaltung ausgeschrieben.
- **Niveau:** Entsprechend des nationalen Leistungsniveaus der Altersgruppe Children sind die Prüfungen als FEI-Dressuraufgaben auf L\*-Niveau ausgeschrieben. *Anmerkung: Erläuterung siehe unten.* In der Einlaufprüfung wird die FEI-Aufgabe Vorbereitung B und in der Finalprüfung die FEI-Aufgabe Mannschaftswertung ausgeschrieben.
- **Abschlussstraining:** Dem Finale wird unmittelbar ein abschließendes Training mit dem Bundestrainer vorgeschaltet. Dies könnte analog Vorbereitung BNWCH Dressur (Pferde) gestaltet und auf dem Prüfungsviereck durchgeführt werden.
- **Bewertung:** Sieger des Albedyll-Children-Förderpreises ist der Sieger der Finalprüfung.

### **Mannschaftswertung im Finale**

- Im Rahmen der Finalprüfung erfolgt zusätzlich eine Mannschaftswertung der jeweils besten zwei Reiter der einzelnen Landesverbände.
- Als Ehrenpreis erhält der siegende Landesverband einen Wanderpokal sowie zwei Siegerdecken.
- Nach dreimaligem Sieg, in direkt aufeinander folgenden Jahren, verbleibt der Pokal beim siegenden Landesverband.

### **Finanzielle Unterstützung**

#### **Bundesweite Förderung des Children-Dressursports**

- Pauschaler Organisationkostenzuschuss für die LV, welche die Lehrgänge beschicken (50,-€/Lehrgangsteilnehmer)
- Preisgeld für zwei Prüfungen (Einlauf- und Finalprüfung) à 250,-€
- Siegerdecke für das Pferd des Finalsiegers
- Siegerdecken für die Pferde der besten Mannschaft (zwei Decken)

#### **DOKR**

- Kostenübernahme Trainierhonorar für zwei Lehrgänge sowie des vorbereitenden Trainings im Rahmen des Finales

## § 1

### Name, Wesen und Mitgliedschaft

1. Die Jugend der Landesverbände der Pferdesportvereine gem. § 5 Ziffer 2.1 der Satzung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) bildet die „Deutsche Pferdesportjugend“. Sie vertritt alle jungen Menschen in den Mitgliedsorganisationen, die noch nicht 27 Jahre alt sind.
2. Die „Deutsche Pferdesportjugend“ führt und verwaltet sich im Rahmen der Satzung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. selbständig. Sie entscheidet über die ihr zufließenden Mittel in eigener Zuständigkeit.
3. Die „Deutsche Pferdesportjugend“ ist Mitglied der Deutschen Sportjugend, sie bekennt sich zur freundschaftlichen Zusammenarbeit mit allen demokratischen Jugendverbänden zur Lösung gemeinsamer Aufgaben.

## § 2

### Grundsätze

1. Die „Deutsche Pferdesportjugend“ vertritt die gemeinsamen Interessen der Jugend in der Deutschen Reiterlichen Vereinigung sowie gegenüber den Behörden und der Öffentlichkeit. Sie berücksichtigt in ihrer Arbeit insbesondere ihre Aufgaben als Jugendorganisation im Sinne des Kinder- und Jugendhilfegesetzes.
2. Die „Deutsche Pferdesportjugend“ bekennt sich zu den Prinzipien des Gender Mainstreamings und setzt sich für die Gleichstellung aller Geschlechter ein.
3. Die „Deutsche Pferdesportjugend“ fördert die vorurteilsfreie Begegnung von jungen Menschen im Sport, unabhängig von Herkunft, Nationalität oder Behinderung. Die „Deutsche Pferdesportjugend“ wendet sich explizit gegen jegliche Form von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Sie ist parteipolitisch und konfessionell neutral. Sie tritt durch angemessene Formen der Kinder- und Jugendarbeit und präventiver Arbeit jeglicher Form von Gewalt, Diskriminierung, Benachteiligung und Manipulation entgegen, die sich gegen Kinder, Jugendliche oder Schutzbefohlene richtet - unabhängig davon, ob sie körperlicher, seelischer oder sexueller Art ist.
4. Die „Deutsche Pferdesportjugend“ ist gegen jeglichen Alkohol- und Drogenmissbrauch, gegen Doping und für Kontrollen gemäß dem Anti-Doping-Reglement der FN bzw. des DOKR.
5. Die „Deutsche Pferdesportjugend“ setzt sich für Fair-Play und Respekt gegenüber Mensch, Pferd und Umwelt ein. Sie bekennt sich ausdrücklich zur Verantwortung des Menschen gegenüber dem Tier als Mitgeschöpf. Beim Umgang mit dem Pferd und bei der sportlichen Nutzung des Pferdes wird dem Tierschutz oberste Bedeutung eingeräumt.

## § 3

### Aufgaben

Zweck und Aufgaben der „Deutschen Pferdesportjugend“ sind:

1. die Förderung des Pferdesports (Breiten- und Leistungssport) in allen Disziplinen und die Wahrung seines ideellen Charakters
2. die Erziehung zu verantwortungsvollem Umgang mit dem Pferd auf der Grundlage der „Ethischen Grundsätze des Pferdefreundes“
3. die Nutzung der pädagogischen und sozialen Werte des Pferdesports zur Unterstützung der Persönlichkeitsbildung, des kommunikativen Verhaltens und der sozialen Integration und Toleranz
4. die Anregung zum gesellschaftlichen Engagement und zur kritischen Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen

5. die Erziehung zur gesellschaftlichen Mitbestimmung und Mitgestaltung und Anregung zur gesellschaftlichen Mitverantwortung durch Übertragung von Aufgaben und Schaffung von Mitwirkungsmöglichkeiten in Vereinen, Verbänden und Betrieben
6. die Erziehung zur Integration von allgemeinen, sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Randgruppen
7. die Suche und Förderung sozialer Talente zur Einbindung in ehrenamtliche Tätigkeit
8. die Entwicklung und Umsetzung von Aus- und Fortbildungsangeboten für Multiplikatoren der Jugendarbeit im Sport
9. die Förderung der Jugendgesundheit durch Sport, Spiel und Geselligkeit
10. die Erarbeitung und Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung des Pferdesports in den Schulen
11. die Pflege der internationalen Verständigung

#### **§ 4 Organe**

Die Organe der „Deutschen Pferdesportjugend“ sind:

1. der Ausschuss Jugend
2. die Bundesjugendleitung

#### **§ 5 Ausschuss Jugend**

1. Der Ausschuss Jugend ist das oberste Organ der „Deutschen Pferdesportjugend“. Ihn bilden je Landesverband gem. § 5 Ziffer 2.1 der Satzung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN):
  - ein gewählter Vertreter
  - je angefangene 20.000 Mitglieder ein weiterer gewählter Vertreter
  - zusätzlich je Landesverband sowie Anschlussorganisation mit eigener Jugendordnung gem. § 5 Ziffer 2.1 und Ziffer 3 FN-Satzung ein Landesjugendsprecher sowie ein Jugendsprecher der Anschlussorganisation, die zum Zeitpunkt ihrer Wahl nicht älter als 27 Jahre alt sind oder deren gewählte bzw. berufene Stellvertreter.

Der Ausschuss Jugend wird vom Vorsitzenden oder im Verhinderungsfall vom stellvertretenden Vorsitzenden geleitet.

Der Ausschuss Jugend ist beschlussfähig, wenn wenigstens 8 Landesverbände gem. § 5 Ziffer 2.1 der FN-Satzung vertreten sind. Eine Stimmübertragung auf Delegierte innerhalb eines Landesverbandes ist möglich; bei dem Landesjugendsprecher aber nur an den jeweiligen Stellvertreter.

Jedes Mitglied der Bundesjugendleitung hat ein Stimmrecht, sofern persönlich anwesend. Dieses Stimmrecht ist unabhängig von den Stimmen des Landesverbandes, der möglicherweise von der gleichen Person vertreten wird.

2. Der Ausschuss Jugend tritt jährlich wenigstens einmal zusammen.  
Die Einladungen erfolgen in Textform durch den FN-Bereich Sport/ Abteilung Jugend mit einer Frist von mindestens 14 Tagen unter Bekanntgabe der Tagesordnung.
  - 2.1 Eine außerordentliche Sitzung des Ausschusses Jugend muss innerhalb von 6 Wochen mit einer Ladungsfrist von 14 Tagen stattfinden, wenn dies von einem Drittel seiner Mitglieder beantragt wird oder die Bundesjugendleitung dies beschließt.
  - 2.2 Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst.
3. Aufgaben des Ausschusses Jugend sind insbesondere:



- 3.1 Entgegennahme der Jahresberichte der Bundesjugendleitung
- 3.2 Entgegennahme und Verabschiedung des Finanzberichtes der Abteilung Jugend
- 3.3 Entlastung der Bundesjugendleitung
- 3.4 Durchführung von Wahlen bzw. Bestätigungen für die Dauer von jeweils vier Jahren wie folgt:
  - 3.4.1 Zur Bundesjugendleitung gemäß § 6.1
  - 3.4.2 Bestätigung der Bundesjugendsprecher gemäß § 5.1
- 3.5 Festlegung der Jahresplanung und Arbeitsschwerpunkte für die übergeordnete Ausrichtung der Jugendarbeit im Gesamtverband
- 3.6 Beschlussfassung über Anträge an Gremien des FN-Bereiches Sport, aus den Landesverbänden und der Bundesjugendleitung
- 3.8 Änderung der Jugendordnung
- 3.9 Der Ausschuss Jugend schlägt der DOKR Mitgliederversammlung ein weiteres Mitglied für den jeweiligen Disziplinausschuss mit Sitz in der jeweiligen AG Nachwuchs vor. Zur Findung eines Kandidaten kann die Bundesjugendleitung dem Ausschuss Jugend auch einen Vorschlag unterbreiten.
- 3.10 Beschlussfassung über Anträge zu Ausschreibungsänderungen der Deutschen Jugendmeisterschaften (Dressur, Springen, Vielseitigkeit, Voltigieren, Fahren) sowie zu den Goldenen Schärpen, Nachwuchs-Championaten und dem Bundesvierkampf/ Bundesnachwuchsvierkampf, sofern kein Bestandteil des jeweiligen Sichtungsweges zum Jugendeuropa-/ -weltchampionat.

## **§ 6 Bundesjugendleitung**

1. Der Bundesjugendleitung gehören an:
  - fünf Mitglieder, verantwortlich für die Disziplinen Dressur, Springen, Vielseitigkeit, Voltigieren, Fahren,
  - ein Mitglied für die Allgemeine Jugendarbeit,
  - ein bis zwei Mitglieder für den Breitensport,
  - ein Mitglied für den Bereich Ausbildung,
  - zwei Bundesjugendsprecher

Aus dem Kreise der Mitglieder der Bundesjugendleitung wählt der Ausschuss Jugend den Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden.

Die Bundesjugendsprecher werden von den Jugendsprechern der Landesverbände der Reit- und Fahrvereine sowie den Jugendsprechern der Anschlussorganisationen aus ihrem Kreise gewählt und vom Ausschuss Jugend gemäß § 5 Ziffer 3.4.2 bestätigt. Jeder Landesverband, jede Anschlussorganisation, sowie die gewählten Bundesjugendsprecher haben je eine Stimme zur Wahl der Bundesjugendsprecher. Die gewählten Bundesjugendsprecher nehmen ihr Amt in einer versetzten Amtsperiode wahr, d.h. alle zwei Jahre wird einer der Bundesjugendsprecher neu gewählt.

- Der Leiter der Abteilung Jugend der FN gehört der Bundesjugendleitung mit beratender Funktion an.
  - Ferner sind Experten zu bestimmten Sachfragen nach Bedarf und mit Zustimmung der/des Vorsitzenden mit beratender Funktion teilnahmeberechtigt.
- 1.1 Der Vorsitzende und in seiner Vertretung der Stellvertreter vertritt die „Deutsche Pferdesportjugend“ nach innen und außen, sowie mit Sitz und Stimme in den Gremien von FN und DOKR wie folgt:
    - im Vorstand des FN-Bereiches Sport
    - im Vorstand des DOKR
    - im FN-Präsidium

- 1.2 Personen, die sich für ein Amt innerhalb der Bundesjugendleitung zur Wahl stellen, sollten zum Zeitpunkt der Wahl das 70. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.
  - 1.3 Die Bundesjugendleitung tritt jährlich nach Bedarf oder auf Verlangen von 3 ihrer Mitglieder innerhalb von 4 Wochen mit einer Ladungsfrist von 14 Tagen zusammen. Sie erfüllt ihre Aufgaben im Rahmen der Satzung der FN, der Jugendordnung der „Deutschen Pferdesportjugend“ und der Geschäfts- und Kostenordnung der FN. Die Bundesjugendleitung führt Beschlüsse des Ausschusses Jugend durch und unterrichtet das Präsidium und den Vorstand des FN-Bereiches Sport bzw. des DOKR über alle wesentlichen Beschlüsse und Vorhaben.
  - 1.4 Beschlüsse der Bundesjugendleitung werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Die Bundesjugendleitung ist beschlussfähig bei Anwesenheit der Hälfte ihrer Mitglieder. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.
2. Aufgaben der Bundesjugendleitung
- 2.1 Der Bundesjugendleitung obliegt die Beratung, Kontrolle und Entscheidung in allen Angelegenheiten, für die sie gemäß Jugendordnung zuständig ist:
    - die Führung der „Deutschen Pferdesportjugend“ gemäß den in der Jugendordnung festgelegten Grundsätzen und den Beschlüssen des Ausschusses Jugend
    - die Erarbeitung von zukunftsorientierten Projektaufträgen
    - die Weiterentwicklung der Pferdesportjugend
    - die Wahrnehmung der spitzensportlichen Aufgaben gemäß DOKR Verfahrensordnung in der jeweiligen AG Nachwuchs
    - die Erarbeitung der Jahresberichte für den Ausschuss Jugend
    - Benennung von Vertretern für weitere Fachgremien zur Bearbeitung von besonderen zeitlich begrenzten Aufgaben
  - 2.2 Die Verantwortlichen der Bundesjugendleitung für die Disziplinen zum Beispiel Dressur, Springen, Vielseitigkeit, Fahren und Voltigieren vertreten die Interessen der „Deutschen Pferdesportjugend“ in den jeweiligen DOKR-Disziplinausschüssen.

## **§ 7**

### **Inkrafttreten**

Die vom Ausschuss Jugend beschlossene Jugendordnung tritt in Kraft, sobald sie vom FN Beirat Sport bestätigt wurde.

Stand: 08.10.2020

**V E R F A H R E N S O R D N U N G**  
**(VerfO)**  
**für die Disziplinausschüsse/-beiräte des**  
**Deutschen Olympiade-Komitee für Reiterei (DOKR) der**  
**Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) e.V.**

**I. Präambel**

1. Gemäß §§ 15.1. und 16.2. der FN-Satzung werden dem DOKR die Aufgaben im Spitzensport übertragen, das namens der FN tätig und ihr verantwortlich ist. Zu den Aufgaben gehören insbesondere:
  - Aufstellung und Betreuung der Spitzensport-Kader;
  - Berufung der Mitglieder der Disziplinausschüsse und Disziplinbeiräte;
  - Berufung und Lenkung der Trainer;
  - Planung und Durchführung des Trainings;
  - Vorbereitung auf internationale Wettkämpfe, Championate und Olympische und Paralympische Spiele;
  - Durchführung der Teilnahme an den vorgenannten Wettkämpfen;
  - Unterstützung in der Berittmachung von Kadermitgliedern, soweit möglich;
  - Beschaffung und Unterhaltung von Einrichtungen für den Spitzensport;
  - Wahl von Aktivenvertretern für Gremien inner- und außerhalb von FN/DOKR.
  
2. Gemäß § 10 der DOKR-Satzung werden für die Disziplinen Dressur, Springen, Fahren, Vielseitigkeit und Voltigieren je ein ständiger Ausschuss gebildet, dem folgende Mitglieder angehören:
  - der Ausschussvorsitzende, der von den Olympia-, Championats-, Perspektiv- und Nachwuchswuchs- (NK 1 U25) Kadern der betreffenden Disziplin vorgeschlagen und gemäß § 8/2 der DOKR-Satzung gewählt wird;
  - der stellv. Ausschussvorsitzende, der von der DOKR-Mitgliederversammlung gewählt wird;
  - ein weiteres Mitglied, das auf Vorschlag des Ausschuss Jugend der FN von der DOKR-Mitgliederversammlung gewählt wird;
  - ein Mitglied, das vom Vorstand berufen wird;
  - das für die jeweilige Disziplin verantwortliche Mitglied der Bundesjugendleitung der FN;
  - zwei Mitglieder, die von den Kadern der betreffenden Disziplin gewählt werden als Vertreter der Aktiven;
  - der Cheftrainer der betreffenden Disziplin
  - das für den Bereich Sport zuständige Mitglied des Geschäftsführenden Vorstandes.

Für andere Disziplinen kann der DOKR Vorstand Disziplinbeiräte bilden und ihre Mitglieder berufen.
  
3. Zu den Verfahrensregeln vgl. § 11 der DOKR-Satzung.

## **II. Aufgabenwahrnehmung der Disziplinausschüsse/Disziplinbeiräte**

Für die Disziplinen Dressur, Springen, Fahren, Vielseitigkeit und Voltigieren werden Disziplinausschüsse, für die Disziplinen Distanzreiten und Para-Equestrian Disziplinbeiräte gebildet.

1. Die Disziplinausschüsse/-beiräte tagen grundsätzlich einmal jährlich im Winterhalbjahr.  
Sie werden von ihren Vorsitzenden bzw. dem Geschäftsführer des DOKR schriftlich bzw. per Telekommunikation/Internet unter Wahrung einer Frist von 14 Tagen mit Angabe der Tagesordnung einberufen. Die Sitzungen werden vom Vorsitzenden geleitet. Die Frist kann aus wichtigem Grund mit nachträglicher Genehmigung der Ausschuss-/Beiratsmitglieder angemessen verkürzt werden.  
Je nach disziplinspezifischen Notwendigkeiten können Mitglieder der AGen Spitzensport und Nachwuchs zur Teilnahme ohne Stimmrecht an den Ausschusssitzungen zugelassen werden. Gleichmaßen können Mitglieder des Ausschusses zur Teilnahme ohne Stimmrecht an Sitzungen der AGen zugelassen werden.  
Über die Sitzungen sind Ergebnisprotokolle anzufertigen, die vom Versammlungsleiter und vom Protokollführer zu unterzeichnen und den Mitgliedern der Versammlungen, der Disziplinausschüsse und des DOKR-Vorstandes sowie des Geschäftsführenden Vorstandes zu übersenden sind.
2. Die Disziplin-Ausschuss-/Beiratsmitglieder können sich bei Verhinderung von ihren gewählten oder berufenen Stellvertretern vertreten lassen. Sollten bei einem Disziplinausschuss/-beiratsmitglied Tatsachen vorliegen, die eine Besorgnis der Befangenheit begründen könnten, hat dieses Mitglied seine Interessen unaufgefordert offen zu legen. Ausschussmitglieder, bei denen eine Besorgnis der Befangenheit im Raum steht, sind verpflichtet für die Beratung der von einer möglichen Befangenheit berührten Themen, den Raum zu verlassen. Sie dürfen nicht an der Entscheidung mitwirken. Für Bundestrainer gilt ausschließlich die Sonderregelung der Abschnitte 5.1.2. und 5.2.2.  
Im Zusammenhang mit Nominierungs-/Berufungsentscheidungen steht den dadurch benachteiligten Athletinnen und Athleten das Recht der Befangenheitsbeschwerde entsprechend Abschnitt 7.1 der Leitlinie zur Arbeitsweise des DOKR Exekutivausschusses zu. Die Frist innerhalb der die Beschwerde einzureichen ist, wird bei der Nominierung/Berufung von dem zuständigen Disziplinausschuss/-beirat bestimmt.
3. Die Disziplin-Ausschüsse/Beiräte sind beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist. Jedes Mitglied, bei Verhinderung stellvertretendes Mitglied, hat eine Stimme, die nur persönlich und unmittelbar ausgeübt werden kann.  
Die Beschlüsse erfolgen in offener Abstimmung, falls kein anderes Verfahren mehrheitlich beschlossen wird. Sie bedürfen einer einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen.  
Eine Beschlussfassung mittels Telekommunikation/Internet ist zulässig.
4. Den Disziplin-Ausschüssen/Beiräten obliegen insbesondere:
  - 4.1. die Erstellung der Richtlinien für die Bildung der Disziplinkader und die Berufung der Kadermitglieder in die Kader; die Berufung in einen Bundeskader in einer olympischen Disziplin muss jedes Jahr vom DOSB bestätigt werden, in einen Bundeskader in einer paralympischen Disziplin vom DBS. Die Kader-Abberufung aus nicht-sportlichen Gründen obliegt dem Exekutivausschuss (§ 8a Ziff.2 DOKR-Satzung).

- 4.2. die Beratung von Angelegenheiten der Leistungsentwicklung im Spitzensport- und Nachwuchsbereich sowie der Trainerkonzeption; für die Entscheidung über die Trainerkonzeption und die Berufung der Trainer ist der Exekutivausschuss zuständig.
  - 4.3. die Entgegennahme der Jahresberichte sowie die Festlegung der sportfachlichen Jahres-/Saisonplanung der betreffenden Disziplin;
  - 4.4. die Beratungen der sonstigen Angelegenheiten der Disziplin, deren Durchführung und Entscheidung gemäß Satzung DOKR dem Vorstand, dem Exekutivausschuss bzw. dem Geschäftsführenden Vorstand vorbehalten sind.
5. Die Disziplin-Ausschüsse berufen je zwei Arbeitsgruppen ihrer Disziplin zur Wahrnehmung folgender Aufgaben:
- 5.1. Arbeitsgruppe Spitzensport
    - 5.1.1. die Beratung des Disziplinausschusses in sämtlichen Kaderangelegenheiten, sowie die Kader-Nachberufungen/Abberufungen aufgrund der Leistungen während der laufenden Saison;
    - 5.1.2. die Nominierung von Reitern, Fahrern, Voltigierern und Pferden für offizielle FEI Championate und Olympische Spiele und Paralympische Spiele (vgl. § 8a Ziffer 2 Satzung DOKR) auf Vorschlag des zuständigen Bundestrainers zur Genehmigung durch den Exekutivausschuss; sofern mitgeteilt wird, dass zwischen einem Bundestrainer und einer von dem Vorschlag oder der Nominierung berührten Person ein persönliches oder wirtschaftliches Näheverhältnis besteht oder der Bundestrainer (Mit-) Eigentümer eines von dem Vorschlag oder der Nominierung berührten Pferdes ist, ist sowohl für den Vorschlag, als auch für die Nominierung das vom DOKR zur Verfügung gestellte Formular zu verwenden. Unter diesen Voraussetzungen sind die Bundestrainer auch in den dargestellten Fällen dazu berechtigt, an der Beratung und Entscheidung mitzuwirken. Die Befugnis zur Selbstablehnung bleibt unberührt.
    - 5.1.3. bei Bedarf die Beratung der zuständigen Bundestrainer zur Nominierung für sonstige internationale Wettkämpfe; die Entscheidung über die Nominierung obliegt dem zuständigen Bundestrainer;
    - 5.1.4. die Beratung und ggf. Aktualisierung der jeweiligen Saisonplanung ihrer Disziplin und Altersklasse;
    - 5.1.5. die Beratung aller aktuellen Angelegenheiten des Spitzensports in ihrer Disziplin, so- weit nicht anderweitig zugeordnet;
    - 5.1.6. die Berichterstattung (Jahresbericht) an den Disziplin-Ausschuss/-Beirat gem. Ziffer 4.3.  
Der DOKR-Arbeitsgruppe „Spitzensport“ der betreffenden Disziplin gehören folgende Personen an:
      - der Ausschussvorsitzende als Sprecher der AG „Spitzensport“,
      - der zuständige Bundestrainer,
      - der Aktivenvertreter Ü21 bzw. sein Stellvertreter,
      - das vom DOKR Vorstand berufene Mitglied des Ausschusses,
      - der zuständige Mannschaftstierarzt der jeweiligen Disziplin,
      - das für den Bereich Sport zuständige Mitglied des Geschäftsführenden Vorstands oder sein Stellvertreter bzw. ein von ihm beauftragter hauptamtlicher Mitarbeiter der FN/DOKR-Geschäftsstelle.
 In der Disziplin Fahren wird eine DOKR-Arbeitsgruppe „Spitzensport Pferde“ gebildet. Dieser gehört der Aktivenvertreter Pferde an, zusätzlich der zuständige Stellvertreter Pferde der jeweiligen Anspannungsart. Der Aktivenvertreter kann seine Stimme an einen seiner Stellvertreter übertragen.
  - 5.1.7. Für die Arbeitsweise der AG Spitzensport gelten die Regelungen über die Aufgabenwahrnehmung der Disziplinausschüsse und –beiräte nach

Ziff.II.1, 2 und 3 entsprechend.

5.2. Arbeitsgruppe Nachwuchs

5.2.1. die Beratung des Disziplinausschusses in sämtlichen Kaderangelegenheiten, sowie die Kader-Nachberufungen/Abberufungen aufgrund der Leistungen während der laufenden Saison;

5.2.2. die Nominierung von Reitern, Fahrern, Voltigierern und Pferden für offizielle FEI Championate (vgl. § 8a Ziffer 2 Satzung DOKR) auf Vorschlag des zuständigen Bundestrainers zur Genehmigung durch den Exekutiv-ausschuss; sofern mitgeteilt wird, dass zwischen einem Bundestrainer und einer von dem Vorschlag oder der Nominierung berührten Person ein persönliches oder wirtschaftliches Näheverhältnis besteht oder der Bundestrainer (Mit-) Eigentümer eines von dem Vorschlag oder der Nominierung berührten Pferdes ist, ist sowohl für den Vorschlag als auch für die Nominierung das vom DOKR zur Verfügung gestellte Formular zu verwenden. Unter diesen Voraussetzungen sind die Bundestrainer auch in den dargestellten Fällen dazu berechtigt an der Beratung und Entscheidung mitzuwirken. Die Befugnis zur Selbstablehnung bleibt unberührt.

5.2.3. die Beratung der zuständigen Bundestrainer zur Nominierung für internationale Wettkämpfe;

5.2.4. die Beratung und ggf. Aktualisierung der jeweiligen Saisonplanung ihrer Disziplin und Altersklasse;

5.2.5. die Beratung aller aktuellen Angelegenheiten der Nachwuchsförderung in ihrer Disziplin, soweit nicht anderweitig zugeordnet;

5.2.6. die Berichterstattung (Jahresbericht) an den Disziplin-Ausschuss/Beirat gem. Ziffer 4.3.

Der DOKR-Arbeitsgruppe „Nachwuchs“ der betreffenden Disziplin gehören folgende Personen an:

- das für die jeweilige Disziplin zuständige Mitglied der Bundesjugendleitung der FN als Sprecher der AG „Nachwuchs“,
- der stellvertretende Ausschussvorsitzende,
- das auf Vorschlag des Ausschuss Jugend der FN gewählte Ausschussmitglied,
- der zuständige Nachwuchstrainer bzw. Bundestrainer
- der Aktivenvertreter U21 bzw. sein Stellvertreter;
- der zuständige Mannschaftstierarzt der jeweiligen Disziplin und Altersklasse,
- der Geschäftsführer DOKR oder sein Stellvertreter bzw. ein von ihm beauftragter hauptamtlicher Mitarbeiter der FN/DOKR-Geschäftsstelle.

In der Disziplin Fahren wird eine DOKR-Arbeitsgruppe „Spitzensport (Ponys)/Nachwuchs“ gebildet. Diese nimmt die in Ziff. 5.2.1. bis 5.2.6. bezeichneten Aufgaben auch für den Pony-Fahrsport wahr. Dieser gehört je nach Sachthemen der Aktivenvertreter Nachwuchs oder der Aktivenvertreter Ponys an. Sprecher dieser Arbeitsgruppe ist in Nachwuchsangelegenheiten der zuständige Vertreter der Bundesjugendleitung und in Angelegenheiten des Pony-Fahrsports der stellvertretende Ausschussvorsitzende.

5.2.7. Für die Arbeitsweise der AG Nachwuchs gelten die Regelungen über die Aufgabenwahrnehmung der Disziplinausschüsse und –beiräte nach Ziff. II.1, 2 und 3 entsprechend.

Die DOKR-Arbeitsgruppen „Spitzensport“ und „Nachwuchs“ tagen bei Bedarf, die Ziffern II, 1. bis 3. gelten für sie sinngemäß.

6. Die Geschäftsführung der Disziplin-Ausschüsse/Beiräte sowie der Arbeitsgruppen „Spitzensport“ und „Nachwuchs“ erfolgt durch die DOKR-Geschäftsstelle.

7. Bei Championaten geht die Entscheidungshoheit ab Benennung einer Shortlist auf die Teamführung, bestehend aus Equipechef und dem zuständigen Bundestrainer, in Abstimmung mit dem DOKR-Geschäftsführer und in veterinärmedizinischen Angelegenheiten mit dem zuständigen Mannschaftstierarzt über. Dies betrifft insbesondere kurzfristige Entscheidungen hinsichtlich Nach-/Umnominierung und Mannschaftsbesetzung und disziplinarische Sofortmaßnahmen. In der Disziplin Para-Equestrian gehört zusätzlich der verantwortliche Mannschaftsarzt zur Teamführung.

### **III. Wahlen und Vorschlagsrechte**

1. Alle vier Jahre, jeweils vor der ordentlichen DOKR-Mitgliederversammlung zum Wechsel einer Legislaturperiode, obliegen den Mitgliedern der Kader die Wahlen ihrer Vertreter nach den in den Anlagen 1 bis 5 beschriebenen Wahl- und Vorschlagsrechten. Passiv wahlberechtigt sind nur volljährige Personen. Jedes Kadermitglied hat eine Stimme. Voltigiergruppen haben ebenfalls eine Stimme, diese zählt vierfach.
2. Über den Vorschlag an die Mitgliederversammlung zur Wahl des Vorsitzenden des Disziplinausschusses/-beirates wird ausschließlich in einem Aktiventreffen der Olympia-/Championats-/ Perspektiv- und Nachwuchs- (NK 1 U25) Kader der jeweiligen Disziplin abgestimmt. Briefwahl und elektronische Wahlformen sind diesbezüglich ausgeschlossen. Der Vorschlag erfolgt in offener Abstimmung, falls die anwesenden Aktiven kein anderes Verfahren mehrheitlich beschließen.
3. Alle anderen Wahlen können entweder durch Briefwahl oder durch vergleichbare sichere elektronische Wahlformen durchgeführt werden. Die Wahlvorschläge müssen vor dem Aktiventreffen gemäß Ziffer 2 schriftlich oder spätestens während des Aktiventreffens vorgebracht werden. Spätestens in dem Aktiventreffen müssen die vorgeschlagenen Kandidaten ihre Bereitschaft zur Kandidatur und für den Fall ihrer Wahl die Annahme derselben erklären. Die Wahlbenachrichtigungen werden danach von der Geschäftsstelle des DOKR versandt. Ab dem Datum dieses Versands müssen die abgegebenen Stimmen innerhalb von 14 Tagen der Geschäftsstelle des DOKR wieder zugehen.
4. Den gemäß Anlage 1 bis 5 je Disziplin gewählten zwölf bzw. sechs Vertretern obliegt vor der ordentlichen DOKR-Mitgliederversammlung zum Wechsel einer Legislaturperiode die Wahl des Sprechers der Aktiven und seines Stellvertreters im Vorstand Sport und DOKR sowie als ihres Vertreters in anderen Sportorganisationen.  
Die Wahlen können entweder durch Briefwahl oder durch vergleichbare sichere elektronische Wahlformen durchgeführt werden. Jeder Vertreter hat eine Stimme. Die Wahlbenachrichtigungen werden von der Geschäftsstelle des DOKR versandt. Ab dem Datum dieses Versands müssen die abgegebenen Stimmen innerhalb von 14 Tagen der Geschäftsstelle des DOKR wieder zugehen.
5. Die Wahlen gemäß Ziffer 1 erfolgen in offener Abstimmung. Das Ergebnis der Wahlen ist unabhängig von der Anzahl der insgesamt abgegebenen Stimmen wirksam. Alle Wahlen bedürfen einer einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Falls diese im ersten Wahlgang nicht erreicht wird, erfolgt eine Stichwahl zwischen den beiden Kandidaten mit den höchsten Stimmenzahlen aus dem ersten Wahlgang. Blockwahlen sind zulässig.



#### **IV. Arbeitsweise der Aktiventreffen**

1. Einmal jährlich findet ein ordentliches Aktiventreffen der Kaderangehörigen jeder Disziplin und Altersgruppe bzw. Anspannungsart statt. Bei diesem Aktiventreffen werden insbesondere die Sichtungswegen sowie die Kader- und Nominierungsrichtlinien bekannt gegeben.
2. Der DOKR-Vorsitzende, der Geschäftsführende Vorstand und die Vorsitzenden der Disziplinausschüsse/-beiräte können die Kader darüber hinaus nach Bedarf zur Beratung in fachlichen Angelegenheiten einberufen.
3. Über die Aktiventreffen sind Ergebnisprotokolle anzufertigen, die vom Versammlungsleiter und vom Protokollführer zu unterzeichnen und den Mitgliedern der Versammlungen, der Disziplinausschüsse und des DOKR-Vorstandes sowie des Geschäftsführenden Vorstandes zu übersenden sind.

#### **Anlage 1**

##### **Wahlen in den Kadern der Olympischen Disziplinen und Voltigieren**

- A) Den Mitgliedern der Olympia-/Championats-/ Perspektiv- und Nachwuchs- (NK 1 U25) Kader obliegt:
1. die Wahl ihres Aktivenvertreters „Ü21“ im DOKR-Beirat (Satzung § 7/1.1) und dem Disziplinausschuss (Satzung § 10/1) sowie in der DOKR-Mitgliederversammlung; der Kandidat mit den zweitmeisten Stimmen wird dessen Stellvertreter;
  2. die Wahl von je sechs weiteren Vertretern in der Mitgliederversammlung (Satzung § 4/1.4);
  3. der Vorschlag an die Mitgliederversammlung zur Wahl des Vorsitzenden ihres Disziplinausschusses (Satzung § 10).
- B) Den Mitgliedern der Nachwuchs-Kader (NK U21 und jünger) obliegt:
1. die Wahl ihres Aktivenvertreters „U21“ im DOKR-Beirat (Satzung § 7/1.1) und dem Disziplinausschuss (Satzung § 10/1); der Kandidat mit den zweitmeisten Stimmen wird dessen Stellvertreter;
  2. die Wahl von je zwei weiteren Vertretern in der Mitgliederversammlung (Satzung § 4/1.4).

#### **Anlage 2**

##### **Wahlen in den Kadern der Disziplin Para-Equestrian**

Den Mitgliedern des Paralympischen- und des Perspektivkaders obliegt:

1. die Wahl ihres Aktivenvertreters im DOKR-Beirat (Satzung § 7/1.1) und dem Disziplinausschuss (Satzung § 10/1) sowie in der DOKR-Mitgliederversammlung; der Kandidat mit den zweitmeisten Stimmen wird dessen Stellvertreter;
2. die Wahl von je vier weiteren Vertretern in der Mitgliederversammlung (Satzung § 4/1.4);
3. der Vorschlag an Vorstand zur Berufung des Vorsitzenden ihres Disziplinbeirats (Satzung § 10).

#### **Anlage 3**

##### **Wahlen in der Disziplin Fahren**

- A) Den Mitgliedern der Ü21 Kader obliegt
1. die Wahl je eines Aktivenvertreters je Anspannungsart (Vierspanner, Zweispanner, Einspanner, Ponys) im DOKR-Beirat (Satzung § 7/1.1) und dem Disziplinausschuss (Satzung § 10/1) sowie in der DOKR-Mitgliederversammlung;

2. die Wahl von 4 weiteren Vertretern in der DOKR-Mitgliederversammlung.
- B) Den Mitgliedern der Nachwuchskader (NK U21 und jünger) obliegt
1. die Wahl eines Aktivenvertreters, der für die Vertretung der Jugendkader aller Anspannungsarten zuständig ist im DOKR-Beirat (Satzung § 7/1.1) und dem Disziplinausschuss (Satzung § 10/1) sowie in der DOKR-Mitgliederversammlung;
  2. die Wahl von 3 weiteren Vertretern in der DOKR-Mitgliederversammlung.
- C) Der Aktivenvertreter ist Mitglied im Beirat DOKR und dem Disziplinausschuss. Im Verhinderungsfall benennt der Aktivenvertreter einen seiner Stellvertreter. Der Vertreter der Jugendkader ist Mitglied im Beirat DOKR und dem Disziplinausschuss. Der Vertreter der Pony-Kader vertritt den Vertreter der Jugendkader im Beirat und im Disziplinausschuss im Falle seiner Verhinderung.

#### **Anlage 4**

##### **Wahlen in der Disziplin Distanzreiten**

- A) Den Mitgliedern des Championats- und Perspektivkader sowie denjenigen Teilnehmern an internationalen Drei Sterne Ritten, die am Aktiventreffen teilgenommen haben, obliegt:
1. die Wahl ihres Aktivenvertreters im DOKR-Beirat (Satzung § 7/1.1) und dem Disziplinausschuss (Satzung § 10/1) sowie in der DOKR-Mitgliederversammlung; der Kandidat mit den zweitmeisten Stimmen wird dessen Stellvertreter;
  2. die Wahl von zwei weiteren Vertretern in der Mitgliederversammlung (Satzung § 4/1.4);
  3. der Vorschlag an den Vorstand zur Berufung eines Vorsitzenden ihres Disziplinbeirats (Satzung § 10).
- B) Den Mitgliedern der Nachwuchskader (NK U21 und jünger) sowie denjenigen U21 Teilnehmern an internationalen Zwei Sterne Ritten, die am Aktiventreffen teilgenommen haben, obliegt die Wahl ihres Aktivenvertreters im DOKR-Beirat (Satzung § 7/1.1) und dem Disziplinausschuss (Satzung § 10/1) sowie in der DOKR-Mitgliederversammlung; der Kandidat mit den zweitmeisten Stimmen wird dessen Stellvertreter.